

concerti



DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

NOVEMBER 2024

MIT
REGIONALTEIL
HAMBURG &
NORDDEUTSCHLAND
445 KONZERT- UND
OPERTERMINNE

QUATUOR DIOTIMA

Der Innovation
verpflichtet

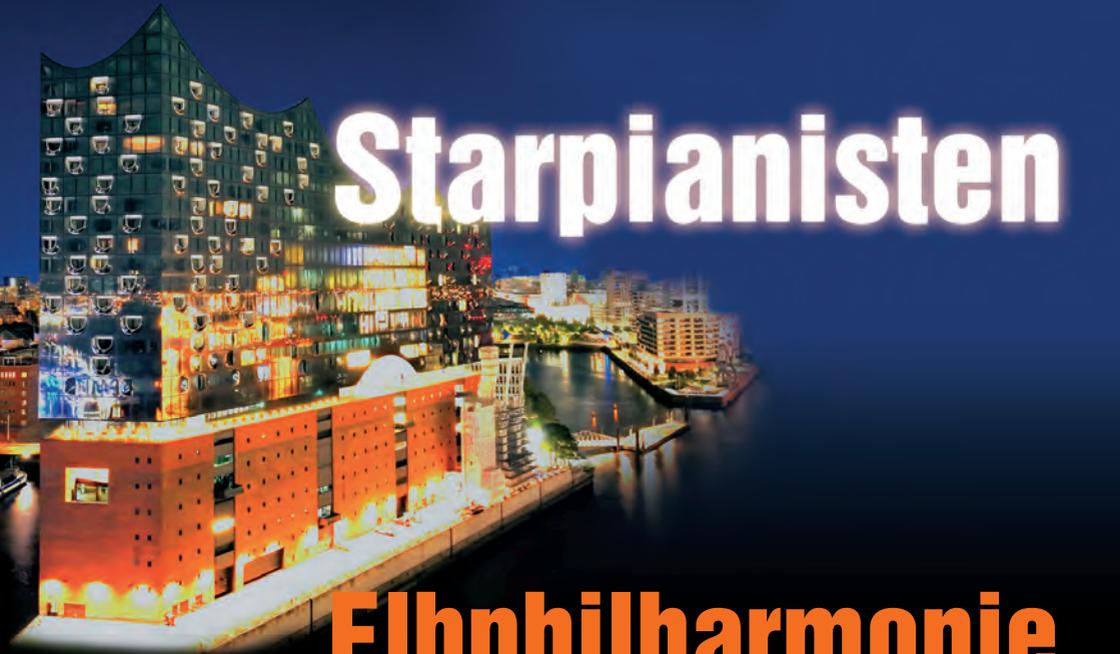
VOCES8

Blind gehört:
»Sind das Briten?«

María Dueñas

»Wer eine Routine hat,
verliert seine Freude«

JETZT
MITNEHMEN



Starpianisten

Elbphilharmonie Großer Saal

IVO POGORELICH 27.11.2024

MIKHAIL PLETNEV 24.02.2025

MARK ANDRE HAMELIN 19.06.2025

Tickets / Abonnements

Eventim oder Konzertkasse Gerdes, 0 40 - 44 02 98

www.klassik-hamburg.de



Festival Koinzidenz
Konzertdirektion Hamburg



Liebe Leserin, lieber Leser,



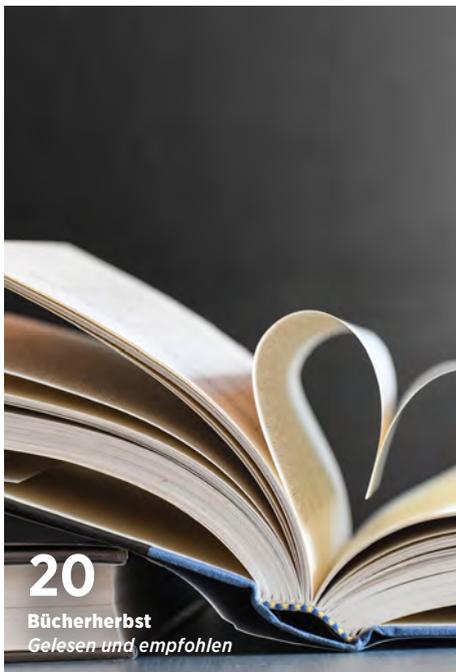
Gregor Burgenmeister
Herausgeber/Chefredakteur

der November ist der verkannte Monat des Gesangs, und zwar in aller Vielfalt. Von Stephen Sondheims morbiden Kultmusical „Sweeney Todd“ in Berlin (in Szene gesetzt von Barrie Kosky, wer sonst käme dafür infrage?) bis Richard Strauss' „Intermezzo“ in Dresden (Seite 18) steht eine kunterbunte Mischung an Opernpremieran an. Außerdem entpuppt sich der so trübe November als Wonnemonat der Liebe, denn er hält eine Vielzahl an „Romeo und Julia“-Opern bereit, wie André Sperber entdeckt hat (Seite 16). Da passt es auch, dass unser Album des Monats „Nessun dorma“ von Pene Pati ist, der schon jetzt mit seinen 37 Jahren zu den größten Tenören unserer Zeit gehört (Seite 24).

Und nun zum Chorgesang, der sich so vielgestaltig in unser Heft eingeschlichen hat. Über eine spannende vierteilige TV-Serie, die einen ganz besonderen Chor porträtiert, lesen Sie in unseren Multimedia-Tipps (Seite 32). An dieser Stelle muss ich aber auch eine Warnung an alle passionierten Chorsänger aussprechen: Sie mögen bitte Sabine Nähers Buchtipp auf Seite 21 überspringen, denn sie empfiehlt einen Roman, in dem vier Protagonistinnen durch ihre Chorzugehörigkeit unheilvolle Dinge erleben, die in einem Fall sogar tödlich enden. Vor allem aber steht unser „Blind gehört“ ganz im Zeichen der Gesangsensembles: Barnaby Smith von den fantastischen Voces8 hat sich der streng geheimen Playlist gestellt und die Aufnahmen kommentiert (Seite 28).

Zum Schluss möchte ich Ihnen – nicht ohne Stolz – mitteilen, dass concerti Zuwachs bekommen hat: Nach dem Erfolg unseres Schweiz-Ablegers concerti.ch berichten wir nun auch über das österreichische Klassikleben und bieten Ihnen auf concerti.at eine umfangreiche Übersicht über die zahlreichen Opern- und Konzertveranstaltungen der Alpenrepublik.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen
Ihr



20

Bücherherbst
Gelesen und empfohlen



28

Barnaby Smith
Ge hört und kommentiert

3 Editorial

6 Kurz & Knapp

8 Solide Sensationen

REISE-TIPP Die westfälische Hauptstadt Münster bietet Atmosphäre und viel Kultur zu jeder Jahreszeit

10 Nürnberg liegt am Rhein

INSZENIERUNG DES MONATS Regisseur Aron Stiehl verlegt Richard Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“ von der Pegnitz an den Rhein

14 Wissen macht Lust

OPERN-FEUILLETON Rettung und langfristige Legitimation der Oper gelingt nur durch Bemühungen um gute Stücke für junges Publikum. Ein Plädoyer für ein Musiktheater für, von und mit Kindern

16 Was Liebe kann, das wagt sie auch

OPERN-TIPPS im November von André Sperber

18 Bühne frei!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

REGIONALSEITEN

An dieser Stelle finden Sie die interessantesten Klassikgeschichten des Monats sowie alle Konzert- und Operntermine Ihrer Region



20 Unerhört

BÜCHERHERBST Neuerscheinungen, die die Seiten zum Klingen bringen

24 CD-Rezensionen

28 »Sind das Briten?«

BLIND GEHÖRT Barnaby Smith, künstlerischer Leiter von Voces8, hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass er weiß, wer singt

32 Multimedia-Tipps

34 Impressum

Herausragende NEUHEITEN

von Sony Music



Hayato Sumino Human Universe

Hayato Sumino ist nicht nur ein exzellenter Pianist (Halbfinalist beim Chopin-Klavierwettbewerb in Warschau), sondern auch Komponist und Arrangeur und begeistert als „Cateen“ Millionen Fans weltweit. Auf seinem Album spielt er Musik von Bach, Chopin, Fauré, Ravel u. a., aber auch eigene Werke und Bearbeitungen.

Erhältlich ab 1.11.

Konzerte: 8.1. Hamburg, 14.1. Stuttgart, 18.1. München, 23.1. Berlin



hayatosum.com



khatiabuniatishvili.com

Khatia Buniatishvili

Mozart: Klavierkonzerte Nr. 20 & 23

Das erste Mozart-Album der außergewöhnlichen Pianistin. Mit der Academy of St. Martin in the Fields und den Klavierkonzerten Nr. 20 und 23, solo spielt sie die berühmte „Sonata facile“ von Mozart.

Alle Konzerte, u. a. Berlin 13.1.2025, München 21.1.2025, unter www.khatiabuniatishvili.com

Yo-Yo Ma Merci

Gemeinsam mit seiner langjährigen Pianistin Kathryn Stott stellt Ma die Musik des französischen Komponisten Gabriel Fauré ins Zentrum des neuen Albums, ergänzt von Stücken dessen Lehrers Camille Saint-Saëns und seiner Freundin und Förderin, der Komponistin Pauline Viardot bis hin zu den Werken seiner Schülerin Nadia Boulanger und ihrer Schwester Lili.



yo-yoma.com



lauttencompagney.de

Lautten Compagney Rameau meets ABBA

„ABBA auf Darmsaiten, Rameau mit dem Saxofon – wenn man eine Saxofonistin hat, die einen derart dezenten, linearen Ton anzuschlagen versteht und wenn man Bearbeitungen von Pop-Hits bekommt, die so geistreich sprühen, dann geht das hervorragend! Alles Aufforderungen zum Tanz.“ (Frankfurter Rundschau)

Erhältlich ab 8.11.

SONYCLASSICAL.DE



SONY MUSIC




INSTAVIEW
@ Magdalena Hoffmann

Hier bin ich mal wieder von Kindern umringt. Mit Kindern zu arbeiten macht riesigen Spaß, da entstehen manchmal die lustigsten Situationen. Das hier ist natürlich die ganz klassische Szene, vermutlich bei einem Tag der offenen Tür des BRSO: Wollt ihr mal die Harfe ausprobieren? Und dann sind die meisten nicht mehr zu bremsen. Mindestens einmal Glissando rauf und runter muss sein. Die Harfe wird zum Spielplatz. Tatsächlich sieht man aber selbst dabei schon sehr schnell, welche Kinder bereits mehr Spannung in den Fingern haben und welche weniger. Eine der meistgestellten Fragen von den Kindern ist übrigens ganz pragmatisch: Wie teuer ist eine Harfe?



Lesen Sie das
vollständige
InstaView auf
concerti.de



105 010 Personen haben die Petition »Qualifizierter Musikunterricht muss umsatzsteuerfrei bleiben!« unterzeichnet, die im Oktober offiziell den verantwortlichen Bundestagsmitgliedern überreicht wurde. Die Petition bezieht sich auf den Entwurf des Jahressteuergesetzes 2024, der in den Augen der Initiatoren die Umsatzsteuerbefreiung musischer Bildung nicht mehr garantiert.



Ja, Clara hat ein Telefon – und zwar in Zwickau

HALLO, SPRECHE ICH MIT CLARA SCHUMANN?

Wer im Frankfurt des ausgehenden 19. Jahrhunderts die 1037 anwählen ließ, hatte Clara Schumann am Apparat. Ihr Telefon kann man noch heute bestaunen, im Robert-Schumann-Haus Zwickau. Ab kommendem Jahr können Besucher des Museums auch selbst mit Clara Schumann telefonieren. Dafür haben Studenten der Westsächsischen Hochschule Zwickau eine KI programmiert und trainiert, die anhand von fast 750 Briefen Schumanns Wortwahl und Tonfall kreiert hat. Eine gebürtige Leipzigerin lieh der Komponistin und Pianistin ihre Stimme. Übrigens haben Interessierte erst einmal das „Fräulein vom Amt“ am Apparat, die sie dann zu Frau Schumann durchstellt.

3 Fragen an ...

ALFONS



Der französisch-deutsche Kabarettist beschäftigt sich vorzugsweise mit dem Verhältnis zwischen seinem Geburtsland und seiner Wahlheimat

Wie kamen Sie zur klassischen Musik?

Ich komme aus keiner musikaffinen Familie. Heute profitiere ich von meiner Radiosendung „Gesellschaftsabend“, die im Sendesaal des Saarländischen Rundfunks aufgezeichnet wird. Dort spielt auch die Deutsche Radio Philharmonie. Hier stehen für mich die Orchestermusiker im Vordergrund. Es bereitet mir große Freude zu sehen, wie die Leute arbeiten, dass sie nicht nur ein abstrakter Klangkörper sind, sondern ihre Marotten haben, ihre Stärken und Schwächen.

Was sind französische Klischees über deutsche Kulturliebhaber?

Tatsächlich glauben Franzosen immer noch, dass die Deutschen vor allem gern und viel arbeiten. Viele würden da ungläubig auf die riesige Livemusik-Szene in Deutschland blicken. Vor allem die Passion für Klassik passt nicht so ganz in das Klischeebild hinein.

Sie haben im Februar ein Konzert mit Werken von Jacques Offenbach moderiert. Der hat die Gesellschaft mittels musiktheatralischer Satire aufs Korn genommen. Was können wir heute von ihm lernen?

Jacques Offenbach war selbstironisch, aber auch hochpolitisch. Wir als Gesellschaft sollten mehr Dinge mit Leichtigkeit sehen. In einer so schwierigen Welt wie der heutigen kann Musik ein Ventil dafür sein. Für die Werke von Offenbach bedeutet das: Wenn man deren Humor nicht zu betonen versteht, dann ist das ein Verrat am Komponisten.



KLAVIERFESTIVAL
LE PIANO
SYMPHONIQUE
LUZERN

MARTHA ARGERICH
PIANISTE ASSOCIÉE

13.–18.
JANUAR 2025

JETZT
FESTIVALPASS
SICHERN UND
20% SPAREN



INFO & TICKETS
SINFONIEORCHESTER.CH

Das Klavierfestival wird veranstaltet durch das

LUZERNER
SINFONIEORCHESTER

1805
RESIDENZORCHESTER KKL LUZERN



*Das prächtige
Barockschloss diente
als Residenz der
Fürstbischöfe von Münster*

Solide Sensationen

Die westfälische Hauptstadt **MÜNSTER**
bietet Atmosphäre und viel Kultur zu jeder Jahreszeit

Von Roland H. Dippel

Die Wohlfühloase Münster ist keine Stadt der großen Kontraste. Zwischen alten Baudenkmalern und neuen Backsteinhäusern befinden sich Architekturmagnete wie das Kunstmuseum Picasso und die Flaniermeile am Hafen, ein urbanes Schmuckstück. Die Promenade, der grüne Ring um die Altstadt, ist durch Rad- und Fußverkehr angenehm frequentiert und sogar nachts nie richtig leer. Am Mittwoch und am Samstag trifft sich „ganz Münster“ zu regionalen Spezialitäten und Backfisch aus den nahen Niederlanden auf dem Markt am St.-Paulus-Dom.

Weltgeschichte schrieb Münster als Schauplatz der bis heute fasziniert rezipierten Ausschweifungen und Ausschreitungen zur Wiedertäufer-Herrschaft bis 1535. Viele Kulturträger und Veranstalter blicken neidvoll auf eine ideale Zuschauerstruktur. Was am Theater Münster auch



ANREISE

Den knapp 30 km entfernten Flughafen Münster-Osnabrück erreicht man mit Auto/Bus in ca. 45 Minuten. Am Hauptbahnhof Münster verkehren ICEs und Fernzüge in alle Richtungen. Ein gut strukturiertes Nahverkehrssystem gewährleistet Verbindungen zu vielen regionalen Sehenswürdigkeiten.

HOTEL-TIPPS

Komfort in ruhiger Randlage zur Innenstadt

Stadthotel Münster

Aegidiistraße 21
48143 Münster
stadthotel-muenster.de

Modernes Hotel Garni mit historischen Grundlagen

Hotel Martinihof

Hörsterstraße 25
48143 Münster
www.martinihof.de

läuft: Es wird alles zustimmend oder kontrovers diskutiert. Leere Vorstellungen gibt es dort so gut wie nie. Im Jahreslauf überzieht eine Fülle von Festivals und Zyklen den Kalender – „Münster Music“ blüht als Festivalname und Slogan. Die Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Kulturarbeit richtet im September das kleine Festival Barock Münster und das zehn Wochen umfassende internationale Holzbläser-Festival „summerwinds münsterland“ aus. Im Theater im Pumpenhaus haben regelmäßig angesetzte Skandalmomente ein Zuhause. Neben zahlreichen Aktionen zur Neuen Kunst ist Neue Musik mit einem ambitionierten Radius präsent. Im von der Neuen Bachgesellschaft veranstalteten 98. Bachfest 2024 widmete man dem Komponisten Stefan Heucke einen Schwerpunkt. Im Festival Klangzeit gelangen regelmäßig ambitionierte Werke wie Mauricio Kagels „Staatstheater“ zur Aufführung, das Theater Münster bringt Opernuraufführungen wie „Great Open Eyes“ (2023) und „Galen“ über den Konflikt des Münsteraner Bischofs mit der Nazi-Diktatur (2022). Auch hier gilt: Keine scharfen Kontraste, sondern nachdrückliche Akzente im Wohlfühlklima.



ORCHESTRE SYMPHONIQUE
DE MONTRÉAL

Presented by
Hydro
Québec

2024 OSM EUROPE TOUR

Rafael Payare
Music Director



Rafael Payare, conductor



Daniil Trifonov, pianist

19.11.24
London
Barbican

20.11.24
Luxembourg
Philharmonie

22.11.24
Paris
Philharmonie

24.11.24
Hamburg
Elbphilharmonie

25.11.24
Berlin
Philharmonie

27.11.24
Amsterdam
Concertgebouw

28.11.24
Munich
Isarphilharmonie

30.11.24
Vienna
Konzerthaus

osm.ca

Québec

Canada Council
Conseil canadien
des arts

LESER
DE
MONTREAL

foundation OSM

Nürnberg liegt am Rhein

Regisseur Aron Stiehl verlegt Richard Wagners
DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG am Tag der Deutschen
Einheit von der Pegnitz an den Rhein und zeigt passend und
präzise, wie politisch der Karneval doch ist



Lesen Sie auf der nächsten Seite die Kritik zur Opern-Inszenierung des Monats





Der räumliche Transfer von Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“ aus Franken an den deutschen „Schicksalsstrom“ gelingt seit dem Premierentermin am Tag der Deutschen Einheit mühelos. Überdies der zeitliche Transfer, mitten hinein in die Bonner Republik und ins Wirtschaftswunder. Der Johannistag firmiert um zum Rosenmontag. Die Meistersingerzunft mutiert zum karnevalistischen Elferrat. Liebreizende Funkenmariechen schwingen die Beine, und fleißige Heinzelmännchen gehen nimmermüde zu Werk. Keine Frage, die „Meistersinger“ am Theater Bonn sind ein Riesenspaß. Doch weit mehr als das: Der rheinische Karneval ist politisch. Die den Kunst schaffenden Handwerkern innewohnenden „guten Geister“ decouvrieren Gelichter von der Sorte Putin, Trump und Weidel als – auf gut Rheinisch – Pappköpp, überdimensionale Politikerkarikaturen, wie sie die Karnevalswagen der Region zieren. Timo Dentler und Okarina Peter verlegen die Begebnisse in einen Saal mit Bühne und Ausschank. Einstiger Naziprotz wurde durch die Nüchternheit der Nachkriegszeit kaschiert. Für ein wenig Behag-

lichkeit soll Bogenhanf sorgen, die für diese Jahre ikonische Zimmerpflanze. Wie die szenische, so nimmt die musikalische Seite dieser Bonner-Republik-„Meistersinger“ für sich ein. André Kellinghaus beflügelt die Chöre des Hauses zu vokaler Prachtentfaltung ohne Protz. Noch in höchster Emphase bewährt das Kollektiv Kultiviertheit, Präzision und Durchhörbarkeit. Aus dem Graben tönt es unter Dirk Kaftan voll geradezu italienischen Brios. Das hat Feuer, Kraft und die Tempi einer rasanten Komödie. Tobias Schabels Hans Sachs beweist, wie eng verbunden innere Begeisterung für Kunst und Liebe mit echter, freilich bisweilen mühevoll errungener Gelassenheit und Selbstbeherrschung einhergehen. Dieser Sachs ist cool und zugleich voller Empfindung. Mirko Roschkowski wartet für Stolzing mit liedhaft innigem, doch – wenn nötig – raumgreifend strahlkräftigem Tenor auf. *Michael Kaminski*

BONN 3.10.2024

Wagner: Die Meistersinger von Nürnberg

Theater Bonn. Dirk Kaftan (Leitung), Aron Stiehl (Regie), Timo Dentler & Okarina Peter (Bühne & Kostüme)
Weitere Termine: 2., 22. & 24.11.

WEITERE KRITIKEN



GELSENKIRCHEN 28.9.2024

Unschuldig schuldig

Saariaho: Innocence
 Musiktheater im Revier. Valtteri Rauhala (Leitung), Elisabeth Stöppler (Regie), Ines Nadler (Bühne), Frank Lichtenberg (Kostüme)
Weitere Termine: 10.11., 1. & 29.12., 11.1.

OPER Kaija Saariahos Meisterwerk kommt zur Deutschen Erstaufführung. Während die Inszenierung den Zuspitzungen des Werks ausweicht, fesselt die musikalische Interpretation wie ein Krimi. (MK)



KÖLN 6.10.2024

Rache als Selbstzweck

Strauss: Elektra
 Oper Köln. Felix Bender (Leitung), Roland Schwab (Regie), Piero Vinciguerra (Bühne), Gabriele Rupprecht (Kostüme)
Weitere Termine: 1. & 3.11.

OPER Roland Schwab treibt die Tragödie über die Untaten und Zerwürfnisse am Hof zu Mykene hinaus ins Elementare. Felix Bender und das Gürzenich-Orchester türmen ragende Klangmassive auf. (MK)

Alle aktuellen Opern-Kritiken auch auf concerti.de/oper sowie auf [facebook](https://facebook.com) und auf [X](https://x.com)



Hector Berlioz

Les Troyens

(Die Trojaner)

Grand Opéra in fünf Akten (zwei Teilen)

Première: 18. Jänner 2025

529
JAHRE
BÜHNEN
GRAZ
—
OPERA GRAZ
SEIT 1899

OperGraz

ticketzentrum @at

KLEINE
ZEITUNG

GRAZ
HOLDING

Steiermärkische
SPARKASSE

Wissen macht Lust

Rescue and long-term legitimation of opera can only be achieved through efforts to create good pieces for **JUNGES PUBLIKUM. A plea for a music theater for, by and with children.** *Von Peter Krause*



Musiktheater von Kindern für Kinder: Kinderchor der Deutschen Oper Berlin

Sie ist magisch, märchenhaft und mythologisch, im besten Sinne naiv, gern zauberhaft und verzaubernd und fast immer zum Staunen einladend. Und natürlich zum Spielen, getreu der Erkenntnis von Friedrich Schiller: „Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ Ist die Kinderoper also die eigentliche Oper? In vielen Fällen fokussiert sie noch heute jene Themen, die von Beginn an die Gattung Oper bestimmten. Und die sind nur selten direkt dem wahren Leben abgelauscht, sondern entstammen der Welt der Fantasie, sie beflügeln die Träume, beginnen mit „Es war einmal“ und enden mit der

Utopie „Wie könnte das Leben sein?“ Schon seit dem 17. Jahrhundert zielten die Schuldramen der Jesuiten auf ein junges Publikum, die Uraufführung der ersten englischen Oper von Rang, Henry Purcells „Dido and Aeneas“, fand 1689 im Londoner Stadtteil Chelsea in einem Mädchenpensionat für adlige junge Damen statt, die in Gesang, Tanz und Instrumentalspiel bestens gebildet waren. Mozarts klassizistisches Singspiel mit religiösem Hintergrund „Apollo et Hyacinthus“ war anno 1767 dezidiert ein Stück von Kindern für Kinder. Die wichtigste Märchenoper deutscher Sprache schuf Engelbert Humperdinck

1893, „Hänsel und Gretel“ füllt heute als Familienstück die Opernhäuser zumal zur Weihnachtszeit. Da werfen die Theater gern jenes Lasso aus, mit dem das Publikum von morgen schon jetzt für eine Kunstform eingefangen und begeistert werden soll, dessen Zielgruppen chronisch überaltert sind.

Wo liegen die Kriterien für Qualität?

Rescue and long-term legitimation of opera can therefore only be achieved through strategic efforts to create good pieces for a young audience. And in the end, it is the game plans of almost all houses, from small city theaters to the great state opera, in the meantime with titles gambled, that are dedicated to children and young people to address. The quantity of the offer is enormous. But where do the criteria for quality lie? Which approaches are good, have but no lasting effect? „Wissen macht Lust“, befand August Everding, der genialische Launemacher für große Kunst einst. Will sagen: Werdende Opernmenschen sollten ernstgenommen werden, die genuine Komplexität der Gattung nicht auf billige Weise reduziert, sondern als Basis zum staunenden Lernen genutzt werden. Ob die kinderkompa-

tiblen Kurzversionen langer Opern immer die richtige Wahl sind? Mozarts „Die Zauberflöte“ mit ihrem schwer zu durchschauenden Perspektivwechsel zwischen Gut und Böse bietet zwar den immergrünen Sympathieträger aller Kinder, Papageno, und dessen zum Mitsingen animierende Melodien, aber ein Kinderstück ist sie eigentlich nicht. „Das Liebestränkchen“ nach Donizettis zu Herzen gehender Buffa mag demnächst in Darmstadt die bessere Wahl sein, vielleicht auch „Armide oder Schwein gehabt!“ nach Glucks Zauberoper in Nürnberg. Glücklicher wird man meist aber mit genuin für Kinder konzipierten Opern, zu denen Violeta Dinescus „Der 35. Mai“ gehört. Der Königsweg freilich scheint dort zu liegen, wo Musiktheater für, von und mit Kindern aus der Taufe gehoben wird, wo also das unbändige schöpferische Potenzial des spielenden Menschen zu Kunst mutiert. Die Uraufführung „Immermeeeehr“ von Gordon Kampe an der Deutschen Oper Berlin geht diesen Weg. Die Hauptrollen übernimmt der Kinderchor des Hauses. Die Themen des Stücks entstanden in einem partizipativen Prozess: Aus ihrer individuellen Perspektive schrieben die Kinder kurze Szenen über eigene Sorgen und Nöte und machten sich zugleich gemeinsam Gedanken über mögliche Lösungen.

OPERN-TIPPS

DARMSTADT

So. 3.11., 16:00 Uhr (Premiere) Staatstheater

Das Liebestränkchen.
Johannes Zahn (Leitung), Geertje Boeden (Regie).
Musik von Donizetti.

Weitere Termine: 27.12.

MÜNCHEN

Fr. 8.11., 15:00 Uhr (Premiere)

Bayerische Staatsoper (Große Probebühne)

Gustavo Strauß: WYLD.
Raphael Schluesselberg (Leitung), Sarah Scherer (Regie).

Weitere Termine: 9., 10., 11., 12., 14., 15. & 16.11.

BERLIN

Sa. 16.11., 14:00 Uhr (UA) Deutsche Oper Berlin (Tischlerei)

Kampe: Immermeeeehr.
Christian Lindhorst (Leitung), Franziska Seeberg (Regie).

Weitere Termine: 17., 19., 24., 24., 25., 29. & 30.11.,
1., 5., 7., 8., 10., 14., 18., 21., 27. & 30.12.

NÜRNBERG

So. 17.11., 15:00 Uhr (Premiere)

Staatstheater (Kammerspiele)

Eule/Hetmanek: Armide oder Schwein gehabt!
Andreas Paetzold (Leitung), Chiara Cosima Caforio (Regie).
Musik von Gluck.

Weitere Termine: 18., 26. & 27.11., 15. & 22.12.

BADISCHES
STAATSTHEATER
KARLSRUHE

21.2. – 7.3.2025

INTERNATIONALE

HÄNDEL FEST SPIELE

KARLSRUHE

staatsoper.karlsruhe.de

Was Liebe kann, das wagt sie auch

Opern-Tipps im November von André Sperber



Das berühmteste
Liebespaar der Welt:
Romeo und Julia



Tragische Liebespaare gibt es gerade in der Opernwelt mehr als genug. Das fängt bei A wie Aida und Radamès an und hört bei Z wie Zaide und Gomatz auf. Doch es gibt ein Paar, das in puncto Popularität sogar Tristan und Isolde, Orpheus und Eurydike, letzten Endes vermutlich sogar Adam und Eva in den Schatten stellt: Romeo und Julia, das wohl berühmteste Liebespaar nicht nur der Opern-, sondern der gesamten Kulturgeschichte.

„Kein Hindernis aus Stein hält Liebe auf, was Liebe kann, das wagt sie auch.“ Nach dem Vorbild der antiken Sage von Pyramus und Thisbe schuf William Shakespeare mit „Romeo und Julia“ im 16. Jahrhundert den Inbegriff dessen, was wir heute gemeinhin unter einer schmach tenden, kitschig-romantischen Lovestory verstehen. Liebe gerät hier nicht bloß zur wilden Leidenschaft, sondern zur Ekstase. Die beiden Liebenden vergessen in ihrem Rausch alles um sich herum; vergessen sich selbst, stellen sich und ihre Liebe zueinander über die erbitterte Feindschaft ihrer Familien – und nehmen dafür letztlich sogar ihr eigenes schmerzvolles Ende in Kauf. Ein Stoff, dessen stark fokussierter Herkunfts- und Zugehörigkeits-Konflikt sich

leicht auf andere Brandherde in der Welt, zum Beispiel auf Konflikte aufgrund von Nationalität, Religion, politischer Gesinnung oder sozialer Stellung, übertragen lässt und dadurch immer, gerade auch heute noch aktuell ist.

Tragödie in Musik und Tanz

Auf die Musiktheaterbühne schaffte es das berühmte Paar erstmals 1776 mit dem Singspiel „Romeo und Julie“ von Georg Anton Benda, der der Tragödie jedoch ein Happy End hinzudichtete, es damit quasi kastrierte. Über die Jahrhunderte folgten viele weitere Vertonungen. Eine der bekanntesten und meistgespielten unter ihnen ist Charles Gounods lyrischer Fünfakter „Roméo et Juliette“, 1867 im Rahmen der Weltausstellung in Paris uraufgeführt. Aus Paris stammt auch Regisseurin Mariame Clément, die das Werk nun an der Berliner Staatsoper Unter den Linden in Szene setzt. Sie will die beiden Protagonisten, hier gesungen von Amitai Pati und Aida Garifullina, vom Podest eines Liebespaar-Idealtypus herunterholen und sie als junge Menschen von heute präsentieren. Im Hier und Jetzt begreift sich auch die Inszenierung von Benjamin Prins, die vorige Saison am Theater Nordhausen Premiere feierte und nun in Saalfeld als halbszenische Fassung zu erleben ist. Prins schildert hier bürgerkriegsartige Zustände und mafiöse Verhältnisse, gefasst in eine filmische Atmosphäre.

Auch aus dem Tanztheater ist das Shakespeare-Drama nicht mehr wegzudenken, allen voran Sergei Prokofjews berühmte Komposition aus dem Jahr 1935. Die Choreografien sprießen dieser Tage in allen Farben und Formen aus dem Boden: Am Saarländischen Staatstheater verspricht Ballettdirektor Stijn Celis „Leidenschaft, Dramatik und vollendeten Tanz“ unter Einbezug italienischer Lebensfreude. In Leipzig wirft Choreografin Lauren Lovette „eine zeitlose Per-

spektive auf Liebe, Tragödie, Freundschaft und Verlust und“, so heißt es weiter, „verwebt den Zauber der Erzählung mit dem des Theaters selbst.“ Gleich nebenan, am Theater Halle, macht Michal Sedláček „aus den Clans zwei Modehäuser, die sich in einer eleganten Shopping-Mall einen gnadenlosen Konkurrenz- und Verdrängungskampf liefern.“

Es geht auch andersrum:

»Julia & Romeo«

Und wem das immer noch nicht modern, nicht unkonventionell genug ist, kann den altehrwürdigen Stoff auch völlig anders, neuartig und radikal erleben. Ihr Tanzspektakel „Julia & Romeo“ bezeichnen die beiden Isländerinnen Erna Ómarsdóttir und Halla Ólafsdóttir als eine „Punk-Analyse archaischen Ausmaßes“ und einen „Exorzismus der Shakespeare-Themen“. Was will man mehr? Gespickt ist das ganze mit Musik von Prokofjew und Neukompositionen von Valdimar Johansson.

OPERN-TERMINE

HALLE (SAALE)

Fr. 25.10., 19:30 Uhr (Premiere) Oper

Prokofjew: Romeo und Julia.
José Miguel Esandi (Leitung), Michal Sedláček (Choreografie).
Weitere Termine: 2. & 17.11.

LEIPZIG

Sa. 26.10., 19:00 Uhr (Premiere) Opernhaus

Prokofjew: Romeo und Julia.
Anna Skryleva (Leitung), Lauren Lovette (Choreografie).
Weitere Termine: 2., 17., 20. & 24.11., 21., 23., 25. & 28.12.

SAALFELD

Sa. 2.11., 19:30 Uhr (Premiere) Meininger Hof

Gounod: Roméo et Juliette (halbszenisch).
Oliver Weder (Leitung), Benjamin Prins (Regie).
Weitere Termine: 10., 12., 22. & 30.11.

SAARBRÜCKEN

Sa. 2.11., 19:30 Uhr (Premiere)

Saarländisches Staatstheater
Prokofjew: Romeo und Julia.
Justus Thorau (Leitung), Stijn Celis (Choreografie).
Weitere Termine: 8., 15., 23. & 30.11., 10., 18., 25. & 28.12.

BERLIN

So. 10.11., 18:00 Uhr (Premiere) Staatsoper Unter den Linden

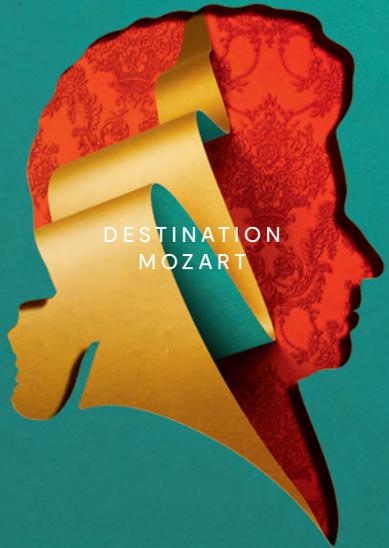
Gounod: Roméo et Juliette.
Stefano Montanari (Leitung), Mariame Clément (Regie).
Weitere Termine: 13., 20., 22. & 24.11.

BASEL

Sa. 30.11., 19:30 Uhr (Premiere) Theater

Julia & Romeo.
Erna Ómarsdóttir & Halla Ólafsdóttir (Choreografie).
Musik von Prokofjew & Valdimar Jóhannsson.
Weitere Termine: 2., 7., 14., 16., 22. & 30.12.

Salzburg — 23.01.–02.02.25



DESTINATION
MOZART

Intendant
Rolando
Villazón

mozartwoche.at

WOCHE 25

BÜHNE FREI!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

MUSICAL

Unrasierte leben länger

BERLIN Als „tiefschwarze Operette“ bezeichnete Komponist Stephen Sondheim seinen „Sweeney Todd“, der ihm 1979 phänomenale Broadway-Erfolge einfuhr. Als „dramatisch, böse, witzig, sarkastisch“ beschreibt wiederum Regisseur Barrie Kosky die blutig-makabre Rache-Parabel über den legendären Londoner Barbier, der seine ahnungslosen Opfer zu Tode rasiert und anschließend – mit Unterstützung der lieben Mrs. Lovett von nebenan – zu Fleischpastete verarbeitet. Zweifelsohne ein lustvoll-schauriger Musikgenuss für jeden, der's vertragen kann.

André Sperber

So. 17.11., 18:00 Uhr (Premiere)

Schillertheater

Sondheim: Sweeney Todd.
James Gaffigan (Leitung),
Barrie Kosky (Regie).

Weitere Termine:

21., 24. & 28.11., 8., 11., 14., 23., 28. & 31.12.24, 4.1.25



OPER

Da wird der Storch zum Strauss

DRESDEN Mit der Ehe war es bei den großen Komponisten der Vergangenheit oftmals so eine Sache. Beethoven etwa blieb zeit seines Lebens unverheiratet, Schubert auch. Tschaikowsky sehnte sich nach der Scheidung. Von den komplizierten Verhältnissen der Schumanns, Wagners und Mahlers wollen wir gar nicht erst anfangen. Johannes Brahms, der sich gerade noch vor den „Fesseln“ seiner Verlobung mit Agathe von Siebold retten konnte, setzte einen persönlichen Schlussstrich: Er werde „keine Oper und keine Heirat mehr versuchen“, schreibt er 1888 an den Schriftsteller Victor Widmann. Auf sich selbst bezogen

verkehrt Richard Strauss diese Aussage ein paar Jahrzehnte später wiederum ins absolute Gegenteil – indem er eine Oper über seine Ehe schreibt. „Intermezzo“ erlaubt dem Publikum direkten Einblick ins Eheleben von Kapellmeister Storch, dessen Nähe zu Schöpfer Strauss auf der Hand liegt. Ein geniales, viel zu selten gespieltes Werk, dessen sich Regisseur Axel Ranisch an der Semperoper annimmt.

André Sperber

Fr. 1.11., 19:00 Uhr (Premiere)
Semperoper

R. Strauss: Intermezzo.
Patrick Hahn (Leitung),
Axel Ranisch (Regie).

Weitere Termine:

4., 8., 21. & 24.11., 4. & 9.12.

OPER

Ein Schuss ins Schwarze

HAMBURG Der Jägersbursche Max möchte die Försterstochter Agathe heiraten, muss zuvor aber eine Bewährungsprobe absolvieren. Während er beim Probeschießen immer danebentriefft und Unterstüt-



zung bei bösen Mächten sucht, trifft Carl Maria von Weber mit der Uraufführung seiner Oper „Der Freischütz“ im Jahr 1821 voll ins Schwarze. Werke aus Italien und Frankreich dominieren seinerzeit die Spielpläne, aber der Wunsch nach originär deutschen Stoffen ist groß – auch beim sächsischen König, in dessen Diensten Weber steht. So ist seine romantische Gruseloper nach einem alten Gespensterbuch von Beginn an ein großer Erfolg und markiert den Startschuss für die „deutsche Nationaloper“. In Hamburg dirigiert Yoel Gamzou (Foto). (SI)

So. 17.11., 18:00 Uhr (Premiere)
Staatsoper

Weber: Der Freischütz.
Yoel Gamzou (Leitung),
Andreas Kriegenburg (Regie).

Weitere Termine:
20., 23., 27. & 29.11., 3. & 5.12.

OPER

Kennt man sie wirklich?

HILDESHEIM Nun ja, man kennt sie halt, Mozarts „Zauberflöte“. Wenn Tamino nach der Begegnung mit der Königin der Nacht gemeinsam mit dem putzigen Papageno und bewaffnet mit zwei magischen Instrumenten loszieht, um Prinzessin Pamina aus Sarastros Klauen zu befreien, wähnt man sich mittendrin im volkstümlichen Genre der Wiener Kasperl- und Zauberoper. Doch im zweiten Teil wandelt sich die magische Farce zu einer Darstellung freimaurerischer Ideale. Plötzlich geht es um die Dualität von Aufklärung und Obskurantismus, Gut und Böse verkehren



sich in ihr Gegenteil und Regisseure beginnen zu schwitzen angesichts der interpretatorischen Herausforderungen. So begegnet man der „Zauberflöte“ immer wieder neu. (SI)

Sa. 30.11., 19:00 Uhr (Premiere)
Theater für Niedersachsen

Mozart: Die Zauberflöte.
Florian Ziemen (Leitung),
Christian von Götz (Regie).

Weitere Termine:
4., 10., 25., 26. & 31.12.24, 5.1.25

OPER

Warten auf das Glück

SCHWERIN Jeden Tag erscheint die ehemalige Geisha Hanako am Bahnhof. Sie hofft sehnlich auf die Rückkehr ihres Geliebten Yoshio, der seit drei Jahren verschwunden ist, und kehrt jeden Abend enttäuscht wieder zurück ins Haus der Malerin Jitsuko, bei der sie wohnt und die für sie sorgt. Der „Fall“ erregt Aufsehen, sogar die Zeitungen berichten darüber. Nur Jitsuko hofft insgeheim, dass Yoshio niemals am Bahnhof ankommen wird, denn auch sie liebt die junge Frau. Als der Mann eines Tages doch eintrifft, kommt es zu einem erbitterten Kampf.

Mit seiner zweiten Oper „Hanjo“ aus dem Jahr 2004 adaptierte der japanische Komponist Toshi Hosokawa ein Stück des Dichters Yukio Mishima aus den 1950er-Jahren, das seinerseits auf ein Werk des traditionellen Nō-Theaters aus dem 14. Jahrhundert zurückgeht. Mit lyrisch-intensiver Musik und schwebenden, kreisenden Klängen zwischen westlicher Avantgarde und traditionellem japanischen Stil erzählt „Hanjo“ vom Willen zur Liebe und vom Zustand des Wartens, der mehr und mehr zum eigentlichen Lebensinhalt wird und damit jeden Ausblick auf eine Änderung verbaut. (SI)

Fr. 29.11., 19:30 Uhr (Premiere)
M*Halle

Hosokawa: Hanjo.
Aki Schmitt (Leitung),
Judith Lebiez (Regie).

Weitere Termine:
1. & 5.12.24, 18. & 25.1.25

Der Innovation verpflichtet

Das Pariser **QUATUOR DIOTIMA** sieht seine Bestimmung in der Neuen Musik und sucht den Dialog mit den Komponisten.

Von Jakob Buhre

*Aus kreativem Chaos
kann Großes erwachsen,
beweist das Quatuor
Diotima*



Die Atmosphäre im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie ist hoch konzentriert. Nicht nur das Quatuor Diotima hat sich in Ligetis diffiziles erstes Streichquartett vertieft, auch das Publikum lauscht gebannt – als plötzlich ein kurzes Ploppergeräusch das Spiel abrupt beendet. Primarius Yun-Peng Zhao eilt hinter die Bühne, um

die gerissene Violinsaite zu ersetzen. Keine zwei Minuten dauert diese erzwungene Spielpause – und doch geben sich die Musiker beim Interview am folgenden Tag zerknirscht. „Dass eine Saite reißt, kann immer passieren“, erklärt Geiger Léo Marillier. „Dieses Mal geschah es aber an einer wirklich ungünstigen Stelle, kurz vor dem Ende, da ist die ganze

Spannung, die sich aufgebaut hat, auf einmal weg.“ – „Andere Ensembles nehmen so einen Zwischenfall wahrscheinlich entspannter hin als wir“, ergänzt Bratscher Franck Chevallier, während die Kollegen zustimmend nicken. Es bestätigt sich im Verlauf des Gesprächs der Eindruck vom Konzertabend: Hier sind Musiker bei der Sache, die ihren Part im Musikleben nicht nur mit viel Hingabe, sondern auch sehr gewissenhaft ausüben.

Zeitgenössische Musik verstehen

Gegründet wurde das Quartett 1996 in Paris, als Cellist Pierre Morlet auf Einladung des Komponisten Alain Bancquart (1934-2022) ein Ensemble für dessen drittes Streichquartett zusammenstellte. „Werke des 20. Jahrhunderts standen für uns von Anfang an im Mittelpunkt“, erzählt Morlet. „Unser Antrieb war und ist, die zeitgenössische Musik zu verstehen, den Entstehungsprozess, die Form und Artikulation.“ So bringen die Musiker regelmäßig Werke zur Uraufführung, vergeben Kompositionsaufträge und arbeiteten zusammen mit Helmut Lachenmann, Toshio Hosokawa, Pierre Boulez oder Thomas Adès. „Der Dialog zwischen Komponist und Interpret ist sehr wich-

tig, wir müssen einander verstehen. Im Konzert versuchen wir dann so nah wie möglich an das heranzukommen, was sich der Komponist vorgestellt hat, als er das Werk geschrieben hat“, so Yun-Peng Zhao. Ein Aspekt, der bei ihrer Repertoirewahl eine wichtige Rolle spielt, ist Innovation. Auch aus diesem Grund haben sie zuletzt György Ligetis zweites Streichquartett aufgenommen. „Es ist ein Schlüsselstück des Genres, mit ihm hat sich im 20. Jahrhundert viel verändert. Es greift nicht auf die Tradition zurück, sondern Ligeti entwirft ganz neue Ideen, die nicht wie bisher auf Melodie, Rhythmus und Intonation basieren“, erklärt Yun-Peng, und der zweite Geiger Léo Marillier ergänzt: „Wenn wir ein so revolutionäres Stück spielen, ist es eine größere Herausforderung, sich in den Kopf des Komponisten hineinzusetzen, als wenn es ein Stück von Mozart oder Haydn ist, wo die Form vor allem durch die Tradition begründet ist.“

In ihrer Diskografie, welche den Musikern bereits zahlreiche Auszeichnungen eingebracht hat, spiegelt sich ihre Entdeckungslust deutlich wider. Mehrere Alben haben sie Komponisten der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gewidmet, wie etwa Miroslav Srnka, Alberto Posadas oder Per Arne Glorvigen. „Wir würden auch Ravel und Debussy aufnehmen, schließlich spielen wir die sehr gerne im Konzert“, erklärt Chevalier. „Doch davon existieren schon fünfzig Aufnahmen, warum noch eine weitere hinzufügen? Wir sehen es eher als unsere Pflicht, jungen Komponisten eine Chance zu geben, gehört zu werden.“

Durch ihr intensives Engagement ist das Quatuor Diotima inzwischen zum anerkannten und vielgefragten Botschafter der Gattung geworden, wovon zahlreiche Einladungen als Artists in Residence zeugen, etwa bei Radio France oder der University of Chicago. „Die Geschichte des Streichquartetts ist noch nicht auser-

zählt“, meint Chevalier, „diese Werkform hat uns immer noch etwas zu sagen. Sie ist auch offen genug für Einflüsse kommander Generationen. Auf der anderen Seite gibt es keine Garantie, dass Menschen in zwanzig oder dreißig Jahren noch dieses Repertoire anhören werden. Deshalb muss man sehr sorgfältig damit umgehen und versuchen, diese außergewöhnliche musikalische Welt an die nächste Generation weiterzugeben.“

KONZERT-TIPP

HAMBURG

So. 3.11., 11:00 Uhr;
Mo. 4.11., 20:00 Uhr Elbphilharmonie
 Iveta Apkalna (Orgel), Quatuor Diotima, Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Kent Nagano (Leitung). Lachenmann: Tanzsuite mit Deutschlandlied, Saint-Saëns: Sinfonie Nr. 3 c-Moll op. 78

CD-TIPP



Bruckner: Werke für Streichquartett WAB 111, 208 & 210; Klöse: Streichquartett
 Quatuor Diotima.
 Pentatone



Carmina

Burana CARL ORFF

Tänze aus „Gayaneh“ ARAM KHACHATURIAN

WELTKONZERTE

FESTIVAL SINFONIEORCHESTER BERLIN
 KNUT ANDREAS DIRIGENT JUNGES ENSEMBLE BERLIN CHOR

27.12.²⁴

LAEISZHALLE GR. SAAL
 JOHANNES-BRAHMS-PLATZ, 20355 HAMBURG

KONZERTKASSE GERDES · 040 45 33 26, EVENTIM.DE · 01806 57 00 70

FR | 20 UHR

»Wer eine Routine hat, verliert seine Freude«

MARÍA DUEÑAS gilt als hoffnungsvollste Vertreterin der jüngsten Geigergeneration. Die hohen Erwartungen, die damit einhergehen, nimmt sie erstaunlich gelassen hin. *Von Johann Buddecke*

Gerade bin ich noch in Wien“, erklärt María Dueñas in lupenreinem Deutsch zu Beginn des Interviews auf die Frage, wo sie sich denn gerade zwischen ihren zahlreichen Konzerterminen befindet. Zugeschaltet per Videotelefonie fokussiert sich die spanische Geigerin hochkonzentriert auf das Gespräch. Von Aufregung angesichts der großen Tournee, die noch ansteht, fehlt jede Spur.

Ihr Terminkalender ist prall gefüllt. Wie empfinden Sie das hohe Interesse an Ihrer Person?

Ich sehe es als eine Verantwortung. Natürlich freut es mich, dass ich durch meine Musik so viele Menschen erreichen kann. Allerdings muss auch immer eine bestimmte Qualität erreicht werden, ganz egal wo man spielt und für wen man spielt. Qualität ist entscheidend.

In Ihrer Familie gibt es keine professionellen Musiker. Wie kam es dazu, dass Sie Ihren Weg eingeschlagen haben?

Meine Eltern haben die Musik immer geliebt, und so bin ich auf eine ganz natürliche Art und Weise an die Musik her-

angekommen. Wir haben in meiner Heimatstadt viele Konzerte besucht. Irgendwann habe ich für mich entschieden, dass ich Geige lernen möchte.

Wieso gerade die Geige?

Sie hat mich schon damals an die menschliche Stimme erinnert. Ich habe so viele verschie-

»Die Geige ist eher auf natürliche Weise in mein Leben gekommen«

denen Farben gehört, die mich fasziniert haben. Dazu ist es ein kleines Instrument und ich war auch ganz klein (*lacht*).

Gab es Momente, in denen Sie zweifelten, ob eine professionelle Musikkarriere das Richtige sei?

Nein. Es war nie so, dass die Geige mein Leben bestimmt hat, als ich aufgewachsen bin. Sie war natürlich ein Teil von mir und ich habe es immer geliebt zu spielen. Aber ich war auch ein ganz normales Kind, bin zur Schule gegangen und habe alles gemacht, was man so im Kindesalter macht. Die Geige

ist eher auf eine sehr natürliche Weise in mein Leben gekommen.

So richtig in Fahrt kam Ihre Karriere 2021 mit dem ersten Platz bei der Menuhin Competition für junge Geiger. Gehören solche Wettbewerbe für Sie eher zum Pflichtprogramm oder sind sie auch künstlerisch interessant?

Wettbewerbe waren für mich in erster Linie eine Möglichkeit, zu lernen, immer hundert Prozent zu geben und viel Repertoire innerhalb kurzer Zeit kennenzulernen. Es ging also eher um Motivation. Wenn ich ein Ziel habe, arbeite ich viel konzentrierter und vor allem fokussierter. Und nebenher waren Wettbewerbe für mich eine Möglichkeit, mich zu präsentieren und gehört zu werden.

Kommt man heute noch an Wettbewerben vorbei?

Es gibt natürlich verschiedene Möglichkeiten, weil es viele junge Menschen gibt, die diese Wettbewerbe nicht gerne spielen. Es geht nämlich nicht nur darum, technisch und musikalisch gut vorbereitet zu sein, sondern vor allem psychisch. Viele verlieren ihre Nerven.



ZUR PERSON

Mit sieben studierte María Dueñas in ihrer **Heimatstadt Granada**, mit elf in Dresden, später in Wien. Als Solistin arbeitete die heute 21-Jährige unter anderem mit dem **San Francisco Symphony**, dem **Spanischen Nationalorchester** und den **Wiener Symphonikern** zusammen. Dueñas schreibt auch Musikstücke, sieht sich selbst indes nicht als Komponistin: dies sei »ein sehr großes Wort«.

Wie schwierig ist es, sich als junge Künstlerin zu etablieren, beziehungsweise ein künstlerisches Profil zu entwickeln?

Es gibt eine unglaubliche Zahl guter Musiker. Das macht es nicht einfach. Umso wichtiger ist es für mich, mir selbst treu zu bleiben. Man sollte sich keinesfalls anders präsentieren als man ist, nur um bessere Chan-

cen zu bekommen. Ich möchte die Musik präsentieren und nicht mich als Person. Vergleiche mit anderen Künstlern sind ohnehin nicht notwendig. Jeder hat seine eigene Stimme. Es gibt nicht zwei gleiche Musiker. Wenn man fokussiert ist, seine eigene Stimme zu entwickeln, seinen Ton findet und die Musik versteht, ist es nicht so schwer seinen Platz zu finden.

Ist das nicht leichter gesagt als getan?

Man muss die Sache viel positiver annehmen. Ich bin mir bewusst, dass es für mich noch viel zu lernen gibt.

Gibt es etwas, was Sie Ihrem Publikum als Künstlerin vermitteln wollen?

Mir ist die Verbindung mit dem Publikum sehr wichtig. Das



Schönste für mich ist, wenn ich im Konzertsaal die gemeinsame Liebe für die Musik spüre. Es kommt auch immer ein bisschen darauf an, wo man ist und wie erfahren ein Publikum einer Stadt mit klassischer Musik ist.

Sie stehen mittlerweile mit den profiliertesten Orchestern und Dirigenten auf den Bühnen dieser Welt. Ist jedes Debüt aufregend oder entwickeln Sie schon eine Routine?

Routine sollte niemals entstehen. Ich wechsele hier und da den Bogenstrich, füge kleine Nuancen ein. Nur so bleibt Musik lebendig. Wer eine Routine hat, verliert seine Freude. Es ist besser, jeden Konzertabend aufs Neue zu betrachten. Es kommt ja immer neuer Input von den Musikern und von dem Dirigenten.

Auf Tourneen muss die Zusammenarbeit mit Orchester

und Dirigent ziemlich schnell funktionieren. Wie kommt der Kopf da mit?

Man muss sich gut organisieren. Natürlich muss man die Stücke selbst viel früher vorbereitet haben. Wenn man das aber getan hat, kann man sicher sein, dass die Qualität auf der Bühne stimmt.

Sprechen wir über Ihr Album »Beethoven and Beyond«, das Beethovens Violinkonzert in einen besonderen Fokus rückt. Wieso haben Sie sich für ein derart populäres Stück auf Ihrem Debütalbum entschieden?

Ich wollte mit meiner ersten Platte ein Statement setzen. Durch das Konzept des Albums ist es mir gelungen, viele verschiedene Seiten von mir zu präsentieren. Da ist das Beethoven-Konzert auf der einen Seite, das natürlich schon oft aufgenommen wurde und ich einfach mein Verständnis von dem Werk aufzeigen wollte. Durch die verschiedenen Kadenzen, die ich dazu aufgenommen habe, wollte ich etwas Neues aufzeigen, was ich für junge Künstlerinnen und Künstler sehr wichtig finde und man häufig vermisst.

Was steckt hinter der Idee, die Kadenzen von Spohr, Ysaÿe, Saint-Saëns und Wieniawski aneinanderzureihen?

Ich habe mich immer sehr gerne mit Kadenzen beschäftigt. Es ist interessant zu sehen, wie das Werk von verschiedenen Komponisten oder Interpreten aufgefasst wurde. Da haben wir zum Beispiel Spohr, der noch sehr im Stil von Mozart geschrieben hat und dann nehmen wir als Gegensatz Wie-

niawski, der sich dem Stück wiederum ganz anders nähert.

Wieviel Einfluss hatten andere Geiger auf Sie bezogen auf die Interpretation?

Normalerweise versuche ich, mir zunächst ein eigenes Bild zu verschaffen. Bei dem Beethoven-Konzert ist das recht schwer, weil man es schon so häufig gehört hat. Ich versuche so zu spielen, wie ich es empfinde. Das ist natürlich ein langer Prozess. In einigen Jahren werde ich das Konzert sicher anders spielen. Dadurch, dass ich nun auch eine eigene Kadenz geschrieben habe, bin ich dem Werk aber noch näher gekommen. Ich habe viel analysiert, die Struktur mithilfe des Manuskripts erfasst und versucht, jede Note zu verstehen. Man sieht in Beethovens Niederschrift seine ganzen Änderungen, und so empfinde ich auch seine Musik: Sie darf niemals stehenbleiben. Sie muss weiterwachsen.

KONZERT-TIPPS

HAMBURG

Di. 26.11., 20:00 Uhr
Elbphilharmonie

María Dueñas (Violine),
Wiener Symphoniker,
Marie Jacquot (Leitung).
Bruckner/Löwe: Adagio aus Sinfonie
Nr. 7 E-Dur, Beethoven: Violinkonzert
D-Dur op. 61, Brahms/Schönberg:
Klavierquartett Nr. 1 g-Moll op. 25

HANNOVER

Fr. 29.11., 19:30 Uhr
Congress Centrum (Kuppelsaal)
Künstler & Programm siehe 26.11.

CD-TIPP



Beethoven and Beyond - Werke von Spohr u. a. María Dueñas (Violine), Wiener Symphoniker, Manfred Honeck (Ltg.). DG

Musiktheater



Foto: Jochem Ouwst

Die Passagierin

Oper in zwei Akten von
Mieczysław Weinberg

Premiere

12/10/24 · Großes Haus

Weitere Termine

02/11, 20/12, 27/12 u. v. m.

Musikalische Leitung

Takahiro Nagasaki

Inszenierung

Bernd Reiner Krieger

THEATER LÜBECK

Kartenservice
0451/399600
theaterluebeck.de

Akribie, Leidenschaft und Forschergeist fördern Unbekanntes zutage

HAMBURG Leonardo Vincis vergessenes Oratorium zu Ehren der Rosenkranzmadonna erklingt erstmals seit seiner Uraufführung



Ensemble für musikalische
Spezialfälle: Arsénale Sonoro

Wegweisend, visionär und dem Zeitgeist voraus könnte man das Neapel des 17. Jahrhunderts im Bezug auf die Entwicklung der Oper bezeichnen. Dies lag vor allem an einer Gruppe spätbarocker Komponisten, zu deren innerem Zirkel auch Leonardo Vinci gehörte. Sein Ruf als herausragender Schöpfer großer Bühnenwerke reichte weit über die Ländergrenzen hinaus. Selbst Mozart zählte zu seinen Bewunderern. Auch nach seinem Tod im Jahr 1730 blieben Leonardo Vincis Opern auf den Spielplänen vertreten, was als weiteres Anzeichen

seiner enormen Popularität gedeutet werden kann. Einzig sein Oratorium zu Ehren der Rosenkranzmadonna verschwand sofort aus dem Fokus des Interesses. Überliefert ist jenes Stück lediglich in einer einzigen Handschrift, zudem wurde das Oratorium seit seiner Entstehung im Jahr 1723 nicht mehr aufgeführt. Für eine Wiederaufführung also denkbar schlechte Voraussetzungen. Es sei denn, man engagiert eigens auf derartige Problemstellungen spezialisierte Experten – in diesem Fall das 2014 gegründete Alte-Musik-Ensemble Arsénale Sonoro,

das musikalische Schätze des Barock mit Akribie, Leidenschaft und Forschergeist wiederbelebt. Erstmals nach seiner Uraufführung ist es so möglich, das „Oratorio per la Madonna del Rosario“ in der Hamburger Laeiszhalle zu erleben, wo es zum Auftakt des Festivals „Viva Napoli“ unter der Leitung von Boris Begelman nun wieder erklingt.

Johann Buddecke

Do. 21.11., 20:00 Uhr Laeiszhalle
Vinci: Oratorio per la Madonna del Rosario. Francesca Aspromonte (Alba), Nicolò Balducci (Angelo), Sonia Prina (Maria), Mauro Borgioni (Selim), Arsénale Sonoro, Boris Begelman (Leitung)



Besonders Mozart hat
es ihr angetan:
Sabine Grofmeier

Hier darf die Klarinette singen!

HAMBURG Sabine Grofmeier lädt zu
einer »Night at the Opera«

Als glühende Verfechterin der Kammermusik kennt man die Klarinetistin Sabine Grofmeier nicht nur im hohen Norden, wo sie vor über zehn Jahren die Reihe „Hamburger Serenadenkonzerte“ ins Leben gerufen hat. Auch auf Mallorca und in der Nähe von Kaiserslautern hat die Solistin und Veranstalterin ein eigenes Festival und eine eigene Reihe initiiert. Nun darf man noch eine weitere Seite an ihr entdecken: ihre Liebe zur Oper. Grofmeier wäre nicht Grofmeier, wenn sie nicht auch dieser Liebe Raum böte und sie auf ambitionierte Weise Klang werden ließe. Als Sänger zu ihrem Serenadenkonzert „A Night at the Opera“ hat sie den Kölner Tenor Daniel Kirch eingeladen, der in diesem Jahr als Siegfried in Wagners „Götterdämmerung“ an der Staatsoper Stuttgart auf der Bühne steht und den man im nächsten Jahr an der Komischen Oper Berlin in Humperdincks „Hänsel und Gretel“ erleben kann – dort dann als Knusperhexe mit virilem Einschlag. Mit von der Partie beim Ausflug in die Welt der Oper ist auch die moldawische Pianistin Marina Komissartchik. Die Arien des Abends hat Grofmeier eigens für Klarinette, Tenor und Klavier neu arrangiert.

Sören Ingwersen

So. 10.11., 19:30 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal)

A Night at the Opera. Daniel Kirch (Tenor), Sabine Grofmeier (Klarinette), Marina Komissartchik (Klavier)

KomponistenQuartier
Hamburg

KQ



Musik. Geschichte. Hamburg.

Georg Philipp Telemann

Carl Philipp Emanuel Bach

Johann Adolf Hasse

Fanny und Felix Mendelssohn

Johannes Brahms

Gustav Mahler

KQlive!

„...er ziert sich geziert, spricht ewig von sich...“

**Ein lyrisch-musikalischer Nachmittag
zu Heine, Hamburg und die Frauen**

mit Oliver Hermann, Sprecher
und Emanuel Meshvinski, Musik

Sonntag, 17. November 2024, 15:00 Uhr
Lichtwerksaal, Neanderstraße 22

Sonderausstellung der
Johannes-Brahms-Gesellschaft

„... Luft von anderem Planeten“ –
Arnold Schönberg zum 150. Geburtstag

Galerie im Brahms-Museum

KomponistenQuartier Hamburg

Peterstraße 29–39, 20355 Hamburg, T 040-636 078 82
www.komponistenquartier.de

Hauptförderer des KomponistenQuartier

 Hamburg | Behörde für
Kultur und Medien


Carl-Teopfer-STIFTUNG
HAMBURG

CLAUSSEN SIMON | STIFTUNG

Eindringliches Zeugnis gegen den Krieg

HAMBURG Zum 80. Jahrestag der Zerstörung der St.-Jacobi-Kirche erklingt Brittens »War Requiem«



Seit 2016 Kantor an der Hauptkirche St. Jacobi: Gerhard Löffler

In heutigen Zeiten mag es manch selbst ernannten „Realisten“ fast schon als überkommen gelten, strikte pazifistische Überzeugungen zu vertreten, was in Zeiten des Kalten Krieges noch anders war. Und doch lässt das 1962 uraufgeführte „War Requiem“ von Benjamin Britten auch heute noch wohl niemanden kalt, der die unerträglichen Zumutungen des Kriegshandwerks nicht selbst erlebt hat. Schon seit dem Frühling sucht die Hamburger Jakobikirchgemeinde nach Mitsängern für ein außergewöhnliches Konzert, das sie Mitte November

anlässlich des 80. Jahrestags der Zerstörung der Hauptkirche und ihrer Aufnahme in die Nagelkreuzgemeinschaft von Coventry plant. Bereits im Juni hatte Brittens Bekenntniswerk – monumental und nachdenklich zugleich – unter Teodor Currentzis den formidablen Abschluss des Hamburger Musikfests gebildet, und im kommenden Februar versammeln sich für eine weitere Aufführung nicht weniger als sieben Hamburger Laienchöre in der Laeiszhalle.

Jacobi-Kantor Gerhard Löffler leitet das Requiem nun aber an historischer Stätte mit seiner

eigenen Kantorei und dem Arp-Schnitger-Ensemble, unterstützt vom Bergedorfer Kammerchor und den jugendlichen Stimmen des Hamburger Mädchenchores, die für das Werk obligatorisch sind. Die Orchesterparts übernehmen die Hamburger Camerata und das Ensemble Reflektor, so dass die Aufführung ein Zusammenspiel von sehr vielen lokalen Musikern zu werden verspricht, die der gemeingültigen Aussage des Werkes nur dienlich sein können.

Denn mag das „War Requiem“ auch zur Erinnerung an den deutschen Luftangriff auf Coventry 1940 für die Wiedereröffnung der dortigen Kathedrale geschrieben worden sein – seither gilt es rund um die Welt als mahnendes Zeichen und Protest gegen die Unmenschlichkeit von kriegerischen Zuständen im Allgemeinen. „Die Poesie liegt im Leid, und alles, was ein Dichter heute tun kann, ist: warnen“, zitierte der Komponist den 1918 nur 25-jährig gefallenen Landsmann Wilfred Owen, dessen Lyrik er im Wechsel mit den liturgischen Passagen in seinem Requiem vertonte und ihm so erst seine zwingend aktuelle Eindringlichkeit verlieh. Man kann nur hoffen, dass die Kunst auf diese Weise nicht lockerlässt, ihren Teil zu einer friedlicheren Welt beizutragen. *Christian Schmidt*

Sa. 16.11., 20:00 Uhr
Hauptkirche St. Jacobi

Britten: War Requiem.
Irina Lungu (Sopran), Nicky Spence (Tenor), Krešimir Stražanac (Bariton), Mädchenchor Hamburg, Bergedorfer Kammerchor, Kantorei St. Jacobi, Ensemble Reflektor, Hamburger Camerata, Arp-Schnitger-Ensemble, Frank Löhre, Gesa Werhahn & Gerhard Löffler (Leitung)

WEBER

Ouvertüre zu »Der Freischütz« op. 77

BRAHMS

Symphonie Nr. 4 e-Moll op. 98

MENDELSSOHN BARTHOLDY

Violinkonzert e-Moll op. 64

**HAN-NA
CHANG**

Dirigentin

**RENAUD
CAPUÇON**

Violine



3. Symphoniekonzert

Laeiszhalle

Großer Saal

So. 01.12.24

19:00 Uhr

**LAEISZHALLE ORCHESTER
SYMPHONIKER HAMBURG**



Sanfte Brise im Norden

KIEL GMD Gabriel Feltz lädt ein auf eine Reise in märchenhaft-experimentelle Klangwelten

Mit einer himmlisch-hellen Utopie eröffnet das Philharmonische Orchester Kiel gemeinsam mit Dirigent Gabriel Feltz ihr zweites Saisonkonzert in der Kieler Wunderino Arena. Auf dem mit „Sanfte Brise“ betitelten Programm steht das aus dem Jahr 1971 stammende Orchesterstück „Fairytale Poem“ von Sofia Gubaidulina, das mit märchenhaft-experimentellen Klängen aufwartet. Dazu passend erklingt das Flötenkonzert „Aile du songe“ der finnischen Komponistin Kaija Saariaho, die in der Komposition mit verschie-

denen Techniken und Klangfarben des Holzblasinstruments experimentiert. Den solistischen Teil des Konzerts übernimmt Flötist Henrik Wiese, der gerade für dieses Flötenkonzert als Idealbesetzung gelten kann. So hört Wiese als Synästhetiker Töne und Klänge in Farben, was für das im Jahr 2001 entstandene Werk als zusätzliche interpretatorische Inspirationsquelle dienlich sein dürfte. Maurice Ravel's pastorale Liebesgeschichte in „Daphnis et Chloé“ erklingt als passender Abschluss.

Johann Buddecke



Lotet in ihrem Flötenkonzert die Grenzen des Holzblasinstruments aus: Kaija Saariaho († 2023)

So. 3.11., 11:00 Uhr Philharmonie in der Wunderino-Arena

Henrik Wiese (Flöte), Philharmonischer Chor Kiel, Philharmonisches Orchester Kiel, Gabriel Feltz (Leitung). Gubaidulina: Fairytale Poem, Saariaho: Flötenkonzert „Aile du songe“, Ravel: Daphnis et Chloé

benjamin britten
saint nicolas
camille saint-saëns
oratorio de Noël

saint nicolas



**franz
schubert
chor**

14.12.2024

Samstag, 20 Uhr, Laeiszhalle, Hamburg

Karten ab 11 € auf reservix.de
Infos auf franz-schubert-chor.de

Wie der Nachwuchs klingt

ROSTOCK Die Norddeutsche Philharmonie gibt ein Konzert mit jungen Solistinnen und Solisten

Die Norddeutsche Philharmonie Rostock nimmt den Bildungsauftrag auf verschiedenen Ebenen ernst. Die Kinderkonzerte als Pflichtübung jedes kommunalen Orchesters sind da nur der Anfang. Das Orchester des Rostocker Volkstheaters wendet sich mit Musikstunden im Orchesterprobenraum, Konzerten und Workshops an Schulen und anderen Kindereinrichtungen an die jungen Leute der Stadt, auch bietet es dem Nachwuchs an, Orchesterproben zu besuchen. Darüber hinaus besteht eine Orchesterpatenschaft mit dem

Jugendsinfonieorchesters des Rostocker Konservatoriums. Doch nicht nur bei den Rezipienten, sondern auch bei den Kunstschaffenden selbst greift der Bildungsauftrag, unter anderem durch eine Kooperation mit der Musikhochschule der Stadt. Zweimal in der Spielzeit lädt die Norddeutsche Philharmonie zum „Solist:innen-Konzert“ mit Studierenden der Hochschule. Im Konzert im November stehen Schlagzeug, Bratsche und Klavier im Mittelpunkt mit Musik des 19., 20. und 21. Jahrhunderts.

Maximilian Theiss



Die japanische Pianistin Sumire Sakahara studiert in der Klasse von Matthias Kirschner

Mi. 20.11., 19:30 Uhr Hochschule für Musik und Theater (Katherinensaal)

Tigran Mirzoian (Schlagzeug), Łucja Jaskuła (Viola), Sumire Sakahara (Klavier), Norddeutsche Philharmonie Rostock, Christian Hammer (Leitung).
Schumann: Klavierkonzert a-Moll op. 54, Bartók: Violakonzert, Avner: Schlagzeugkonzert „Frozen in Time“



26.11.2024 19:30 Uhr
Elbphilharmonie Hamburg
Kleiner Saal

Star-Pianist
Jae-Hyuck Cho
Deutsches Kammerorchester Berlin
Gabriel Adorján Violine und Leitung

MOZART
PIANO CONCERTOS
NO. 20 & 23

Tickets unter
www.elbphilharmonie.de
www.jaehyuckcho.com

BURO FÜR KUNSTLER
Hasko Witte GmbH

 ORCHID CLASSICS



Foto: MJ Kim

Naturtalent von der japanischen Kürbis-Insel

HAMBURG & BREMEN Akiko Suwanai sucht nach der philosophischen Grundierung in der Musik



Das Spiel der Geigerin Akiko Suwanai ist von filigraner Eleganz durchdrungen

International erfolgreicher Solomusiker zu werden, ist mit vielen Entbehrungen verbunden und das Ergebnis einer Auslese in einem knallharten Konkurrenzkampf. Ohne den Gewinn renommierter Wettbewerbe ist es in Zeiten eines globalisierten Konzertmarktes kaum möglich, eine internationale Karriere zu starten. Und selbst wenn man in jungen Jahren dort erfolgreich ist, ist das noch lange keine Garantie. Wer Jahrzehnte alles investiert und viel aufgibt, kann auf den letzten Metern doch noch straucheln. Auch Glück gehört zum Geschäft.

Wer aber wie die japanische Geigerin Akiko Suwanai in Brüssel und Moskau schon in frühester Jugend unter den Bestplatzierten war, ist heute – 35 Jahre nach dem Start ihrer rasanten Karriere – desto besser in der Lage, die eigenen Erfahrungen an die jüngere Generation weiterzugeben, nicht nur als selbst Lehrende, sondern auch als Jurorin und Festivalleiterin. „Es geht nicht nur darum, Geige zu lernen, sondern darum, Mensch zu werden“, fasst die heute 52-jährige zusammen, was eine gute Ausbildung leisten muss. Dabei war ihr eigener früher

Erfolg alles andere als die Krönung einer exakten Karriereplanung. Hineingeboren in eine eher musikferne Familie auf der Insel Hokkaidō, mag ihr Naturtalent eher ein Zufallsfund gewesen sein in einer Zeit, als der Hunger nach europäischer Kultur in Japan gerade erwachte. Und auch nach den unerwarteten Wettbewerbserfolgen, die einen ungebremsten Aufstieg hätten garantieren können, hörte Akiko Suwanai nie auf zu lernen, sondern schloss weitere Studien an der Juilliard School in New York und an der Berliner Universität der Künste an, wo sie heute selbst lehrt. Sie wollte nie nur technisch brillant sein, sondern die Musik auch wirklich durchdringen bis hin zur philosophischen Grundierung – alles andere als eine Selbstverständlichkeit.

Entsprechend offenerzig vertrauten ihr nicht wenige Zeitgenossen die Ur- oder Erstaufführungen neuer Werke an, darunter Péter Eötvös, Esa-Pekka Salonen oder Krzysztof Penderecki. Und bis heute folgt Akiko Suwanai ihrer zweiten großen Leidenschaft: der Kammermusik – auch eher ungewöhnlich für weltweit gefragte Solisten. Vielleicht begründet diese Vielseitigkeit ihren Erfolg. Zu einem Gutteil hat man ihn also doch selbst in der Hand. *Christian Schmidt*

Do. 28.11., 20:00 Uhr
Elbphilharmonie Hamburg
Fr. 29.11. & Sa. 30.11., 20:00 Uhr
Die Glocke Bremen

Akiko Suwanai (Violine),
 Die Deutsche Kammerphilharmonie
 Bremen, Paavo Järvi (Leitung).
 Haydn: Sinfonie G-Dur Hob. I:94
 „Mit dem Paukenschlag“,
 Dvořák: Violinkonzert a-Moll op. 53,
 Mozart: Sinfonie C-Dur KV 551 „Jupiter“

Sinfonische Energie

In **OSNABRÜCK** stehen Virtuoses, Monumentales und Neues nebeneinander

Ein „komplexes, differenziertes Verhältnis von Struktur, Form und Klang“ sei laut Christian Jost der Schlüssel zum „magischen Moment“ einer Komposition. Jost hat die Szene der zeitgenössischen Musik während der letzten zwei Jahrzehnte entscheidend mitgeprägt. Erst vor Kurzem, während der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, sorgte er für Aufsehen mit seinem Werk „Eismeer“, inspiriert von einem Gemälde Caspar David Friedrichs. Nun steht mit „Arrival“ bereits die nächste Uraufführung des gebürtigen Trierers

an und lässt die für Jost so typische organisch-energetische Klangsprache erwarten. Eher geradlinig-massiv statt organisch, aber keinesfalls minder energetisch ertönt daneben – passend zum laufenden Jubeljahr – die neunte Sinfonie Anton Bruckners, deren vierten Satz der Österreicher zeitlebens nicht mehr vollenden konnte. Geiger Florian Donderer und Cellistin Tanja Tetzlaff wiederum erweisen sich als bestens aufeinander eingespieltes Duo im rauschenden Doppelkonzert von Johannes Brahms. *André Sperber*



Tanja Tetzlaff übernimmt mit Florian Donderer Brahms' Doppelkonzert

So. 10.11., 18:00 Uhr & Mo. 11.11., 19:30 Uhr OsnabrückHalle
Florian Donderer (Violine), Tanja Tetzlaff (Violoncello), Osnabrücker Symphonieorchester, Andreas Hotz (Leitung). Jost: Arrival (UA), Brahms: Doppelkonzert a-Moll op. 102, Bruckner: Sinfonie Nr. 9 d-Moll

Kulturgenuss ganz nach Ihrem Geschmack.
mein Kultur-Abo

TG **theatergemeinde**
hamburg



Bestellen Sie jetzt Ihr Kultur-Abo:
Telefon: 040 / 30 70 10 70
www.theatergemeinde-hamburg.de

Kultur-Abos für Theater, Konzerte, Oper, Ballett und noch viel mehr.

Mensch und Maschine

HANNOVER Das Niedersächsische Staatsorchester erforscht das Konzertformat der Zukunft

Eine unvollendete Sinfonie Beethovens vervollständigen, Choräle im Stil Johann Sebastian Bachs aufsetzen oder gar eigene Musik komponieren: Künstliche Intelligenz hat die Klassik als Werk- und Spielzeug längst erobert. Selbst dirigierende Roboterarme sind keine Science-Fiction mehr. Das dritte Sinfoniekonzert des Niedersächsischen Staatsorchesters wiederum hinterfragt nun die Rolle des Musikers. Unter dem Motto „more than music“ kommt Marko Nikodijević und Robert Henkes Konzert für automatisches

Schlagwerk und Orchester zur Uraufführung, das verspricht, die Grenzen des traditionellen Konzerterlebnisses zu überschreiten. Die Veranstaltung ist damit auch ein philosophisches Experiment in Bezug auf die Frage, welchen Wert der Mensch als Musiker in einer zunehmend automatisierten und mechanisierten Welt hat. Auszüge aus Tschaikowskys Ballettmusik zu „Der Nussknacker“, in welchem zum Leben erweckte Puppen und Spielzeuge im Mittelpunkt stehen, ergänzen das Programm.

Patrick Erb



Aus Fleisch und Blut: Stephan Zilias dirigiert durch den Abend

So. 10.11., 17:00 Uhr & Mo. 11.11., 19:30 Uhr Opernhaus
Niedersächsisches Staatsorchester Hannover, Stephan Zilias (Leitung).
Nikodijević/Henke: Konzert für automatisches Schlagwerk & Orchester (UA),
Tschaikowsky: Suite aus „Der Nussknacker“

Keine Berührungängste

BREMEN Das Amaryllis Quartett präsentiert eine Neukomposition von Heinz Holliger



Seit nunmehr zwanzig Jahren steht das Amaryllis Quartett gemeinsam auf der Bühne und feiert sein Jubiläum, wie es sich für ein namhaftes Ensemble gehört: mit einer Uraufführung. Kein Geringerer als Komponist Heinz Holliger steuerte hierfür ein neues

Streichquartettwerk bei – passend zum Amaryllis Quartett, das in den letzten zwei Jahrzehnten neben der klassischen Streichquartettliteratur immer wieder zeitgenössische Werke in seinen Konzerten zur Aufführung gebracht hat. So ist es dem Quartett stets ein Anliegen

gewesen, dem Publikum mit Wagemut und Forschergeist die eine oder andere außergewöhnliche Hörerfahrung zu ermöglichen und mit klug konzipierten Konzertprogrammen gegen mögliche Berührungängste mit zeitgenössischer Klassik anzuarbeiten. Der große Beethoven darf natürlich ebenfalls nicht auf dem Jubiläumsprogramm fehlen, genauso wenig wie Brahms' Streichquintett in G-Dur, für das das Quartett die Bratscherin und sein ehemaliges Mitglied Lena Eckels eingeladen hat.

Johann Buddecke

So. 24.11., 18:00 Uhr Sendesaal
Lena Eckels (Viola), Amaryllis Quartett.
Beethoven: Streichquartett A-Dur op. 18/5, Holliger: 10-teiliger a-cappella-Zyklus für Streichquartett (UA),
Brahms: Streichquintett G-Dur op. 111

Bach-Wochen

Krypta- und Orgelkonzerte



Musik am
Michel

Reformationstag

Do · 31. 10. 24 · 18:00 Uhr

Orgelkonzert

Bachs Goldbergvariationen

Gipfelliteratur für Tasteninstrumente

Mi · 06. 11. 24 · 19:30 Uhr

Kryptakonzert

»Antonio«

Venezianische Barockmusik

Mi · 13. 11. 24 · 19:30 Uhr

Kryptakonzert

Meilensteine der Kammermusik

Klavierquartett von Brahms und
Schumann

Sa · 16. 11. 24 · 18:00 Uhr

Orgelkonzert

Gustav Holst: The Planets

für Orgel zu vier Händen und
Schlagzeug

Mi · 20. 11. 24 · 19:30 Uhr

Kryptakonzert

Klavierabend

Podium der Jungen

Ewigkeitssonntag

24. 11. 24 · 18:00 Uhr

Ev. Messe zum Totengedenken

J. S. Bach: Actus tragicus

für Soli, Chor und Instrumente



Vieles wächst aus ihm hervor

HAMBURG Das Albert Schweitzer Jugendorchester feiert fünfzigjähriges Bestehen

Wirklich fair ist es nicht, ein Nachwuchsorchester danach zu bewerten, wieviele Mitglieder später einmal musikalische Erfolge einfahren. Es geht bei jungen Ensembles auch und vor allem darum, dass weiterhin die Musik ihre gesellschaftliche Verankerung hat, dass die Jugendlichen durch das gemeinsame Musizieren vielleicht auch ein Stück weit bessere Menschen werden, ganz gleich, welchen Beruf sie später ergreifen. Trotzdem ist es verlockend zu schauen, wen beispielsweise ein Albert Schweitzer Jugendorchester so

alles hervorgebracht hat. In diesem Sinne: Michael Mücke und Jens Peter Maintz spielen im Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, Martin Lohr ist Solocellist der Berliner Philharmoniker, Jan Philipp Sprick ist Präsident der Hamburger Musikhochschule, und Christian Tetzlaff ist weltweit gefragter Solist und Kammermusiker. Ehrensache also, dass der Geiger beim Festkonzert anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens des Orchesters den Solopart in Brahms' Violinkonzert übernimmt.

Maximilian Theiss



Setzt sich aus Schülern und Studenten zusammen: Albert Schweitzer Jugendorchester

Do. 7.11., 20:00 Uhr Laeiszhalle (Großer Saal)

Christian Tetzlaff (Violine), Albert Schweitzer Jugendorchester, Sebastian Beckedorf (Leitung). Brahms: Violinkonzert D-Dur op. 77, J. Strauss: Ouvertüre zu „Die Fledermaus“, R. Strauss: Suite aus „Der Rosenkavalier“ op. 59

ALFRED SCHNITTKE
AKADEMIE INTERNATIONALE
Max Brauer Allee 24 | 22765 Hamburg

SINGERU KAWAI
KAWAI

Kawai Preisträger Konzert

Dmitry Sin

Werke von Schumann,
Ravel, Rachmaninow

Dmitry Sin gewann den ersten Preis beim MozArte Klavierwettbewerb 2022 und den sechsten Preis beim Queen Elisabeth Wettbewerb 2021.

Reservierung unter
Mag. Anne-Sophie Desrez | Email - desrez@kawai.de | Telefon 0162 3416874



19.00 Uhr
17. Nov 2024
im Saal der
**Alfred Schnittke
Akademie**
Eintritt 15,- €
Ermäßigt 8,- €

Himmlische Töne unter der Erde

HAMBURG Kammerkonzerte in der Krypta von St. Michaelis flankieren die Bach-Wochen



Musik in einer Begräbnisstätte für verdiente Bürger der Stadt: Krypta unter dem Michel

St. Michaelis, im Volksmund auch „Michel“ genannt, ist die bekannteste der fünf Hauptkirchen Hamburgs und Wahrzeichen der Hansestadt. Was sich unter dem weithin sichtbaren Turm verbirgt, überrascht allerdings. Denn nur wenige Meter unterhalb des Straßenniveaus schlummert eine „Kirche unter der Kirche“, die geheimnisvolle Krypta, die von 52 gedungenen Granitsäulen gestützt wird. Etwa 2000 Menschen fanden hier ihre letzte Ruhestätte, darunter Carl Philipp Emanuel Bach. In den verheerenden Bombennächten 1943 suchten viele Hamburger in der Krypta, bei den Toten, Zuflucht – und überlebten. Nach dem Umbau im Jahr 2000 verfügt der Andachtsraum über eine moderne Lichtenanlage und wird seitdem für Gottesdienste und Konzerte in einem besonderen Rahmen genutzt. Klug zusammengestellte Kammerkonzerte ergänzen Ende Oktober bis Ende November die alljährlich stattfindenden Bach-Wochen an St. Michaelis. Bach pur erklingt am 30. Okto-

ber, wenn Michiaki Ueno drei Suiten für Cello solo und eine Bearbeitung der Partita a-Moll für Flöte spielt. Mit den insgesamt sechs bachschen Solosuiten BWV 1007–1012 ist der 1995 in Paraguay geborene Ausnahmekünstler bestens vertraut, spielte er doch eine Gesamtaufnahme ein, die für den Opus-Klassikpreis nominiert war. Den Abschluss der diesjährigen Krypta-Konzerte bildet ein Rezitalabend mit Levi Schechtmann, der Klavierwerke von Mozart, Rachmaninow, Mussorgski und eigene Stücke präsentiert. *Helge Birkelbach*

Mi. 6.11., 19:30 Uhr
Hauptkirche St. Michaelis (Krypta)
Alex Potter (Countertenor),
La festa musicale. Werke von Caldara,
Lotti & Vivaldi

Mi. 13.11., 19:30 Uhr
Hauptkirche St. Michaelis (Krypta)
Ensembla Nima, Brahms: Klavier-
quartett Nr. 1 g-Moll op. 25, Schumann:
Klavierquartett Es-Dur op. 47

Mi. 20.11., 19:30 Uhr
Hauptkirche St. Michaelis (Krypta)
Levi Schechtmann (Klavier). Werke von
Mozart, Rachmaninow, Mussorgski &
Schechtmann



»Jubiläum«

Beethoven, Holliger
& Brahms



mit Lena Eckels, Viola

Sa. 16. Nov. 24 | 19 Uhr
Haus Eden Lübeck

(Königstraße 25)

Sa. 23. Nov. 24 | 20 Uhr
Laeiszhalle Hamburg

(kl. Saal)

Sa. 24. Nov. 24 | 18 Uhr
Sendesaal Bremen



amaryllis quartett

PROGRAMM

Das Klassikprogramm für Norddeutschland im November

1.11. FREITAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Ana Vidovic (Gitarre). J. S. Bach/Dešpalj: Partita a-Moll BWV 1013 & Suite Nr. 1 G-Dur BWV 1007, Rodrigo: Concierto de Aranjuez, Torroba: Sonatina castellana A-Dur u. a.

19:30 TONALI Saal Klezmer meets Jazz. Alex Schöppl (vocals, piano & accordion), Frank Meiller (saxophone & clarinet)

20:00 Alte Druckerei Ottensen Flamenco. Trio Atemporal

20:00 Elbphilharmonie Leif Ove Andsnes (Klavier), Oslo Philharmonic, Klaus Mäkelä (Leitung). Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5, Bartók: Konzert für Orchester

20:00 Laeiszhalle
Cécile McLorin Salvant & Band

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Allee Theater Donizetti: Maria Stuart. Feline Knabe (Elisabeth), Susanne Lichtenberg (Anna Kennedy), Berus Komarschela (Graf Robert von Leicester), Titus Witt (Graf Georg Talbot), Ettore Prandi (Leitung), Roman Hovenbitzer (Regie)

HAMBURG TANZTHEATER

19:30 Staatsoper Jane Eyre. Nathan Brock (Leitung), Cathy Marston (Choreografie). Musik von Hensel, Mendelssohn & Schubert/Feeney

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

19:00 Hauptkirche St. Jacobi Kna-benchor Hannover, Jörg Breiding (Leitung). Werke von Schütz, J. S. Bach, Mendelssohn, Brahms, Nystedt u. a.

19:00 St. Johannis Neungamme Jugend musiziert-Preisträger, Lüneburger Kammerorchester, Daniel Stratievsky (Leitung). Werke von Vivaldi, Haydn, Mozart, Beethoven & Mohr

SCHLESWIG-HOLSTEIN

18:00 Musik- & Kongresshalle Lübeck (Kleiner Saal) MUK.Neue.Horizonte.: Pabameto Music, Christian Schüller (Rezitation & Moderation)

19:00 Haus Eden Lübeck Zum 300. Geburtstag von Friedrich Gottlieb Klopstock. Marcia Lemke-Kern (Sopran), Burkhard Kehring (Klavier), Mirjam Beier (Moderation). Werke von Schubert, R. Strauss, Hensel u. a.

MECKLENBURG-VORPOMMERN

20:00 Grand Hotel Heiligendamm Bad Doberan (Ballsaal) Young Artists in Concert 2024

20:00 Theater Putbus Philharmonisches Orchester Vorpommern, Florian Cszimadia (Leitung). Delius: Florida-Suite, Dvořák: Sinfonie Nr. 9 e-Moll

20:00 Villa Papendorf Papendorf New York unplugged: Swing that Boogie. Jo Schumacher (piano), Torsten Zwingenberger (drums)

BREMEN

17:00 Liebfrauenkirche Bremen Orgelpunkt – 30 Minuten Orgelkonzert zum Wochenschluss. Hilger Kespohl (Orgel)

19:00 St. Petri Bremen (Ostkrypta) Hildegard von Bingen. Bremer Spuren. Philip Steman (Regie)

NIEDERSACHSEN

19:00 Stadthalle Winsen/Luhe Benefizkonzert für die Palliativstation des Krankenhauses Winsen. Philipp Bohnen (Violine), Deutsches Orchester, Alexander Mottok (Leitung). Brahms: Tragische Ouvertüre d-Moll, Schumann: Violinkonzert d-Moll, Tschairowsky: Sinfonie Nr. 4 f-Moll

19:30 Opernhaus Hannover Leoncavallo: Der Bajazzo. Viktor Antipenko (Canio/Pagliaccio), Barno Ismatullaeva/Ani Yorentz (Nedda/Colombina), Daniel Scofield (Tonio/Taddeo), Pawel Brozek (Peppe/Arlecchino), Darwin Prakash (Silvio), Masaru Kumakura (Leitung), Dirk Schmeding (Regie)

20:00 Staatstheater Oldenburg (Kleines Haus) Burkhard: Das Feuerwerk. Dorothee Bienert (Anna), Anna Dowsley (Mutter), Stephen K. Foster (Vater), Friederike Hansmeier (Köchin), Undine Mentzel (Tante Berta), Paul Plummer (Leitung), Milena Pavlovics (Regie)

2.11. SAMSTAG

HAMBURG KONZERT

16:00 Laeiszhalle (Kleiner Saal) Sterling Elliott (Violoncello), Gabriele Strata (Klavier). Beach: Dreaming op. 15 & Romance op. 23, Walker: Cellosonate, Day: Cellosonate, Grant Still: Mother and Child

20:00 Elbphilharmonie Vilde Frang (Violine), Oslo Philharmonic, Klaus Mäkelä (Leitung). Strawinsky: Violinkonzert, Tschairowsky: Sinfonie Nr. 4, Enescu: Rumänische Rhapsodie Nr. 1

20:00 Alte Druckerei Ottensen Colman Ensemble. Werke von Piaf, Brel u. a.

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Allee Theater Donizetti: Maria Stuart. Ettore Prandi (Leitung), Roman Hovenbitzer (Regie)

19:30 Opernloft im Alten Fährterminal Altona Oper in Kurz. Bizet: Carmen. Makiko Eguchi (Leitung), Inken Rahardt (Regie)

HAMBURG TANZTHEATER

19:30 Staatsoper Jane Eyre. Cathy Marston (Choreografie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

11:30 Kirche am Rockenhof Volksdorf Musikalische Andacht zur Markzeit. Antje Vetterlein (Flöte), Dorothee Frei (Orgel)

18:00 Kirche am Markt Niendorf Simon Schachtner (Violoncello), Finnegan Schulz (Orgel). Werke von Haydn, Rheinberger & Wermann

Carl
Philipp
Emanuel
Bach
Chor
Hamburg



WEIHNACHTS KONZERT

Samstag, 7. Dezember 2024

Hamburg | Laeishalle, Großer Saal

17.00 Uhr und 20.00 Uhr

Esther Schweins, Lesung

Felix Petereit, Trompete

Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg

Hansjörg Albrecht, Leitung und Klavier

www.
cpe-bach-
chor.de



Carl Philipp
Emanuel Bach
Akademie Hamburg

VERBAND DEUTSCHER
KONZERTCHÖRE



KomponistenQuartier
Hamburg



KLASSIKPROGRAMM

18:00 St. Johannis Eppendorf Songs of Farewell – Romantische Musik von Abschieden und Hoffnung. Vokalensemble Walkenried Consort, Clayton Bowman (Leitung)

18:15 St. Marien-Dom Musik im Gottesdienst. Vox cathedralis. Victoria: Missa pro defunctis

19:00 Hauptkirche St. Katharinen
J. S. Bach: Messe h-Moll BWV 232. Katharina Müller (Sopran), Britta Schwarz (Alt), Minsub Hong (Tenor), Bernhard Hansky (Bass), Kantorei St. Katharinen, Elbipolis Barockorchester, Andreas Fischer (Leitung)

HAMBURG KINDER & JUGEND

11:00 Allee Theater Oper für Kinder. Die kleine Zauberflöte. Makiko Eguchi (Leitung), Marius Adam (Regie)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

17:00 St. Nikolai Kiel Knabenchor Hannover, Jörg Breiding (Leitung). Werke von Schütz, J. S. Bach, Mendelssohn, Brahms, Nystedt u. a.

18:00 St. Michaelis Lütjenburg Ensemble Nusmido. Werke von Dunstale

19:00 Opernhaus Kiel Ein Sommertraum. Jaroslav Ivanenko (Choreografie)

19:00 Stadttheater Flensburg
Tschaikowsky: Dornröschen. Emil Dervang Bruland (Choreografie)

19:30 Theater Lübeck Weinberg: Die Passagierin. Marlene Lichtenberg (Lisa), Konstantinos Klironomos (Walter), Adrienn Miłsch (Marta), Jacob Scharfman (Tadeusz), Takahiro Nagasaki (Leitung), Bernd Reiner Krieger (Regie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:00 Schloss Schmarsow Kruckow (Eickstedtsaal) Schlösserherbst Mecklenburg-Vorpommern. Stephan Bordihn (Gesang), Nadja Klafs (Klavier). Werke von Hensel, Schumann, Schubert & Repke

19:30 Landestheater Neustrelitz
Weill: Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny. Julia Baier-Tarasova (Leokadia Begbick), Gevorg Kojoyan (Fatty), Sebastian Naglatzki (Dreieinigkeitsmose), Bernd Könnes (Jim Mahoney), Kenichiro Kojima (Leitung), Sven Müller (Regie)

19:30 Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin Bizet: Carmen. Sophia Maeno (Carmen), Jason Kim (Don José), Cornelia Zink (Micaëla), Brian Davis (Escamillo), Anna Cavaliero (Frasquita), Martin Schelhaas (Leitung), Anna Weber (Regie)

ST. JOHANNIS EPPENDORF

KONZERTE IM NOVEMBER

Sonnabend, 2. November, 18:00 Uhr
Songs of Farewell – Romantische Musik von Abschieden & Hoffnung
Vokalensemble Walkenried Consort, Clayton Bowman (Leitung)

Sonnabend, 9. November, 18:00 Uhr
Psalter und Harfe wacht auf! – Himmlische Musik für Harfe
Studierende der Harfenklasse der MH Lübeck (Klasse Prof. Gesine Dreyer)

Sonnabend, 16. November, 18:00 Uhr
Verbindungen – Chormusik a cappella
Werke von Buchenberg, Distler, Fiebig, Lange
Compagnia Vocale Hamburg, Hans-Jürgen Wulf (Leitung)

Sonntag, 17. November, 17:00 Uhr
Landesjugendchor Hamburg
Cornelius Trantow (Leitung)

Werke von Schütz, Brahms, Britten, Jennefelt

Sonnabend, 23. November, 18:00 Uhr
Vollendung: Mozarts letzte Sinfonien
Mozart: Sinfonien Nr. 40 g-Moll & Nr. 41 C-Dur „Jupiter“
Kammerorchester St. Johannis, Rainer Thomsen (Leitung)

Sonnabend, 30. November, 18:00 Uhr
Chorkonzert zum Advent
Cuori Ensemble Hamburg, Eva Hage (Leitung)

Eintritt frei | Ludolfstraße 66, 20249 Hamburg | U1 Hudtwalckerstrasse | www.johannis-eppendorf.de

19:30 Volkstheater Rostock Puccini: Tosca. Leah Gordon (Floria Tosca), Adam Sánchez (Mario Cavaradossi), Jaehwan Shim (Cesare Angelotti), José Gallisa (Sciarrone), Marcus Bosch (Leitung), Christian Poewe (Regie)

20:00 Villa Papendorf Papendorf
New York unplugged: Frühstück bei Tiffany. Chris Hopkins & Thilo Wagner (piano), Markus Meyer (Rezitation)

BREMEN

10:00 Halle 1 Bremen Musik mit Pffif. Mitglieder der Bremer Philharmoniker

19:00 St. Petri Bremen (Ostkrypta)
Hildegard von Bingen. Bremer Spuren. Philip Steman (Regie)

19:00 Theater Bremen Prokofjew: Die Liebe zu den drei Orangen. Sasha Yankeyvych (Leitung), Frank Hilbrich (Regie)

19:30 Stadttheater Bremerhaven
Loewe: My Fair Lady. Hartmut Brüsck (Leitung), Toni Burkhardt (Regie)

NIEDERSACHSEN

12:00 St. Lambert Oldenburg Musik zur Marktzeit. Tobias Götting (Orgel)

18:00 Paul-Gerhardt-Haus Brake
Andreas Mäder (Flöte), Josefa Zalud (Klarinette), Nikolas Sahler (Viola), Friederike Seeßelberg (Violoncello), Stefanie Plankl & Kurt Seibert (Klavier). Werke von J. S. Bach, Mendelssohn, Reinecke, C. & R. Schumann u. a.

19:00 St. Johannes Kreyenbrück Oldenburg Meike Buchbinder (Sopran), Annemarie Wolf (Alt), Sebastian D. Schaffer (Tenor), Markus Krause (Bass), Kantorei Osternburg, Insa Meier (Leitung). Dvořák: Messe D-Dur & Biblische Lieder op. 99 (Auszüge)

19:30 Albert-Einstein-Gymnasium Buchholz i. d. Nordheide (Rotunde) Bennewitz Quartett. Beethoven: Streichquartett F-Dur op. 135, Ullmann: Streichquartett Nr. 3, Schubert: Streichquartett Nr. 15 G-Dur D 887

19:30 Opernhaus Hannover Grieg: Peer Gynt. Masaru Kumakura (Leitung), Edward Clug (Choreografie)

19:30 Staatstheater Braunschweig Don Quijote. Alexis Agrafiotis (Leitung), Gregor Zöllig (Choreografie)

19:30 Theater Osnabrück Abraham: Ball im Savoy. Jan Friedrich Eggers (Marquis Aristide de Faublas), Susann Vent-Wunderlich (Madeleine de Faublas), Hans Gröning (Mustafa Bey), Veronika Hörmann (Daisy Darlington), Susanna Edelmann (Tangolita), Daniel Inbal (Leitung), Felix Seiler (Regie)

20:00 Theater Lüneburg (T.3 Junge Bühne) Alice by Heart. Pascal Skuppe (Leitung), Friedrich von Mansberg (Regie)

3.11. SONNTAG

HAMBURG KONZERT

11:00 Elbphilharmonie Iveta Apkalne (Orgel), Quatuor Diotima, Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Kent Nagano (Leitung). Lachenmann: Tanzsuite mit Deutschlandlied, Saint-Saëns: Sinfonie Nr. 3 c-Moll op. 78

19:30 Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Alinde Quartett. Schubert: Quartettsatz D 703 & Streichquartett Nr. 14 a-Moll D 810, Wolf: Italienische Serenade, Rubinstein: Streichquartett op. 17/2

20:00 Elbphilharmonie Beethoven 27. Kit Armstrong (Klavier), Le Concert Olympique, Jan Caeyers (Leitung). J. S. Bach: Präludium und Fuge B-Dur BWV 890, Beethoven: Klavierkonzert Nr. 2, Klaviersonate c-Moll op. 13 & Sinfonie Nr. 1

20:00 Laeiszhalle (Kleiner Saal) Lulo Reinhardt, Claire Besson, Cenk Erdogan & Stephanie Jones (Gitarre)

HAMBURG MUSIKTHEATER

18:00 Opernloft im Alten Fährterminal Altona Oper in Kurz. Bizet: Carmen. Makiko Eguchi (Leitung), Inken Rahardt (Regie)

18:00 Staatsoper Mozart: Don Giovanni. Alessio Arduini (Don Giovanni), Erwin Schrott (Leporello), Narea Son (Donna Anna), Rachael Wilson (Donna Elvira), Dovlet Nurgeldiyev (Don Ottavio), Hera Hyesung Park (Zerlina), Francesco Ivan Ciampa (Leitung), Jan Bosse (Regie)

19:00 Allee Theater Donizetti: Maria Stuart. Ettore Prandi (Leitung), Roman Hovenbitzer (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

16:30 St. Pankratius Neuenfelde Neuenfelder Orgelmusiken. Hilger Kespohl (Orgel)

18:00 St. Simeon Osdorf Corda Mota. Werke von Debussy, Bizet, Tschaiowsky, Pohl-Hesse u. a.

20:00 Epiphaniikirche Winterhude Dreierlei Klang. Werke von Françaix, Korngold, Greaves, Harle u. a.

HAMBURG KINDER & JUGEND

11:00 Allee Theater Oper für Kinder. Die kleine Zauberflöte. Makiko Eguchi (Leitung), Marius Adam (Regie)

14:30 Allee Theater Oper für Kinder. Die kleine Zauberflöte. Makiko Eguchi (Leitung), Marius Adam (Regie)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

11:00 Philharmonie in der Wunderino Arena Kiel Henrik Wiese (Flöte), Philharmonischer Chor Kiel, Philharmonisches Orchester Kiel, Gabriel Feltz (Leitung). Gubaidulina: Fairytale Poem, Saariaho: Flötenkonzert „Aile du songe“, Ravel: Daphnis et Chloé

11:15 Theater Rendsburg (Großes Foyer) Kammerkonzert. Boieldieu: Potpourri, Muczynski: Flötensonate op. 14, Strawinsky: Suite italienne, Berkely: Trio op. 44

15:00 Theater Itzehoe Herman: La Cage aux Folles

16:00 Kleines Theater Bargtheide Igor Cognolato (Klavier)

philharmonisches
orchesterKIEL*

**Herzlich willkommen in Kiel,
Gabriel Feltz!**

Unser neuer Generalmusikdirektor

16:00 Propsteikirche Herz Jesu Ratzeburg Knabenchor Hannover, Jörg Breiding (Leitung). Werke von Schütz, J. S. Bach, Mendelssohn, Brahms u. a.

17:00 Haus des Kurgastes Friedrichskoog Anastasia Churbanova (Klavier). Scarlatti: Klaviersonaten C-Dur K 159 & f-Moll K 466, Skrjabin: Préludes op. 11, Brahms: Sieben Klavierstücke op. 118, Bizet/Rachmaninow: Menuet, Chopin: Drei Mazurken op. 56, Rachmaninow: Études-Tableaux op. 39 (Auszüge)

18:00 Theater Lübeck Puccini: La bohème, Evmorfia Metaxaki (Mimi), Konstantinos Klironomos (Rodolfo), Gerard Quinn (Marcello), Jacob Scharfman (Schaunard), Changjun Lee (Colline), Stefan Vladar (Leitung), Angela Denoke (Regie)

18:30 Philharmonie in der Wunderino Arena Kiel Phil Extrakt, Philharmonischer Chor Kiel, Philharmonisches Orchester Kiel, Gabriel Feltz (Leitung). Ravel: Daphnis et Chloé

MECKLENBURG-VORPOMMERN

15:00 Volkstheater Rostock (Großes Haus) Die Bremer Stadtmusikanten. Sarah Taylor Ellis (Leitung), Silke Johanna Fischer (Regie)

16:00 Konzertkirche Neubrandenburg Filmmusik-Konzert. Neubrandenburger Philharmonie, Daniel Geiss (Leitung), Hannah Bregler (Moderation)

18:00 Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin Four Seasons Recomposed. Juanjo Arques, Ana Isabel Casquilho, Craig Davidson, Jonathan dos Santos (Choreografie). Musik von Vivaldi/Richter

18:00 Theater Stralsund Offenbach: Orpheus in der Unterwelt. Bassem Alkhouri (Orpheus), Antje Bornemeier (Eurydike), Thomas Rettensteinger (Die öffentliche Meinung), Semjon Bulinsky (Pluto), Alexander Mayer (Leitung), Tamara Heimbrock (Regie)

BREMEN

11:30 Haus im Park Bremen Trio Beluc. Beethoven: Klaviertrio B-Dur op. 11, Smetana: Klaviertrio g-Moll op. 15

15:30 Theater Bremen Berger: Der 35. Mai. Stefan Klingele (Leitung), Martin Berger (Regie)

18:00 Christuskirche Bremerhaven Erika Tandiono (Sopran), Alexandra Mikheeva (Posaune), Fynn Liess (Orgel). Werke von Praetorius, Schütz, Schein u. a.

18:00 Stadttheater Bremerhaven Galakonzert. Sinfonisches Blasorchester Wehdel

ANZEIGE

SKRJABIN & TSCHAIKOWSKI

Sa. 9.11.24, 19:30 Uhr
Live-Streaming auf [stage-plus.com](https://www.stage-plus.com)
Bruce Liu (Klavier), Danish National Symphony Orchestra, Fabio Luisi (Leitung). Skrjabin: Klavierkonzert fis-Moll op. 20, Tschaiakowski: Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 74 „Pathétique“

► Zwei russische Komponisten und zwei Meisterwerke. Fabio Luisi und das Danish National Symphony Orchestra spielen Tschaiakowskis letztes Werk, seine bewegende sechste Sinfonie und zusammen mit dem Pianisten Bruce Liu das frühe Klavierkonzert von Alexander Skrjabin.



19:00 Die Glocke Bremen Ferdinand Ries (Violine), Orchester der Musikfreunde Bremen, Rida Murtada (Leitung). Mendelssohn: Violinkonzert, Bruckner: Sinfonie Nr. 6

NIEDERSACHSEN

11:00 Hannover Congress Centrum Hannover (Kuppelsaal) Benefizkonzert des Bundespräsidenten. Christian Gerhaher (Bariton), NDR Radiophilharmonie, Stanislav Kochanovsky (Leitung). Berlioz: Symphonie fantastique, Werke von Mahler & Wolf

11:30 Staatstheater Oldenburg (Kleines Haus) Familienkonzert: Zeitreise zu Händel

15:00 Theater Lüneburg Petticoat und Minirock. Daniel Stickan (Leitung), Catharina Fillers (Regie)

16:00 Opernhaus Hannover Leoncavallo: Der Bajazzo. Masaru Kumukura (Leitung), Dirk Schmeding (Regie)

16:00 Stadttheater Hildesheim García: Don Chisciotte. Yohan Kim (Don Chisciotte), Sonja Isabel Reuter (Dorothea), Andrey Andreychik (Sancio Pancia), Carolina Luquin Duarte (Lucinda), Seunghoon Baek (Fernando), Julian Rohde (Cardenio), Florian Ziem (Leitung), Seollyeon Konwitschny-Lee (Regie)

16:00 Theater Hameln Tschaiakowsky: Dornröschen. Hamelner Ballettratten

17:00 NDR Landesfunkhaus Hannover Fazil Say (Klavier). Schubert: Klaviersonate D 960 & Werke von Say

17:00 Pankratiuskirche Stuhr Classic Chamber Orchestra, Ulrich Semrau (Trompete & Leitung). Werke von Händel, Vivaldi, Benda & Neruda

17:00 Rathaus Gehrden Luiza Borac (Klavier). Liszt: Études d'exécution transcendante (Auszüge), Debussy: Le Vent dans la plaine, Tschaiakowsky: Die Jahreszeiten op. 37

17:00 Schloss Burgdorf Concerto Ispirato, Iris Maron (Leitung). Werke von W. F. Bach, Händel u. a.

17:00 Städtisches Museum Schloss Salder Salzgitter Constantin Heise (Violoncello), Jona Hafner (Klavier). Werke von Schubert, Franck u. a.

18:00 Scharoun Theater Wolfsburg (Großer Saal) Backbeat – Die Beatles in Hamburg. Jens Wrede (Leitung), Franz-Joseph Dieken (Regie)

18:00 Sparkassen-Arena Göttingen Sport meets Music. Göttinger Sinfonieorchester, Magdalena Klein (Leitung)

18:00 Staatstheater Braunschweig Weill: Die Dreigroschenoper. Götz von Ooyen (Peachum), Lea Sophie Salfeld (Polly), Roman Konieczny (Macheath), Tobias Beyer (Brown), Clemens Rynkowski (Leitung), Katharina Schmidt (Regie)

18:00 Staatstheater Oldenburg Tabin: Kratt. Vito Cristofaro (Leitung), Antoine Jully (Choreografie)

20:00 Schlosstheater Celle Dominik Wagner (Kontrabass), Württembergisches Kammerorchester Heilbronn. Respighi: Antiche danze ed Arie Suite Nr. 3, Bottesini: Kontrabasskonzert Nr. 1 fis-Moll, Dvořák: Notturmo H-Dur

4.11. MONTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Torhaus Wellingsbüttel Stummfilkonzert. Manuel Gera (Klavier)

20:00 Elbphilharmonie Iveta Apkalna (Orgel), Quatuor Diotima, Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Kent Nagano (Leitung). Lachenmann: Tansuite mit Deutschlandlied, Saint-Saëns: Sinfonie Nr. 3 c-Moll op. 78

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:30 Haus Eden Lübeck Klangbilderkonzert. Kayako Bruckmann & Vivian Krause (Violine), Elisabeth Fricke (Viola), Fabian Schultheis (Violoncello). Vasks: Streichquintett Nr. 2, Grieg: Streichquartett Nr. 1 u. a.

1 1/4

STUNDE DER KIRCHEN MUSIK

45 MINUTEN AUSZEIT VOM ALLTAG
JEDEN MITTWOCH, 17:15 UHR
HAUPTKIRCHE ST. PETRI
EINTRITT FREI

www.kirchenmusik-in-hamburg.de

HAUPTKIRCHE
ST. PETRI



EVANGELISCH
LUTHERISCH

KIRCHENKREIS
VERBAND
HAMBURG



AMT
FÜR
KIRCHEN
MUSIK

KLASSIKPROGRAMM

MECKLENBURG-VORPOMMERN

20:00 Hochschule für Musik und Theater Rostock (Kammermusiksaal) Auf den Flügeln des Gesangs. Johanna Krause (Sopran), Martin Deckelmann (Bariton), Heiner Schindler (Klarinette), Rin Watanabe (Klavier)

NIEDERSACHSEN

19:00 Schloss Stadthagen (Kamin-saal) Messiaen: Quatuor pour la fin du temps. Julius Engelbach (Klarinette), Coco Tomita (Violine), Mon-Puo Lee (Violoncello), Ido Ramot (Klavier)

5.11. DIENSTAG

HAMBURG KONZERT

11:00 Service-Wohnen für Senioren Klangzeit: Wetterwunder. Ensemble Resonanz. Werke von Vivaldi u. a.

15:30 Das Rauhe Haus (Wichern-saal) Klangzeit: Wetterwunder. Ensemble Resonanz

20:00 Laeiszhalle Muss man mögen. Maybeop

21:00 Elbphilharmonie Dream House Quartet. Werke von Monk u. a.

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

19:00 Hauptkirche St. Nikolai Org Art Lab. Gerwin Eisenhauer (Schlagwerk), Franz Danksagmüller (Orgel), Teilnehmer des Org Art Lab

20:00 Hauptkirche St. Jacobi Mein Lieblingsstück. Gerhard Löffler (Orgel)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:30 Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin Mozart: Don Giovanni. Martin Gercke (Don Giovanni), Tiziano Bracci (Leporello), Cornelia Zink (Donna Elvira), Nina Sveistrup Clausen (Donna Anna), Sebastian Köppl (Don Ottavio), Anna Cavaliero (Zerlina), Young Kwon (Komtur), Catherine Larsen-Maguire (Leitung), Franziska Kronfoth (Regie)

BREMEN

19:00 St. Petri Bremen Marinemusik-korps Wilhelmshaven, Matthias Prock (Leitung)

20:00 Die Glocke Bremen AIR Ensemble, Daniel Hope (Violine & Leitung). Werke von Vivaldi, Purcell u. a.

NIEDERSACHSEN

19:30 Theater Hameln J. S. Bach: Goldberg-Variationen BWV 988. Evgeni Koroliov (Klavier)
Weitere Infos siehe Tipp

6.11. MITTWOCH

HAMBURG KONZERT

11:00 Kirchen- & Veranstaltungszentrum Alten Eichen Klangzeit: Wetterwunder. Ensemble Resonanz

17:00 Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Klangzeit: Wetterwunder. Ensemble Resonanz

19:00 Halle 424 Confessions. Andromahi Raptis (Sopran), Rebeka Stojkoska (Klavier). Werke von Dowland u. a.

20:00 Elbphilharmonie Josef Špaček (Violine), Prager Radio-Sinfonieorchester, Petr Popelka (Leitung). Martinů: Violinkonzert Nr. 2 & La Bagarre, Suk: Pohádka, Dvořák: Die Mittagshexe

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Allee Theater Donizetti: Maria Stuart. Ettore Prandi (Leitung), Roman Hovenbitzer (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

12:30 Hauptkirche St. Katharinen Orgelmusik zur Mittagszeit. Andreas Fischer (Orgel)

17:15 Hauptkirche St. Petri Stunde der Kirchenmusik. Andreas Gärtner (Orgel), Posauenchor der Heilandskirche Uhlenhorst, Fabian Frommknecht (Leitung). Werke von Händel, Schütz, Bucher u. a.

19:30 Hauptkirche St. Michaelis (Krypta) Bach-Wochen an St. Michaelis. Alex Potter (Coutertenor), La festa musicale. Werke von Caldara, Lotti & Vivaldi

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:30 Stadttheater Rendsburg (Großes Foyer) Zugabe! Mitglieder des Schleswig-Holsteinischen Landestheater. Musik von Prokofjew

BREMEN

20:00 Die Glocke Bremen Valeria Sepe (Sopran), Jonas Kaufmann (Tenor), Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Jochen Rieder (Leitung). Werke von Puccini

NIEDERSACHSEN

9:00 Studiobühne thim Hildesheim Eine kleine Idee zum Alleinsein. Sophie Krause & Robin Plenio (Regie)

20:00 Scharoun Theater Wolfsburg Stummfilmkonzert. Kyiv Symphonie Orchestra, Burkhard Götze (Leitung). Chaplin: City Lights (USA, 1931)

20:00 Theater Lüneburg (T.3 Junge Bühne) Alice by Heart

7.11. DONNERSTAG

HAMBURG KONZERT

11:00 Kulturpunkt im Barmbeck Basch Klangzeit: Wetterwunder. Ensemble Resonanz

19:00 C. Bechstein Centrum Lorenzo Pone (Klavier). J. S. Bach: Partita Nr. 6 e-Moll BWV 830, Skrjabin: Prélude et Nocturne op. 9 & Étude op. 2/3, Schubert: Six Moments Musicaux D 780, Schumann: Arabeske C-Dur op. 18 & Novelette F-Dur op. 2/1

20:00 Elbphilharmonie Julia Fischer (Violine), Jan Lisiecki (Klavier). Mozart: Violinsonate B-Dur KV 317d, Beethoven: Violinsonate D-Dur op. 12/1, Schumann: Violinsonate Nr. 2

20:00 Laeiszhalle Christian Tetzlaff (Violine), Albert Schweitzer Jugendorchester, Sebastian Beckdorf (Leitung). Brahms: Violinkonzert, J. Strauss: Ouvertüre zu „Die Fledermaus“, R. Strauss: Suite aus „Der Rosenkavalier“

20:00 Laeiszhalle (Kleiner Saal) Guitar 4 Friends

20:00 Rudolf Steiner Haus Hamburger Gitarrenfestival. David Rusell (Gitarre)

HAMBURG TANZTHEATER

19:30 Staatsoper Epilog. John Neumeier (Choreografie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

16:30 Hauptkirche St. Jacobi 30-Minuten-Orgelmusik. Gerhard Löffler (Orgel). J. S. Bach: Fantasie g-Moll & Choräle BWV 639 & 644, Mendelssohn: Orgelsonate d-Moll op. 65/6

TIPP



EVGENI KOROLIOV

Di. 5.11., 19:30 Uhr Theater Hameln J. S. Bach: Goldberg-Variationen BWV 988. Evgeni Koroliov (Klavier)

► Eigensinnig: „Ich habe mein ganzes Leben nur das gespielt, was mir gefällt“, sagt Evgeni Koroliov. „Die daraus resultierenden Nachteile habe ich gern in Kauf genommen.“

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:30 Stadttheater Rendsburg Prokofjew: Die Liebe zu den drei Orangen. Kai-Moritz von Blanckenburg (Kreuz König), Dritan Angoni (Der Prinz), Timo Hanning (Leander & Die Köchin), Christian Alexander Müller (Truffaldino), Philipp Franke (Pantalone, Farfarello & Herold), Itziar Lesaka (Fata Morgana), Harish Shankar (Leitung), Hendrik Müller (Regie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

10:00 Schauspielhaus Neubrandenburg (Probephöhne) Die Geschichte vom Baum. Lucia Reichard (Leitung)

19:30 Konzertkirche Neubrandenburg Wilfried Strehle (Viola), David Geringas (Violoncello), Neubrandenburger Philharmonie, Alexander Merzlyn (Leitung), R. Strauss: Don Quixote, Dvořák: Sinfonie Nr. 7 d-Moll

19:30 Theater Stralsund Im Lichte. Lucyna Zwolinska & Bryan Arias (Choreografie). Musik von Russ

BREMEN

19:00 Die Glocke Bremen (Kleiner Saal) Roman Simovic (Violine), Alexander Krichel (Klavier), Streichquartett der Berliner Philharmoniker. Franck: Klavierquintett f-Moll, Chaussen: Konzert D-Dur op. 21

19:00 St. Petri Bremen Tobias Gravenhorst (Orgel), Ensemble flauto dolce, Angelika Köhn (Leitung). Werke von Fauré, Bach, Telemann u.a.

19:30 St. Stephani Bremen Porträtkonzert zum 75. Geburtstag des Komponisten Erwin Koch-Raphael. Clemens Löschmann (Tenor), Evelin Degen (Flöte), Johannes Haase & Malin Grass (Violine), Jakob Nierenz (Violoncello), Matthias Geuting (Orgel). Koch-Raphael: Compositions no. 94 & 97 (UA) & No, Time! Thee I do defy (UA), Yun: Fragment

NIEDERSACHSEN

9:00 & 11:00 Studiobühne thim Hildesheim Eine kleine Idee zum Alleinsein. Sophie Krause & Robin Plenio (Regie)

19:30 Staatstheater Oldenburg Kander: Cabaret. Eric Staiger (Leitung), Katja Wolff (Regie)

19:30 Theater Osnabrück Magija. Dunja Jocić & Maša Kolar (Choreografie)

20:00 NDR Landesfunkhaus Hannover NDR Radiophilharmonie, Jörg Widmann (Klarinette & Leitung). Weber: Klarinettenquintett B-Dur op. 34 (Orchesterfassung), Widmann: Freie Stücke, Schumann: Sinfonie Nr. 2

BLECHSCHADEN



Sa. 9. NOVEMBER '24 // 11 Uhr
ELBPHILHARMONIE

WIENER SINGAKADEMIE & PRO BRASS

Sa. 18. JANUAR '25 // 20 Uhr
ELBPHILHARMONIE

KARTEN: Konzertkasse Elphi (040) 357 666 66; www.elbphilharmonie.de

WINDSBACHER KNABENCHOR & MITGLIEDER D. LAUTTEN COMPAGNEY BERLIN

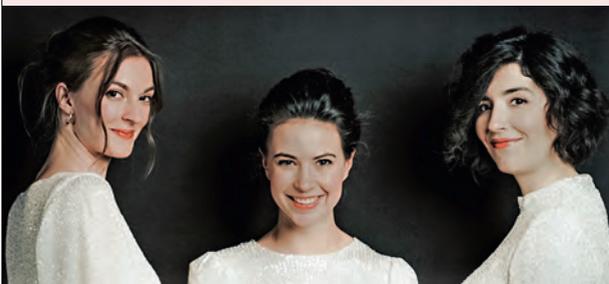


Sa. 7. DEZEMBER '24 // 11 Uhr
ELBPHILHARMONIE

THE SARAHBANDA

SARAH WILLIS (BERLIN. PHILHARMONIKER)
Do. 20. FEBRUAR '25 // 20 Uhr
ELBPHILHARMONIE

TRIO SORA



SPIEGELSAAL
IM MUSEUM FÜR
KUNST UND GEWERBE
HAMBURG

SAMSTAG
9. 11. 2024
18 UHR

PROGRAMM

FANNY HENSEL
KLAVIERTRIO D-MOLL OP. 11
JOHANNES BRAHMS
KLAVIERTRIO NR. 3 C-MOLL, OP. 101
JOHANNES BRAHMS
HORN-TRIO ES-DUR, OP. 40

EINTRITT FREI,
ES WIRD UM SPENDEN GEBETEN
EINE VERANSTALTUNG DER
JOHANNES-BRAHMS-GESELLSCHAFT
HAMBURG E.V.

JOHANNES
BRAHMS
GESELLSCHAFT
HAMBURG

TIPP



QUATUOR MODIGLIANI

Fr. 8.11., 20:00 Uhr Laeiszhalle Hamburg (Kleiner Saal) Quatuor Modigliani. Bertrand: Lui e Loro, Ravel: Streichquartett F-Dur op. 35, Beethoven: Streichquartett e-Moll op. 59/2 „Rasumowski“

► „Es ist nicht schwer, vier Leute zu finden, die gut spielen: Doch diese vier müssen sich auch gut miteinander verstehen“, resümiert der Primarius des Quatuor Modigliani über 21 erfolgreiche Jahre Musizieren im Quartett.

8.11. FREITAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Pascal Schumacher (Vibrafon), Danae Dörken (Klavier). Werke von Glass & Schumacher

20:00 Alte Druckerei Ottensen Flamenco. Trio Atemporal

20:00 Elbphilharmonie Gluck: Orfeo ed Euridice (konzertant). Cecilia Bartoli (Orfeo), Mélissa Petit (Euridice), Il Canto di Orfeo, Les Musiciens du Prince – Moncao, Gianluca Capuano (Leitung)

20:00 Kulturhof Dulsberg Hamburger Gitarrenfestival: Fingerstyle-Night. Alexandr Misko, Peter Groesdonk & Karlijn Langendijk (guitar)

20:00 Laeiszhalle Beethoven: Sinfonie Nr. 9. Nadja Korovina (Sopran), Karin Lasa (Alt), Hans-Georg Priese (Tenor), Igor Storzhenko (Bass), Deutsche Philharmonie Berlin, Igor Budinstein (Leitung)

20:00 Laeiszhalle (Kleiner Saal) Quatuor Modigliani
Weitere Infos siehe Tipp

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Allee Theater Donizetti: Maria Stuart. Ettore Prandi (Leitung), Roman Hovenbitzer (Regie)

HAMBURG TANZTHEATER

19:30 Staatsoper Epilog. John Neumeier (Choreografie)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

18:00 St. Lorenz Travemünde Lübeck Flöten-Trio Zafferano, Tunder-Ensemble. Werke von Jannequin u. a.

19:30 Domschule Schleswig Kammermusikabend. Boieldieu: Potpourri, Muczynski: Flötensonate op. 14, Strawinsky: Suite italienne, Berkely: Trio

19:30 St. Johannis Flensburg Cantus Avium Copenhagen

20:00 Gutshaus Glinde (Kaminzimmer) Sittin' on top of the World. Ian Mardon (Violine), Dylan Vaughn (Gitarre). Werke von J. S. Bach u. a.

MECKLENBURG-VORPOMMERN

18:00 Burg Klempenow Breest Opernale: Sideonia von Borcke – streitbare Adlige oder Klosterhexe?

19:30 Ernst-Barlach-Theater Güstrow Wilfried Strehle (Viola), David Geringas (Violoncello), Neubrandenburger Philharmonie, Alexander Meryn (Leitung). R. Strauss: Don Quixote op. 35, Dvořák: Sinfonie Nr. 7 d-Moll

19:30 Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin Four Seasons Recomposed. Juanjo Arques, Ana Isabel Casquilho, Craig Davidson, Jonathan dos Santos (Choreografie). Musik von Vivaldi/Richter

19:30 Theater Stralsund Im Lichte. Lucyna Zwolinska & Bryan Arias (Choreografie). Musik von Russ

BREMEN

17:00 Liebfrauenkirche Bremen Orgelpunkt – 30 Minuten Orgelkonzert zum Wochenschluss. Hilger Kespohl (Orgel)

19:00 St. Petri Bremen (Ostkrypta) Hildegard von Bingen. Bremer Spuren. Philip Steman (Regie)

19:30 St. Stephani Bremen Denn für dieses Leben ist der Mensch nicht gut genug – Eine Brecht-Revue. Julie Comparini, Evelyn Gramel & Manja Stephan (Gesang), Matthias Entrup (Schlagwerk), Bremer Kaffeehaus-Orchester

20:00 Sendesaal Bremen Vincent Larderet (Klavier). Werke von Ravel & Debussy

NIEDERSACHSEN

9:00 & 11:00 Studiobühne thim Hildesheim Eine kleine Idee zum Alleinsein. Sophie Krause & Robin Plenio (Regie)

18:00 Haus der Industrie – Bischofsmühle Hildesheim Duo Krieger-Wong. LeBoucher: Scherzo appassionato. Thomé: Fantasia: Chopin: Klavier Sonata Nr. 3 h-Moll u. a.

19:00 NDR Landesfunkhaus Hannover NDR Radiophilharmonie, Jörg Widmann (Klarinette & Leitung). Weber: Klarinettenquintett op. 34 (Orchesterfassung), Widmann: Freie Stütze, Schumann: Sinfonie Nr. 2 C-Dur

19:30 Opernhaus Hannover Britten: A Midsummer Night's Dream. Nils Wanderer (Oberon), Meredith Wohlgemuth (Tytania), Jami Reid-Quarrell (Puck), Daniel Eggert (Theseus), Freya Müller (Hippolyta), Marco Lee (Lysander), Piotr Jaworski (Leitung), Michiel Dijkema (Regie)

19:30 Staatstheater Oldenburg Weber/Kats-Chernin: Freischütz – Ein Tanz mit dem Bösen. Elizabeth Llewellyn (Agathe), Stephen K. Forster (Kuno), Seungweon Lee (Kaspar), Jason Kim (Max), Vito Cristofaro (Leitung), Joan Antón Rechi (Regie)

19:30 Theater Osnabrück Abraham: Ball im Savoy. Daniel Inbal (Leitung), Felix Seiler (Regie)

19:45 Clavier-Salon Göttingen Schubert: Winterreise. Henryk Böhm (Bariton), Gerrit Zitterbart (Klavier)

20:00 Staatstheater Braunschweig AIR Ensemble, Daniel Hope (Violine & Leitung). Werke von Vivaldi u. a.

20:00 Theater Lüneburg Restless. Olaf Schmidt & Tiago Manquinho (Choreografie)

20:00 Theater Lüneburg (T.NT Studio) Private Dancer. Philip Richert (vocals), Daniel Sticksan (piano)

9.11. SAMSTAG

HAMBURG KONZERT

11:00 Elbphilharmonie Blechscha-den, Bob Hess (Leitung)

19:30 Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Lebenslänglich frohlocken. Silke Aichhorn (Harfe), Lisa Wellisch (Klavier)

19:30 TONALI Saal L'Esperance. Véronique Elling & Band

20:00 Elbphilharmonie Claire de Sévigné & Anne Schwanewilms (Sopran), Avery Amereau (Alt), Toby Spence, Brenden Gunnell & Bernard Richter (Tenor), Michael Nagy, Jens Persson & Sean Michael Plumb (Bariton), NDR Vokalensemble, MDR-Rundfunkchor, NDR Elbphilharmonie Orchester, Ingo Metzmacher (Leitung). Bruckner: Messe Nr. 1 d-Moll, Schönberg: Die Jakobsleiter

20:30 Kulturhof Dulsberg Marcín Dylla (Gitarre)

20:30 Laeiszhalle Life Rhythm. Wolfgang Haffner (drums), Sebastian Studnitzky (trumpet), Simon Oslender (keyboards), Thomas Stieger (bass)

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Opernloft im Alten Fährterminal Altona Fußballoper. Amy Brinkman-Davis (Leitung), Inken Rahardt (Regie)

HAMBURG TANZTHEATER

19:30 Staatsoper Epilog. John Neumeier (Choreografie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

19:00 Hauptkirche St. Petri Mendelssohn: Elias. Sabine Schneider (Sopran), Ascelina Klee (Alt), Jannes Philipp Mönnighoff (Tenor), Jonathan de la Paz Zaens (Bassbariton), Hamburger Bachchor St. Petri, Ensemble vocal, Elbipolis Barockorchester, Thomas Dahl (Leitung)

HAMBURG KINDER & JUGEND

11:00 & 14:00 Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Funkelkonzert: *Somnia* – wie klingen Träume? Ensemble Resonanz, Daniele Contino & Daniel Es-teban (Zirkusartist)

14:30 Allee Theater Riedel: Pippi Langstrumpf. Gianna Formicone (Regie)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

18:00 Dom Ratzburg Orgel-An-dacht. Christian Skobowsky (Orgel). Werke von Franck, Alain & Langlais

19:00 Stadttheater Flensburg Prokofjew: Die Liebe zu den drei Oran-gen. Harish Shankar (Leitung), Hendrik Müller (Regie)

19:00 Opernhaus Kiel J. Strauss: Die Fledermaus. Chenglin Li (Leitung), Daniel Karasek (Regie)

19:00 Kirche Rellingen J. S. Bach: Messe h-Moll BWV 232. Martina Hamberg-Möbius (Sopran), Carmen Bangert (Alt), Svyatoslav Martynchuk (Tenor), Keno Brandt (Bass), Rellinger Kantorei, Symphonisches Ensemble, Oliver Schmidt (Leitung)

HAUPTKIRCHE
ST. PETRI

09.11., Samstag, 19 Uhr

ELIAS

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

www.sankt-petri.de

Don Kosaken Chor Serge Jaroff®

Künstlerische Leitung Wanja Hlibka



Karten bei:
GERDES
Konzertkasse

040-440298

Weihnachtskonzert

Montag, 23.12.24, 20 Uhr
Laeiszhalle-Musikhalle Hamburg

MECKLENBURG-VORPOMMERN

17:00 Gutshaus Groß Schoritz Oper-nale: *Sideonia* von Borcke – streitbare Adlige oder Klosterhexe?

19:30 Theater Stralsund Loewe: *My Fair Lady*. Alexander Mayer (Leitung)

20:00 Kleine Komödie Warnemünde Rostock Musikalische Zeitreisen: Die Wilden Zwanziger

BREMEN

10:00 Halle 1 Bremen Musik mit Pffif. Mitglieder der Bremer Philharmoniker

20:00 Die Glocke Bremen Mélusine. Cécile McLorin Salvant & Band

20:00 Liebfrauenkirche Bremen Vo-kalensemble Quartonal, Bremer Ba-rockorchester. Werke von Hassler u. a.

NIEDERSACHSEN

15:00 & 17:00 NDR Landesfunkhaus Hannover (Kleiner Sendesaal) Stadtbummel – Im Kaufhaus. Mitglieder der NDR Radiophilharmonie

15:00 Theater Lüneburg (T.3 Junge Bühne) Schneewittchen und die sieben Zwerge. Olaf Schmidt (Choreografie)

17:00 Rathaus Bad Pyrmont Luiza Borac (Klavier). Liszt: *Études d'exécution transcendante* (Auszüge), Debussy: *Le Vent dans la plaine*, Tschaiowsky: Die Jahreszeiten op. 37

17:00 St. Andreas Braunschweig Martin Forcini (Orgel), Regerchor Braunschweig, Anne Schneider (Leitung). Werke von Mendelssohn u. a.

17:00 Theater an der Ilmenau Uelzen Landesjugendorchester Hamburg, Johannes Witt (Leitung). Glanert: *Aufbruch*, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 5

18:00 Dom Braunschweig Dom-Sinfonie-Orchester Braunschweig, Joachim Heimbrock (Leitung). Bruch: *Kol Nidrei*, Mozart: Sinfonie Nr. 35 KV 385

18:00 Marktkirche St. Nicolai Hameln Haydn: Die Jahreszeiten. An-nemarie Pfahler (Sopran), Lorin Wey (Tenor), Henryk Böhm (Bass), Hamel-ner Kantorei, Ensemble Antico, Stefan Vanselow (Leitung)

18:00 St. Michaelis Hannover En-semble Ars Nova, Volkmar Zehner (Leitung). Werke von Palestrina u. a.

18:00 Villa Lug ins Land Wilhelmshaven Darko Kostovski (Klavier)

19:00 Stadttheater Hildesheim Sondheim: Sweeney Todd

19:30 NDR Landesfunkhaus Hannover Julia Fischer (Violine), Jan Lisecki (Klavier). Mozart: Violinsonate B-Dur KV 378, Beethoven: Violinsonate Nr. 3 Es-Dur op. 12/3, Schumann: Violinsonate Nr. 2 d-Moll op. 121

19:30 Opernhaus Hannover Grieg: *Peer Gynt*. Masaru Kumakura (Leitung), Edward Clug (Choreografie)

19:30 PS.Speicher Einbeck Karsten Hoffmann (Horn), Göttinger Sympho-nieorchester, Niklas Benjamin Hoff-mann (Leitung). Sibelius: König Kristi-an II op. 27, R. Strauss: Hornkonzert Nr. 2 Es-Dur, Haydn: Sinfonie Nr. 103

19:30 Staatstheater Braunschweig Weill: Die Dreigroschenoper

19:30 Staatstheater Oldenburg Wild & Leise. Antoine Jully & Barak Mar-shall (Choreografie)

20:00 Staatstheater Oldenburg (Kleines Haus) Burkhard: Das Feuer-werk. Paul Plummer (Leitung)

20:00 Theater Lüneburg Verdi: La traviata. Gaudens Bieri (Leitung)

10.11. SONNTAG

HAMBURG KONZERT

11:00 Kulturhof Dulsberg Hamburger Gitarrenfestival. Duo Zaher & Tatyana Ryzhkova (Gitarre)

11:00 Laeiszhalle 120 Jahre Hamburger Orchestergemeinschaft. Aditi Smeets (Sopran), Maria Grazia Milani (Mezzosopran), Cornelia Monske (Schlagzeug), Hamburger Orchestergemeinschaft, Wolf Tobias Maximilian Müller (Leitung). Schubert: Sinfonie Nr. 7 h-Moll D 759, Schwenk: Schlagzeugkonzert (UA) u. a.

12:00 Elbphilharmonie Landesjugendorchester Hamburg, Johannes Witt (Leitung). Glanert: Aufbruch, Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 5 d-Moll

18:00 Alte Druckerei Ottensen Daria Podushko & Andrey Denisenko (Klavier). Ravel: Ma Mère l'oye, Debussy: Six Épiques antiques, Ligeti: Fünf Stücke, Herzogenberg: Brahms-Variationen, Schubert: Fantasie D 940

18:30 Kulturhof Dulsberg Hamburger Gitarrenfestival: Flamenco meets Latin. Teresa Jiménez & Nora Buschmann (Gitarre), Duo Bandini-Chiacchiarretta

19:00 Laeiszhalle Alexander Malofeev (Klavier), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

19:30 Laeiszhalle (Kleiner Saal) A Night at the Opera. Daniel Kirch (Tenor), Sabine Grofmeier (Klarinette), Marina Komissartchik (Klavier)

20:00 Elbphilharmonie Alexandre Kantorow (Klavier). Rachmaninow: Klaviersonate Nr. 1 d-Moll op. 28, J. S. Bach/Brahms: Chaconne für die linke Hand d-Moll BWV 1004, Liszt: Vallée d'Obermann & Chasse neige, Bartók: Rhapsodie op. 1, Brahms: Rhapsodie h-Moll op. 79/1

HAMBURG MUSIKTHEATER

18:00 Opernloft im Alten Fährterminal Altona Fußballoper. Amy Brinkman-Davis (Leitung), Inken Rahardt (Regie)

18:00 Staatsoper R. Strauss: Elektra. Iréne Theorin (Elektra), Violeta Urmana (Klytämnestra), Jennifer Holloway (Chrysothemis), John Daszak (Aegisth), Kyle Ketelsen (Orest), Kent Nanagano (Leitung), Dmitri Tcherniakov (Regie)

19:00 Allee Theater Donizetti: Maria Stuart. Ettore Prandi (Leitung), Roman Hovenbitzer (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

12:00 St. Johannis Altona Anna Ploen (Sopran), Rainer Lund (Bass), Kantorei & Jugendkantorei an der Johanneskirche Troisdorf, Kammerchor Friedenskirche. J. S. Bach: Missa F-Dur, Mendelssohn: Verleih uns Frieden, Puccini: Messa di Gloria u. a.

17:00 St. Laurentius Kantatenchor Tönning, Hamburger Camerata, Christian Hoffmann (Leitung). Forrest: Requiem for the living, Mendelssohn: Verleih uns Frieden & Hör mein Bitten

HAMBURG KINDER & JUGEND

11:00 Allee Theater Saint-Saëns: Der Karneval der Tiere. Gianna Formicone (Regie)

11:00 & 14:00 Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Funkelkonzert: Sonnia – wie klingen Träume? Ensemble Resonanz, Daniele Contino & Daniel Esteban (Zirkusartist)

11:00 & 14:30 Laeiszhalle (Kleiner Saal) Die musikalische Reise vom Pinguin Gu. Kammermusikensemble der Symphoniker Hamburg

14:30 Allee Theater Riedel: Pippi Langstrumpf. Gianna Formicone (Regie)

15:30 Rolf-Liebermann-Studio Godel, Geister, gute Laune! NDR Vokalensemble, Daniel Zimmermann (Leitung), Christina Dean (Moderation). Werke von Schubert u. a.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

12:00 Kulturforum Kiel Kammermusikkonzert. Lebedjew: Konzertantes Allegro, Madsen: Intermezzo, Duda: Fantasia Nr. 2, Lundquist: Landscape, Raum: Sweet Dances

16:00 Stadttheater Flensburg (Kleine Bühne) Stark! – Ein Abend für Ethel Smyth

17:00 Gemeindehaus Wichern Lübeck Irina Nevolovitsch & Arnold Nevolovitsch (Klavier). Werke von Ponchielli, Humperdinck, Falla u. a.

17:00 Immanuelkirche am Roland Wedel Lucy De Butts (Sopran), Matthias Dähling (Altus), Thaddäus Böhm (Tenor), Anton Haupt (Bass), Cimbri-sche Cantorey, Elbipolis Barockorchester Hamburg, Matthias Dworzack (Leitung). J. S. Bach: Kantaten BWV 20 & BWV 78

17:00 St. Laurentius Tönning Marie Schwonberg (Sopran), Michael Schwarz (Tenor), Propsteikantatenchor Eiderstedt, Hanburger Camerata, Christian Hoffmann (Leitung). Forrest: Requiem for the living, Mendelssohn: Verleih uns Frieden, Vasks: Viatore

17:00 Vicelinkirche Kiel Kieler Vokalensemble, Falk Schnepapat (Leitung)

18:00 Opernhaus Kiel Ein Sommer-nachtraum. Yaroslav Ivanenko (Choreografie)

18:00 Stadttheater Rendsburg Tchaikowsky: Dornröschen. Emil Wedervang Bruland (Choreografie)

18:00 Theater Lübeck Puccini: La bohème. Stefan Vladar (Leitung), Angela Denoke (Regie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

11:00 Kunstsammlung Neubrandenburg Caspar und Ich – Gegenwart trifft Romantik. Streichtrio Bell Nova

16:00 Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin Claire Huangci (Klavier), Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin, Maria Seletskaja (Leitung). Tübin: Kratt, Price: Klavierkonzert d-Moll, Ravel: Klavierkonzert G-Dur & Boléro

17:00 Kunstraum Ziethen Opernale: Sideonia von Borcke – streitbare Adlige oder Klosterhexe?

18:00 Landestheater Neustrelitz Wilfried Strehle (Viola), David Geringas (Violoncello), Neubrandenburger Philharmonie, Alexander Merzyn (Leitung). R. Strauss: Don Quixote, Dvořák: Sinfonie Nr. 7

18:00 Volkstheater Rostock Viola Wilmsen (Oboe), Norddeutsche Philharmonie Rostock, Marcus Bosch (Leitung). Schubert: Ouvertüre zu „Die Zauberharfe“, Bröder: Oboen-konzert, Bruckner: Sinfonie Nr. 6

TIPP



ALEXANDER MALOFEEV

So. 10.11., 19:00 Uhr Laeiszhalle Hamburg Alexander Malofeev (Klavier), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Carter: Three Illusions, Saint-Saëns: Klavierkonzert Nr. 2, Dvořák: Sinfonie Nr. 8

► Vorbild Sergej Rachmaninow: Als Musiker mit russisch-ukrainischen Wurzeln liebt der Pianist Alexander Malofeev das Klavierspiel des großen Exil-Komponisten und dessen interpretatorisches Gespür für Melodien.

Foto: Liudmila Malofeeva

**JOHANN RIST
GESELLSCHAFT**

**JESU, DER DU
MEINE SEELE**
BWV 78

SOLISTEN,
CIMBRISCHE
CANTOREY,
ELBIPOLIS
BAROCKORCHESTER
HAMBURG

Leitung:
Matthias Dworzack

**300 JAHRE
BACHKANTATE
O EWIGKEIT,
DU DONNERWORT**
BWV 20

IMMANUELKIRCHE
AM ROLAND,
WEDEL, 17.00 UHR SONNTAG

10. NOV 2024

Tickets gibt es unter www.reservix.de oder
im Buchhaus Steyer in Wedel (Tel. 04103-919370)

www.johann-rist.de

BREMEN

11:00 Stadttheater Bremerhaven
Orchesterolympiade. Philharmonisches Orchester Bremerhaven

20:00 Die Glocke Bremen
Klassik Radio Pops Orchestra

20:00 Sendesaal Bremen
Pablo Held Trio

NIEDERSACHSEN

10:30 Staatstheater Braunschweig (Kleines Haus) Klein Kurt und die Schildkröte Erna. Musiker des Staatstheater Braunschweig

11:00, 14:00 & 16:00 NDR Landesfunkhaus Hannover (Kleiner Sendesaal) Stadtbummel – Im Kaufhaus. Heide Vollprecht (Frau Muse), Mitglieder der NDR Radiophilharmonie

11:15 Staatstheater Oldenburg Lisa Le Corneic (Flöte), Josefa Zalud (Klarinette), Leah Blumenkamp (Fagott), Akiko Kapeller (Klavier). Werke von Glinka, Villa-Lobos, Devienne, Poulenc & Saint-Saëns

11:30 Stadthalle Göttingen Karsten Hoffmann (Horn), Göttinger Symphonieorchester, Niklas Benjamin Hoffmann (Leitung), Sibelius: König Kristian II, R. Strauss: Hornkonzert Nr. 2 Es-Dur, Haydn: Sinfonie Nr. 103 Es-Dur

14:30 Staatstheater Braunschweig Don Quijote. Alexis Agrafiotis (Leitung), Gregor Zöllig (Choreografie)

15:00 Studiobühne thim Hildesheim Eine kleine Idee zum Alleinsein

15:00 Theater Hameln Kinderkonzert. Haydn: Die Jahreszeiten Hamelner Kantorei

16:00 Stadttheater Cuxhaven Der Zauberer von Oz. Ayla Yeginer (Regie)

17:00 Evangelische Kirche Dötlingen Classic Chamber Orchestra, Ulrich Semrau (Trompete & Leitung)

17:00 Kreuzkirche Hannover Martin Forcini (Orgel), Regerchor Braunschweig, Anne Schneider (Leitung)

17:00 Marktkirche St. Nicolai Hameln Haydn: Die Jahreszeiten. Annemarie Pfahler (Sopran), Lorin Wey (Tenor), Henryk Böhm (Bass), Hamelner Kantorei, Ensemble Antico, Stefan Vanselow (Leitung)

17:00 NDR Landesfunkhaus Hannover Donau. Florian Christl (Klavier), Ensemble

17:00 Opernhaus Hannover Niedersächsisches Staatstheater Hannover, Stephan Zillias (Leitung). Nikodijević/Henke: Konzert für automatisches Schlagwerk & Orchester (UA), Tschai-kowsky: Suite aus „Der Nussknacker“

17:00 Rathausaal Zeven Kiyoka Okada (Klavier). Beethoven: Sechs Bagatellen, Rachmaninow: Corelli-Variationen u. a.

17:00 Stiftskirche Steterburg Salzgitter Posaunenwerk der Ev.-luth. Landeskirche Braunschweig

17:00 Villa Dieckhaus Papenburg Jeyu Lee (Klavier). Mozart: Klaviersonate Nr. 10, Prokofjew: Klaviersonate Nr. 3, Chopin: Mazurken u. a.

18:00 OsnabrückHalle Osnabrück Florian Donderer (Violine), Tanja Tetzlaff (Violoncello), Osnabrücker Symphonieorchester, Andreas Holtz (Leitung). Jost: Arrival (UA), Brahms: Doppelkonzert, Bruckner: Sinfonie Nr. 9

18:00 Schloss Bad Iburg (Rittersaal) Streichquartett der Staatskapelle Berlin. Schubert: Streichquartett g-Moll D 173, Attahir: Al Asr, Mendelssohn: Streichquartett f-Moll op. 80

18:00 Staatstheater Oldenburg Weber/Kats-Chernin: Freischütz – Ein Tanz mit dem Bösen. Vito Cristofaro (Leitung), Joan Antón Rechi (Regie)

18:00 Theater Lüneburg
Petticoat und Minirock

18:30 GDA Wohnstift Göttingen Nazzeli Gabriela Arsenyan & Angelina Nalbantova (Violine), Yair Lantner (Viola), Joanna Kielar-Zachlod (Violoncello). Webern: Langsamer Satz, Schubert: Streichquartett Nr. 13 a-Moll

19:00 Stadttheater Hildesheim
García: Don Chisciotte

11.11. MONTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Arsenii Moon (Klavier). J. S. Bach/Busoni: Nun komm' der Heiden Heiland BWV 659, Mozart: Klaviersonate F-Dur KV 300k u. a.

19:30 TONALI Saal Autumn Leaves. Jakob Bänisch (trumpet), Clara Haberkamp (piano)

20:00 Elbphilharmonie Isata Kaneh-Mason (Klavier), Chineke! Orchestra, Kevin John Edusei (Leitung). Prokofjew: Klavierkonzert Nr. 3, Nabors: Konzert für Orchester (UA), Skye: Prisms, Cycles, Leaps

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

20:00 Hauptkirche St. Jacobi Kna benchesor Hannover, Neuer Knabenchor Hamburg, Jörg Breiding & Jens Bauditz (Leitung)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:00 Opernhaus Kiel (Foyer) Kammermusikabend. Werke von Beethoven, Danzi, Saint-Saëns & G. Salieri

MECKLENBURG-VORPOMMERN

18:00 Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin Claire Huangqi (Klavier), Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin, Maria Seletskaja (Leitung). Tubin: Kratt, Price: Klavierkonzert, Ravel: Klavierkonzert G-Dur & Boléro

18:00 Volkstheater Rostock Viola Wilmsen (Oboe), Norddeutsche Philharmonie Rostock, Marcus Bosch (Leitung). Schubert: Ouvertüre zu „Die Zauberharfe“, Bröder: Oboenkonzert, Bruckner: Sinfonie Nr. 6

BREMEN

9:30 Stadttheater Bremerhaven Orchesterolympiade. Philharmonisches Orchester Bremerhaven, Hartmut Brüsch (Leitung)

NIEDERSACHSEN

19:00 OsnabrückHalle Osnabrück Florian Donderer (Violine), Tanja Tetzlaff (Violoncello), Osnabrücker Symphonieorchester, Andreas Holtz (Leitung). Jost: Arrival, Brahms: Doppelkonzert, Bruckner: Sinfonie Nr. 9

19:30 Opernhaus Hannover Niedersächsisches Staatssorchester Hannover, Stephan Zilius (Leitung). Nikodijević/Henke: Konzert für automatisches Schlagwerk & Orchester, Tschairowsky: Nussknacker-Suite

19:30 Volkswagen Halle Braunschweig Filmmusikkonzert. Staatssorchester Braunschweig, Frank Strobl (Leitung). Coppola: Bram Stoker's Dracula (USA, 1992)

19:45 Altes Rathaus Göttingen Kammermusikabend. Webern: Langsamer Satz, Schubert: Streichquartett Nr. 13

12.11. DIENSTAG

HAMBURG KONZERT

12:30 Laeiszhalle (Brahms-Foyer) Lunchkonzert. Olivia Rose Francis (Violine), João Vargas (Kontrabass). Piazzolla: Tango-Musik, Meyer: Concert Duo (Auszüge)

19:30 Mozartsäle Kammerkonzerte der Oscar und Vera Ritter-Stiftung. Josefine Holzhausen (Sopran), Samuel Liebhäuser (Trompete), William Pethick (Posaune)

20:00 Laeiszhalle Robert Glasper Trio

20:00 Elbphilharmonie Vikingur Ólafsson (Klavier), London Philharmonic Orchestra, Edward Gardner (Leitung). Léon: Raíces, Bartók: Suite aus „Der wunderbare Mandarin“, Brahms: Klavierkonzert Nr. 1

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Staatsoper R. Strauss: Elektra

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:30 Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin Claire Huangci (Klavier), Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin, Maria Seletskaja (Leitung). Werke von Tubin, Price & Ravel

19:30 Volkstheater Rostock Viola Wilmsen (Oboe), Norddeutsche Philharmonie Rostock, Marcus Bosch (Leitung). Werke von Schubert, Bröder & Bruckner

BREMEN

19:30 Die Glocke Bremen (Kleiner Saal) Anna Khomichko (Klavier)

TIPP



PAAVO JÄRVI

Do. 14.11., 20:00 Uhr Elbphilharmonie Hamburg Kalev Kuljus (Oboe), NDR Elbphilharmonie Orchester, Paavo Järvi (Leitung). Bruckner: Sinfonie Nr. 1, Tüür: Oboenkonzert (UA), Prokofjew: Suite aus „Die Liebe zu den drei Orangen“

► Rebellion: Was macht der pubertierende Sohn eines berühmten Dirigenten? Paavo Järvi spielte Schlagzeug in einer Rockband – um dann doch seinem Vater Nee-ne zu folgen.

NIEDERSACHSEN

19:30 Lessingtheater Wolfenbüttel (Großer Saal) Musikalisch-literarische Stolpersteine. Jewish Chamber Orchestra Hamburg

19:30 NDR Landesfunkhaus Hannover Arsenii Moon (Klavier). J. S. Bach/Busoni: Nun komm, der Heiden Heiland BWV 659, Mozart: Klaviersonate F-Dur KV 332, Mussorgski: Bilder einer Ausstellung u. a.

19:45 Stadeum Stade Karsten Hoffmann (Horn), Göttinger Symphonieorchester, Niklas Benjamin Hoffmann (Leitung). Mozart: Sinfonie Nr. 1, R. Strauss: Hornkonzert Nr. 2, Haydn: Sinfonie Nr. 103 „Paukenwirbel“

13.11. MITTWOCH

HAMBURG KONZERT

20:00 Elbphilharmonie Pablo Ferrández (Violoncello), London Philharmonic Orchestra, Edward Gardner (Leitung). Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser“, Schumann: Cellokonzert, Beethoven: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

12:30 Hauptkirche St. Katharinen Orgelmusik zur Mittagszeit. Andreas Fischer (Orgel)

17:15 Hauptkirche St. Petri Stunde der Kirchenmusik. Jan David Smejkal (Orgel), Ensemble Benedictice. Werke von Tournemire, Langlais u. a.

19:30 Hauptkirche St. Michaelis (Krypta) Bach-Wochen an St. Michaelis. Ensemble Nima. Brahms: Klavierquartett Nr. 1 g-Moll op. 25, Schumann: Klavierquartett Es-Dur op. 47

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:30 Theater Putbus Im Lichte. Lucyna Zwolinska & Bryan Arias (Choreografie). Musik von Russ

NIEDERSACHSEN

18:30 Opernhaus Hannover Leoncavallo: Der Bajazzo

19:30 Stadttheater Hildesheim Unendliche Sterne

20:00 Theater Lüneburg Petticoat und Minirock

20:00 Theater Lüneburg (T.3 Junge Bühne) Alice by Heart

14.11. DONNERSTAG

HAMBURG KONZERT

19:00 C. Bechstein Centrum The Fusion Concept. Levi Schechtmann (Klavier)

19:30 Laeiszhalle (Kleiner Saal) Armat Quartett. Pärt: Da pacem Domine, Beethoven: Streichquartett Nr. 1 op. 18/1, Schubert: Streichquartett Nr. 14 „Der Tod und das Mädchen“

20:00 Elbphilharmonie Kalev Kuljus (Oboe), NDR Elbphilharmonie Orchester, Paavo Järvi (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

20:00 Rolf-Liebermann-Studio Fragile Ego/Radiant Resistance. Trish Clowes (saxophone), Kasia Pietrko Trio, NDR Bigband, Geir Lysne (Leitung)

20:30 Elbphilharmonie (Kaustudio 1) Nika Son (live electronics)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

16:30 Hauptkirche St. Jacobi 30-Minuten-Orgelmusik. Felix Mende (Orgel)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:30 Die Drostei Pinneberg Ensemble Trigon. Werke von Playford u. a.

19:30 Stadttheater Flensburg Prokofjew: Die Liebe zu den drei Orangen. Harish Shankar (Leitung)

20:00 Elbforum Brunsbüttel Marie Spaemann (Gesang & Violoncello), Christian Bakanic (Akkordeon)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

15:30 Konzertkirche Neubrandenburg Tschairowsky: Der Nussknacker (Auszüge). Nordkurier Sinfoniker, Andreas Schulz (Leitung), Juri Tetzlaff (Moderation)



Ilya Gringolts © K. Kikkas



Franziska Hölscher © M. Borggreve



Gregor Sigi © F. Broede



Lily Francis © S. Müller



Julia Hagen © N. Navare



Clemens Hagen © U. Suesse-Krause

Sonntag, 8. Dezember 2024, 19.30 Uhr
Elbphilharmonie, Kleiner Saal

18.45 Uhr: Gespräch mit Künstlerinnen
und Künstlern

VERKLÄRTE NACHT

Ilya Gringolts, Franziska Hölscher,
Gregor Sigi, Lily Francis,
Julia Hagen, Clemens Hagen

Hermann Graedener

Streichquartett d-Moll op. 33

Johannes Brahms

Streichquintett F-Dur op. 88

Arnold Schönberg

Streichsextett op. 4 »Verklärte Nacht«

Karten: € 49 / 39 / 29 / 15 / REDticket-Inhaber: € 12



Weitere Infos: kammermusikfreunde.de



Montag, 6. Januar 2025, 20.00 Uhr
Elbphilharmonie, Großer Saal

10. KAMMERMUSIKFEST!

»Brahms«

MITWIRKENDE

Aris Quartett

Calmus Ensemble

Matthias Kirschner, Irene Berger Klavier

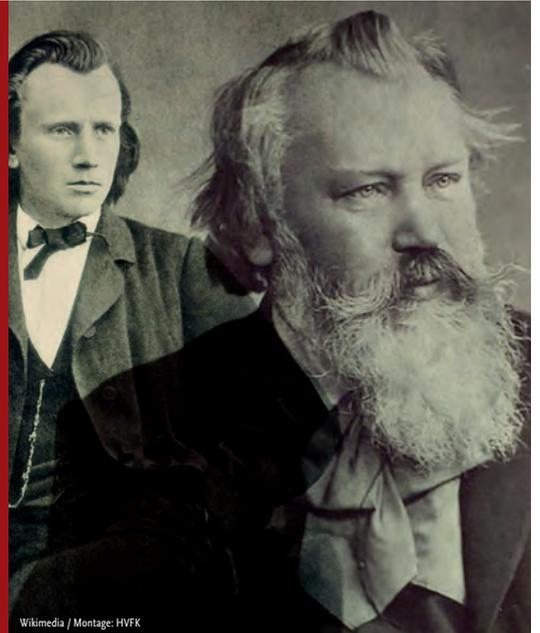
Genova & Dimitrov Klavierduo

Laurent Albrecht Breuninger Violine

Liisa Randalu Viola

Stefan Heinemeyer Violoncello

Karten: € 75 / 64 / 48 / 27 / 15 / REDticket-Inhaber: € 12



Wikimedia / Montage: HVFK

KLASSIKPROGRAMM

19:00 Audi Zentrum Rostock Mira Faron (Violine), Norddeutsche Philharmonie Rostock, Marcus Bosch (Leitung). Mozart: Violinkonzert G-Dur KV 216, Dvořák: Sinfonie Nr. 9

19:00 Konzertkirche Neubrandenburg Nordkurier Sinfoniker, Andreas Schulz (Leitung), Juri Tetzlaff (Moderation). L. Schumacher: Sinfonie Nr. 1 (UA), Tschaiakowsky: Der Nussknacker (Auszüge)

20:00 Kleine Komödie Warnemünde Rostock Überall Weihnachten. Sänger des Volkstheaters Rostock, Ralph Zedler (Klavier), Rainer Holzzapfel & Nenad Šmigoc (Lesung)

BREMEN

19:00 St. Petri Bremen Stephan Leuthold (Orgel), Sonus Vokalensemble, Bejnamin Kirchner (Leitung). Faure: Requiem op. 48 u. a.

19:00 Theater Bremen Prokofjew: Die Liebe zu den drei Orangen

19:30 Die Glocke Bremen (Kleiner Saal) From Italy with Love. Tenors Di Napoli

NIEDERSACHSEN

19:30 St. Lamberti Oldenburg Stummfilmkonzert. Thomas Ospital (Orgel). Julian: Das Phantom der Oper

19:30 Theater Osnabrück Abraham: Ball im Savoy. Daniel Inbal (Leitung)

20:00 NDR Landesfunkhaus Hannover Nikolai Lugansky (Klavier), NDR Radiophilharmonie, Stanislav Kochanovsky (Leitung). Rimski-Korsakow: Suite zu „Die Legende von der unsichtbaren Stadt Kitesch“ & Scheherazade, Medtner: Klavierkonzert Nr. 3

20:00 Staatstheater Oldenburg (Kleines Haus) Burkhard: Das Feuerwerk. Paul Plummer (Leitung)

20:00 Theater auf dem Hornwerk Nienburg Bielfeldt: Das kunstseidene Mädchen. Andreas Unsicker (Leitung), Melanie Schweinberger (Regie)

11.11. FREITAG

HAMBURG KONZERT

19:00 Laeiszhalle Last Night of the Proms. Richard Morrison (Bariton), Evgenia Rubinova (Klavier), Klassik Philharmonie Hamburg, Russell Harris (Leitung). Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 2, Arnold: Four Scottish Dances (Auszüge), Wood: Rule Britannia, Parry: Jerusalem, Elgar Land of Hope and Glory u. a.

19:30 Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Reflektor Marc Ribot: Connection. Marc Ribot's Ceramic Dog

20:00 Elbphilharmonie Kalev Kuljus (Oboe), NDR Elbphilharmonie Orchester, Paavo Järvi (Leitung). Werke von Bruckner, Tüür & Prokofjew

20:00 Alte Druckerei Ottensen Flamenco. Trio Atemporal

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Allee Theater Donizetti: Maria Stuart. Ettore Prandi (Leitung)

19:30 Opernloft im Alten Fährterminal Altona Oper in Kurz. Bizet: Carmen. Makiko Eguchi (Leitung)

19:30 Staatsoper R. Strauss: Elektra. Kent Nagano (Leitung)

HAMBURG TANZTHEATER

20:00 Laeiszhalle (Kleiner Saal) Tablao Flamenco. Rosas Negras

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

19:00 Hauptkirche St. Nikolai Abschlusskonzert der Ärztekanzel „So einzigartig wie die Stimme“. Teilnehmende des Org Art Lab, Kantorei St. Nikolai, Anne Michael (Leitung)

19:30 Kulturkirche Altona Stummfilmkonzert. Fanny Rennert (Sopran), Kristoff Becker (Violoncello), Florian Goltz (Schlagwerk), Stephan von Bothmer (Klavier). Murnau: Nosferatu - Eine Symphonie des Grauens



SO. 08.12.2024
18:00 Uhr
Laeiszhalle, Gr. Saal

Vivaldi, Torelli, Bach & Rota

VIER JAHRESZEITEN
FESTLICHES WEIHNACHTSKONZERT

ALBRECHT MENZEL, VIOLINE & LEITUNG

In Kooperation mit „Deutsche Stiftung Musikleben“
Veranstalter: Förderverein Hamburger Camerata e.V.

LIR VAGINSKY & FELICITAS SCHIFFNER, Violinen
HAMBURGER CAMERATA

TICKETS: 43 | 39 | 33 | 22 | 15 € (Schüler & Studenten 50% erm.)
Konzertkasse Gerdes | Tel. 040 / 45 58 02 | info@konzertkassegerdes.de

FROSTA
Deutsche Stiftung Musikleben



SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:00 Stadtwerke Kiel (Casino) Philharmonic Poetry Slam. Philharmonisches Orchester Kiel, Chenglin Li (Leitung), Björn Högsdal (Moderation)

19:30 Stadttheater Flensburg Tschaiakowsky: Dornröschen. Emil Wedervang Bruland (Choreografie)

19:30 Theater Lübeck Händel: Semele. Sophie Naubert (Semele), Frederick Jones (Jupiter & Apollo), Delia Bacher (Athamas), Laila Salome Fischer (Juno & Ino), Takahiro Nagasaki (Leitung), Stephen Nagas (Regie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:00 Neustädtisches Palais Schwerin (Goldener Saal) Isidore String Quartet. Mozart: Streichquartett KV 465, Childs: Streichquartett Nr. 3, Beethoven: Streichquartett op. 127

BREMEN

17:00 Liebfrauenkirche Bremen Orgelpunkt – 30 Minuten Orgelkonzert zum Wochenschluss. Hilger Kespohl (Orgel)

19:00 St. Petri Bremen (Ostkrypta) Hildegard von Bingen. Bremer Spuren. Jeannette Luft (Puppenspiel), Philip Steman (Regie)

19:00 Theater Bremen Berger: Der 35. Mai. Stefan Klingele (Leitung)

19:30 Die Glocke Bremen (Kleiner Saal) From Italy with Love. Tenors Di Napoli

19:30 Sendesaal Bremen Biennale Aktuelle Musik Bremen. Seidl/Abed: Medea_Entre deux cieux, Kwon: sattelos (UA), Maraš: Neue Komposition für Elektronik & Video (UA), Phillips: Live Action (UA), Ratoci: East St. Louis Blues

19:30 Theater Bremen (Kleine Haus) Joujouville. Samir Akika (Choreografie)

20:00 Gesamtschule Bremen-Ost Bremen Nicolas Altstaedt (Violoncello), Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Thomas Adès (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 64, Adès: Over the Sea & Lieux retrouvés, Janáček: Concertino, Ibert: Divertissement, Tschaiakowsky: L'Oiseau bleu

NIEDERSACHSEN

19:00 Schloss Herrenhausen Hannover (Galerie) Trio Gaspard

19:00 Theater an der Ilmenau Uelzen Sorbisches Nationalensemble

19:30 Opernhaus Hannover Britten: A Midsummer Night's Dream

19:30 Staatstheater Braunschweig Poulenc: Dialogues des Carmélites. Jisang Ryu (Marquis de La Force), Victoria Leshkevich (Blanche), Matthew Peña (Der Chevalier), Nora Sourouzi-an (Madame de Croissy), Ekaterina Kudryavtseva (Madame Lidoine), Isabel Stüber Malagamba (Mutter Marie), Alexander Sinan Binder (Leitung), Paul-Georg Dittrich (Regie)

19:30 Staatstheater Oldenburg Wild & Leise. Antoine Jully & Barak Marshall (Choreografie)

20:00 Theater Lüneburg Verdi: La traviata. Gaudens Bieri (Leitung)

16.11. SAMSTAG

HAMBURG KONZERT

18:00 Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Reflektor Marc Ribot. James Brandon Lewis (saxophone), Red Lily Quintet, Marc Ribot Trio

19:30 Laeiszhalle Haydn: Die Schöpfung. Julia Sophie Wagner (Sopran), Tilman Lichdi (Tenor), Markus Eiche (Bass), Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg, Staatskapelle Halle, Hansjörg Albrecht (Leitung)

19:30 Tschaiakowsky-Saal Maria Bulgakova (Sopran), Eberhard Hasenfratz (Klavier). Werke von Schönberg u. a.



FREYA LINEA OBIJON



MARIIA SHMELEVA



CONSTANTIN SCHIFFNER

SO. 12.01.2025 | 11:00 Uhr
Elbphilharmonie, Kl. Saal

JUNGS & DEERNS
HAMBURGS JUNGE VIRTUOSEN IN DER ELBPILHARMONIE

Werke von J. S. Bach, B. Hummel, E. Grieg & F. M. Bartholdy

FREYA LINEA OBIJON, Oboe | MARIIA SHMELEVA, Schlagzeug
HAMBURGER CAMERATA
CONSTANTIN SCHIFFNER, Leitung & Moderation





TICKETVORVERKAUF: Konzertkasse Gerdes | info@konzertkassegerdes.de | www.hamburgercamerata.com

TIPP



MARC BOUCHKOV

Sa. 16.11., 20:00 Uhr Die Glocke Bremen Marc Bouchkov (Violine), David Aaron Carpenter (Viola), Klassische Philharmonie Bonn, Deniola Kuraja (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 92, Mozart: Sinfonia concertante KV 384, Schubert: Sinfonie Nr. 6, Shor: Doppelkonzert

► Klanglich vorgeprägt: Als Kind einer Geigerfamilie war für Marc Bouchkov die Violine akustisch allgegenwärtig. Da war es kein Wunder, als er sich dann mit fünf Jahren auch für das Instrument entschied.

20:00 Laeiszhalle (Kleiner Saal) Klezmer. Ginzburg Dynastie

21:00 Elbphilharmonie Reflektor Marc Ribot: Y Los Cubanos Postizos. Marc Ribot (guitar), Horacio Hernandez (drums), Anthony Coleman (keyboards), Brad Jones (bass), EJ Rodriguez (percussion)

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Allee Theater Donizetti: Maria Stuart. Ettore Prandi (Leitung)

19:30 Opernloft im Alten Fährterminal Altona Oper in Kurz. Bizet: Carmen. Makiko Eguchi (Leitung), Inken Rahardt (Regie)

HAMBURG TANZTHEATER

19:30 Staatsoper Jane Eyre. Nathan Brock (Leitung), Cathy Marston (Choreografie). Musik von Hensel, Mendelssohn & Schubert/Feeney

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Christ-König-Kirche Lokstedt Kantorei Lokstedt, Norddeutsches Barock-Collegium, Christian Hanschke (Leitung). Schubert: Messe As-Dur, Mendelssohn: Hör mein Bitten, Dvořák: Biblische Lieder (Auszüge)

18:00 Hauptkirche St. Michaelis Bach-Wochen an St. Michaelis. Susanne Rohn & Jörg Endebröck (Orgel), Konrad Graf (Perkussion). Holst/Endebröck: Die Planeten, Dukas/Endebröck: Der Zauberlehrling

18:00 Martin-Luther-Kirche Alsterdorf Kasimir Sydow (Orgel). Werke von J.S. Bach, Glass & Hambraeus

18:00 St. Johannis Eppendorf Compagnia Vocale Hamburg, Hans-Jürgen Wulf (Leitung). Werke von Buchenberg, Distler, Fiebig & Lange

19:00 St. Johannis Harvestehude Chor & Bläserensemble St. Johannis, Christopher Bender (Leitung). Bruckner: Messe e-Moll, Dvořák: Böhmisches Suite, Mendelssohn: Nocturno aus „Ein Sommernachtstraum“ op. 61

19:00 Verheißungskirche Niendorf Mozart: Requiem d-Moll. Martina Hamberg-Möbius (Sopran), Anna-Maria Torkel (Alt), Stephan Zelck (Tenor), David Czismar (Bass), Kammerchor Niendorf, Kantorei Niendorf, Finnegan Schulz (Leitung)

19:30 Melanchtonkirche Groß Flottbek Fabian Gehring (Klavier), Juristenorchester Hamburg, Yangzi Liu (Leitung). Werke von Schumann & Beethoven

20:00 Hauptkirche St. Jacobi Britten: War Requiem. Irina Lungu (Sopran), Nicky Spence (Tenor), Kresimir Straznac (Bariton), Mädchengerchor Hamburg, Bergedorfer Kammerchor, Kantorei St. Jacobi, Ensemble Reflektor, Hamburger Camerata, Arp-Schnittger-Ensemble, Frank Löhr, Gesa Werhahn & Gerhard Löffler (Leitung)

HAMBURG KINDER & JUGEND

14:30 Allee Theater Riedel: Pippi Langstrumpf. Gianna Formicone (Regie)

14:30 & 16:00 Rolf-Liebermann-Studio Luftig-leicht. NDR Brass. Werke von Brahms

SCHLESWIG-HOLSTEIN

16:00 Slesvighus Schleswig Wood: Der Lebkuchenmann. Tim Golla (Leitung), Sonja Streifinger (Regie)

18:00 Ansgarkirche Kiel Daumants Liepiņš (Klavier). Brahms: Klaviersonate Nr. 3, Mozart: Klaviersonate KV 281, Barber: Klaviersonate op. 26

18:00 Dom Lübeck Dvořák: Stabat Mater. Andrea Stadel (Sopran), Frederike Schulten (Alt), Noah Schaul (Tenor), Jacob Scharfman (Bass), Jakobi- & Domchor, Philharmonisches Orchester der Hansestadt Lübeck, Ulrike Gast (Leitung)

18:00 St. Laurentius Tönning Makiko Suzuki (Flöte), Ucha Stipanits (Violine), Christian Hoffmann (Klavier). Werke von J.S. Bach, Quantz u.a.

19:00 Opernhaus Kiel J. Strauss: Die Fledermaus. Chenglin Li (Leitung), Daniel Karasek (Regie)

19:30 Theater Itzehoe Minchin: Und täglich grüßt das Murmeltier

20:00 Eduard-Söring-Saal Ahrensburg Ben Waters (vocals & piano), Axel Zwingenberger (piano), Charlie Watts (drums), Dave Green (bass)

20:00 Kulturforum Schloss Plön Jazz Apart. Hildegunn Øieth Quartett

MECKLENBURG-VORPOMMERN

20:00 Hochschule für Musik & Theater Rostock (Kammermusiksaal) Ariel Quartet. Werke von Ravel, Porat & Schubert

20:00 Villa Papendorf Papendorf New York unplugged: A Tribute to Frank Sinatra. Max Neissendorfer & Band

20:00 Volkstheater Rostock (Ateliertheater) Perspectives. Tanzcompagnie des Volkstheater Rostock

BREMEN

10:00 Halle 1 Bremen Musik mit Pffif. Mitglieder der Bremer Philharmoniker

18:00 Schwankhalle Bremen (Alter Saal) Biennale Aktuelle Musik Bremen. Ui-Kyung Lee: Das zweite Land: from far far far away

18:00 Theater Bremen Berger: Der 35. Mai. Stefan Klingele (Leitung)

19:00 St. Petri Bremen (Ostkrypta) Hildegard von Bingen. Philip Steman (Regie)

19:30 Liebfrauenkirche Bremen In Memoriam Chatyn/Belarus. Rodina Chor, Slava Kravets (Leitung)

19:30 Schwankhalle Bremen Biennale Aktuelle Musik Bremen. Acosta/Abed: Gaia is a cell (UA), Saavedra/Segalen: Echoes of Armero (UA), González/Phillips: Neues Werk (UA)

20:00 Die Glocke Bremen Marc Bouchkov (Violine), David Aaron Carpenter (Viola), Klassische Philharmonie Bonn, Deniola Kuraja (Leitung) Weitere Infos siehe Tipp

NIEDERSACHSEN

17:00 Wandelhalle Bad Rehburg (Konzertsaal) Maya Ando (Klavier)

18:00 Villa Lug ins Land Wilhelms-
haven Cédric Pescia (Klavier). Werke
von Schubert & Schumann

19:30 Opernhaus Hannover Grieg:
Peer Gynt. Masaru Kumakura (Lei-
tung), Edward Clug (Choreografie)

19:30 Staatstheater Oldenburg
Kander: Cabaret. Eric Staiger (Lei-
tung), Katja Wolff (Regie)

19:30 Theater Kleines Haus Delmen-
horst (Foyer) Jazzfest Delmenhorst.
Quartett Wohlgemuth, Jazzinaders

20:00 NDR Landesfunkhaus Hanno-
ver (Kleiner Sendesaal) Radiant Re-
sistance. Trish Clowes (saxophone),
NDR Bigband, Geir Lysne (Leitung)

20:00 Theater Lüneburg Bernstein:
West Side Story. Tohar Gil (Leitung),
Olaf Schmidt (Regie)

20:00 Theater Lüneburg (T.3 Junge
Bühne) Alice by Heart. Pascal Skuppe
(Leitung), Friedrich von Mansberg
(Regie)

20:00 Theater Lüneburg (T.NT Stu-
dio) Private Dancer. Philip Richert
(vocals), Daniel Stickan (piano)

19.30 Stadttheater Hildesheim
García: Don Chisciotte. Seollyeon
Konwitschny-Lee (Regie)

17.11. SONNTAG

HAMBURG KONZERT

15:00 Lichtwarksaal Literaturkon-
zert. Oliver Hermann (Lesung). Werke
von Mendelssohn & Hensel

16:00 & 18:30 Elbphilharmonie
Bruckner: Sinfonie Nr. 1. NDR Elbphil-
harmonie Orchester, Paavo Järvi (Lei-
tung)

17:00 Elbphilharmonie (Kleiner
Saal) Multicolored Midnight.
Thumbscrew

17:00 Laeiszhalle (Kleiner Saal) 75
Jahre Akkordeon-Orchester Ham-
burg-Eimsbüttel. Akkordeon-Orches-
ter Hamburg-Eimsbüttel, Stefanie
Perl-Kindel, Tobias Dalhof & Andreas
Schulze (Leitung)

19:00 Laeiszhalle Brahms: Ein deut-
sches Requiem. Hanna Zumsande
(Sopran), Jóhann Kristinnsson (Bari-
ton), Symphonischer Chor Hamburg,
Schleswig-Holsteinisches Sinfonieor-
chester, Matthias Janz (Leitung)

19:00 Alfred Schnittke Akademie
Dmitry Sin (Klavier). Skrijabin: Klavier-
sonate Nr. 3 op. 23 & Fantasie h-Moll
op. 28, Chopin: Nocturnes op. 62 &
Klaviersonate Nr. 3 h-Moll op. 58

20:00 Elbphilharmonie (Kleiner
Saal) Reflektor Marc Ribot: Rootless
Cosmopolitans

Hauptkirche St. Jacobi Hamburg Sonnabend 16. November 2024 20 Uhr

The Dean of Coventry John Witcombe – Schirmherr

BENJAMIN BRITTEN WAR REQUIEM

Irina Lungu Nicky Spence Krešimir Stražanac

Kantorei St. Jacobi Arp-Schnitger-Ensemble
Bergedorfer Kammerchor Mädchenchor Hamburg

Hamburger Camerata ensemble reflektor

Frank Löhr Gesa Werhahn
Gerhard Löffler



www.jacobus.de
www.eventim.de

HAMBURG MUSIKTHEATER

18:00 Staatsoper Weber: Der Frei-
schütz. Andrzej Dobber (Ottokar), Ju-
lia Kleiter (Agathe), Alina Wunderlin
(Ännchen), Hubert Kowalczyk (Cuno),
Maximilian Schmitt (Max), Yoel Gam-
zou (Leitung), Andreas Kriegenberg
(Regie)

19:00 Allee Theater Donizetti: Maria
Stuart. Ettore Prandi (Leitung), Ro-
man Hovenbitzer (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

16:00 Kreuzkirche Barmbek Irina
Kolesnikova & Faina Freymann (Kla-
vier). Werke von Mozart u.a.

17:00 Flottbeker Kirche Der Flottbe-
ker Kammerchor, Opus, Simon Ober-
meier (Leitung). J. S. Bach: Wachtet
auf, ruft uns die Stimme BWV 140,
Mozart: Messe c-Moll KV 427

17:00 St. Gertrud Mundsburg Duruf-
lé: Requiem. Ted A. Gibboney (Orgel),
Projektchor, Uwe Bestert (Leitung)

17:00 St. Johannis Eppendorf Lan-
desjugendchor Hamburg, Cornelius
Trantow (Leitung). Werke von Schütz,
Brahms, Britten & Jennefelt

18:00 Christuskirche Wandsbek Fei
Han (Sopran), Martin Schneekloth
(Orgel), Kantorei der Christus-Kirche,
Gerd Jordan (Klavier & Leitung). Pee-
ters: Messe, Poulenc: Gloria u.a.

18:00 Dankeskirche Rahlstedt Er-
hörtes Unerhörtes. Cintia Bittencourt
& Tilman Hübner (Leitung)

18:00 Lutherkirche Wellingsbüttel
Wolfgang Zerer (Orgel)

18:00 Marktkirche Poppenbüttel
Musikalische Raritäten. Con Brio, Eli-
sabeth Reinecken (Viola & Leitung)

18:00 St. Simeon Osdorf Mendelssohnchor Hamburg, Susan Lahesalu (Leitung). Werke von Mendelssohn u. a.

HAMBURG KINDER & JUGEND

11:00 Allee Theater Die kleine Meerjungfrau. Makiko Eguchi (Leitung)

11:00 & 14:30 Laeiszhalle Kinderkonzert. Symphoniker Hamburg, Jason Weaver (Leitung), Juri Tetzlaff (Moderation). Korngold: Die Abenteuer des Robin Hood

14:30 Allee Theater Riedel: Pippi Langstrumpf. Gianna Formicone (Regie)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

11:00 Stadttheater Rendsburg (Großes Foyer) Ein Podium für die Zukunft. Schüler der Musikschulen in Schleswig-Holstein

11:30 Opernhaus Kiel Reinecke: Glückskind und Pechvogel (halbszenisch). Chorakademie, Philharmonisches Orchester Rendsburg Kiel, Moritz Caffier (Leitung)

16:00 Stadttheater Flensburg (Kleine Bühne) Stark! – Ein Abend für Ethel Smyth

16:00 Theater Lübeck Lehár: Die lustige Witwe. Steffen Kubach (Baron Mirko Zeta), Andrea Stadel (Valencienne), Erwin Belakowitsch (Graf Danilo Danilowitsch), Evmorfia Metaxaki (Hanna Glawari), Stefan Vladar (Leitung), Bruno Klimek (Regie)

17:00 Kreuzkirche Henstedt-Ulzburg Mozart: Requiem d-Moll. Kantorei der Kreuzkirche, Les Choeurs de la Pléiade, Martin Hageböke (Leitung)

18:00 Heilig-Geist-Kirche Wohltorf J. S. Bach: Messe h-Moll BWV 232. Wohltorfer Kantorei, Vokalensemble Wohltorf, Barockorchester L'Arco Hannover, Andrea Wiese (Leitung)

18:00 Opernhaus Kiel Ein Sommer-nachtstraum. Yaroslav Ivanenko (Choreografie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

15:00 Volkstheater Rostock Puccini: Tosca. Marcus Bosch (Leitung), Christian Poewe (Regie)

20:00 Theater Stralsund (Foyer) Antje Bornemeier (Sopran), David Behne (Klavier). Werke von Mozart, Brahms.; (Weill, R. Strauss u. a.

BREMEN

11:00 Die Glocke Bremen Bremer Philharmoniker, Marko Letonja (Leitung). Ives: Two Contemplations, Bartók: Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug & Celesta, Brahms/Schönberg: Klavierquartett g-Moll op. 25

TIPP



MATTHIAS KIRSCHNEREIT

Mo. 18.11., 20:00 Uhr Stadttheater Bremerhaven Matthias Kirschner (Klavier), Philharmonisches Orchester Bremerhaven, Srba Dinić (Leitung). Battistelli: Après Jossquin, Mozart: Klavierkonzert Nr. 23, Reger: Mozart-Variationen op. 132

► Gerade noch rechtzeitig: In der 11. Klasse ging Matthias Kirschner von der Schule ab: „Ich bin auf den allerletzten Zug für eine Pianistenkarriere aufgesprungen.“

11:00 Sendesaal Bremen Nadine Lehner (Sopran), Althasteder Kammerorchester, Karsten Dehning-Busse (Leitung). R. Strauss: Serenade op. 7, Mahler: Lieder aus „Des Knaben Wunderhorn“, Brahms: Haydnvariationen

13:00 Schwankhalle Bremen (Alter Saal) Biennale Aktuelle Musik Bremen. Ui-Kyung Lee: Das zweite Land: from far far far away

14:00 Schwankhalle Bremen (Alter Saal) Biennale Aktuelle Musik Bremen. Werke von Acosta, González & Saavedra

16:30 Schwankhalle Bremen (Alter Saal) Biennale Aktuelle Musik Bremen. Fonseca: Windúa (UA)

18:00 Stadttheater Bremerhaven Loewe: My Fair Lady. Hartmut Brüsch (Leitung), Toni Burkhardt (Regie)

19:00 Schwankhalle Bremen (Neuer Saal) Biennale Aktuelle Musik Bremen. Ensemble Pianoise. Seyed/Abel: Ein gewöhnliches hysterisches Solostück (UA), Wubbles: Psycho-mechano-chronometer, Segalen: Elektroakustische Komposition (UA), Schubert: Wiki-Piano.Net, Lalande: Pianoise

19:00 St. Petri Bremen (Ostkrrypta) Hildegard von Bingen. Philip Steman (Regie)

19:00 St. Stephani Bremen Konzert zum 100. Geburtstag des Komponisten Klaus Huber. Junges Kammerorchester der Musikschule Bremen

NIEDERSACHSEN

11:00 Opernhaus Hannover Kinderkonzert. Niedersächsisches Staatssorchester Hannover, Masaru Kumakura (Leitung). Werke von Händel u. a.

11:00 Staatstheater Braunschweig (Louis-Spohr-Saal) George Duda & Jueer Wang (Violine), Eva Piazza (Viola), Roxana Blaga & Natalia Costiuc (Violoncello). Boccherini: Streichquintett C-Dur op. 42/2, Schubert: Streichquintett C-Dur D 956

11:00 & 15:00 Stadttheater Hildesheim Unsicker: Der Zauberer von Oz. Ayla Yeginer (Regie)

11:15 Staatstheater Oldenburg (Kleines Haus) Robert Levin (Klavier)

11:30 NDR Landesfunkhaus Hannover (Kleiner Sendesaal) NDR Philharmonische Brass, Christian Edelmann (Moderation)

11:30 Theater Osnabrück (Orchesterstudio) Vera Karner (Klarinette), Michael Majersky & Franziska Hahn-Majersky (Violine), Jörg Krahl (Violoncello), Mariko Sudo (Klavier). Schumann: Klavierquintett Es-Dur op. 44, Brahms: Klarinettenquintett h-Moll

16:00 Kloster Malgarten Bramsche Malgarter Klosterkonzerte. Vox Clamantis. Werke von J. S. Bach, Pärt & Ødegard

17:00 Büchtmannshof Wieckenberg Maya Ando (Klavier)

17:00 Dom Braunschweig Honegger: König David. Pia Davila (Sopran), Anne Schuldt (Alt), Lothar Odinius (Tenor), Götz von Ooyen (Rezitation), Braunschweiger Domchor, Staatsorchester Braunschweig, Elke Lindemann (Leitung)

17:00 Evangelische Kirche Groß Mahner Salzgitter Samuel Walter (Trompete), Noelia Cotuna (Harfe). Werke von Ravel, Stockhausen, R. Strauss, Schumann, Mahler & Debussy

17:00 Herrenhaus Sickinge Katharina Hack (Klavier). Debussy: Suite bergamasque, Mozart: Klaviersonate Nr. 12 F-Dur, Chopin: Klaviersonate Nr. 3

17:00 Schloss Burgdorf Cosima Soulez Larivière (Violine), Philipp Scheucher (Klavier). Messiaen: Thema & Variationen, Enescu: Impressions d'Enfance, Ravel: Violinsonate, Bartók: Violinsonate Nr. 1

17:00 St. Michaelis Braunschweig Die Böckliner

18:00 St. Johannis Göttingen Göttinger Stadtkantorei, Göttinger Symphonieorchester, Bernd Eberhardt (Leitung). Fauré: Requiem op. 48, Cherubini: Requiem

18:00 St. Lambert Oldenburg Veronika Winter (Sopran), Florian Hille (Bariton), Lambertichor Oldenburg, Sinfonietta Oldenburg, Tobias Götting (Leitung). Fauré: Requiem op. 48, Lauridsen: Lux aeterna

18:00 Weser-Ems-Halle Oldenburg

Oldenburgisches Staatsorchester, Christopher Ward (Leitung). R. Strauss: Till Eulenspiegels lustige Streiche op. 28, Don Juan op. 20 & Also sprach Zarathustra op. 30

18:00 Theater Lüneburg Bernstein: West Side Story. Tohar Gil (Leitung), Olaf Schmidt (Regie)

18:30 Opernhaus Hannover Britten: A Midsummer Night's Dream. Piotr Jaworski (Leitung), Michiel Dijkema (Regie)

19:30 Theater Osnabrück Yazbek: Tootsie. An-Hoon Song (Leitung), Ansgar Weigner (Regie)

18.11. MONTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Owen Pallett (vocals, violin & guitar)

19:30 Friedrich-Ebert-Halle Ensemble 4.1. Beethoven: Quintett Es-Dur op. 16, Holst: Quintett a-Moll op. 3, Ståhl: Fünf Bagatellen, Gershwin: Ein Amerikaner in Paris

20:00 Rolf-Liebermann-Studio Fabergé-quintett. Dvořák: Streichquintett G-Dur op. 77, Onslow: Streichquintett Nr. 19 C-Dur op. 44

21:00 Elbphilharmonie Jan Garbarek Group

MECKLENBURG-VORPOMMERN

17:00 Neustädtisches Palais Schwerin (Goldener Saal) Giorgi Gigashvili (Klavier). Ravel: Miroirs, Bardanashvili: Postlude, Ustwolskaya: Klaviersonate Nr. 6, Prokofjew: Klaviersonate A-Dur

BREMEN

19:30 Die Glocke Bremen Bremer Philharmoniker, Marko Letonja (Leitung). Ives: Two Contemplations, Bartók: Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug & Celesta, Brahms/Schönberg: Klavierquartett g-Moll op. 25

20:00 Stadttheater Bremerhaven Matthias Kirschner (Klavier), Philharmonisches Orchester Bremerhaven, Srba Dinić (Leitung)
Weitere Infos siehe Tipp

NIEDERSACHSEN

19:30 Studiobühne thim Hildesheim Bieffeldt: Das kunstseidene Mädchen

19.11. DIENSTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Fabergé-quintett. Dvořák: Streichquintett G-Dur op. 77, Onslow: Streichquintett Nr. 19 C-Dur op. 44

20:00 Elbphilharmonie Raphaela Gromes (Violoncello), National State Symphony Orchestra of Ukraine, Volodymyr Sirenko (Leitung). Dvořák: Cellokonzert & Sinfonie Nr. 9 e-Moll, Bortnjanskij: Ouvertüre zu „Il quinto Fabio“

20:00 Laeiszhalle (Kleiner Saal) Vladimir Mogilevsky (Klavier). Beethoven: Klaviersonaten B-Dur op. 22, c-Moll op. 10/1, c-Moll op. 13 „Pathétique“, F-Dur op. 10/2 & cis-Moll op. 27/2 „Mondschein“

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Staatsoper R. Strauss: Elektra. Kent Nagano (Leitung), Dmitri Tcherniakov (Regie)

BREMEN

19:30 Die Glocke Bremen Bremer Philharmoniker, Marko Letonja (Leitung). Werke von Ives, Bartók & Brahms/Schönberg

19:30 Stadttheater Bremerhaven Matthias Kirschner (Klavier), Philharmonisches Orchester Bremerhaven, Srba Dinić (Leitung). Battistelli: Après Josquin, Mozart: Klavierkonzert Nr. 23, Reger: Mozart-Variationen

NIEDERSACHSEN

10:00 & 11:00 Staatstheater Braunschweig (Kleines Haus) Kleinkinderkonzert: Knistern Knuspfern rauschen

21:00 Staatstheater Oldenburg J. S. Bach: Das wohltemperierte Klavier. Paul Plummer (Klavier)

20.11. MITTWOCH

HAMBURG KONZERT

19:30 Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Sabine Devieille (Sopran), Mathieu Pordoy (Klavier). Werke von Liszt, L. Boulanger, Grieg u.a.

20:00 Elbphilharmonie Resonanzen. Ensemble Resonanz, Riccardo Minasi (Leitung), Nadia Kaliouli (Rezitation). Beethoven: Sinfonie Nr. 3, Bericht von der Sea-Watch 3

20:00 Laeiszhalle
Dutch Swing College Band

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Allee Theater Donizetti: Maria Stuart. Ettore Prandi (Leitung), Roman Hovenbitzer (Regie)

19:30 Staatsoper Weber: Der Freischütz. Yoel Gamzou (Leitung), Andreas Kriegenburg (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

12:30 Hauptkirche St. Katharinen Orgelmusik zur Mittagszeit. Andreas Fischer (Orgel)

17:15 Hauptkirche St. Petri Stunde der Kirchenmusik. Paulina Warczynska (Sopran), Markus Neumüller (Orgel). Werke von Händel, Vivaldi u. a.

19:30 Hauptkirche St. Michaelis (Krypta) Bach-Wochen an St. Michaelis. Levi Schechtmann (Klavier). Mozart: Klaviersonate Nr. 10 C-Dur KV 330, Rachmaninow: Klaviersonate Nr. 2 b-Moll op. 36, Mussorgski: Bilder einer Ausstellung, Schechtmann: Improvisation über ein Thema von W. A. Mozart & Widmung Nr. 1 „Im Stile Sergej Rachmaninow“



KlassikPhilharmonie Hamburg

SILVESTERKONZERT 2024

Dienstag, 31.12.2024, 20 Uhr
Laeiszhalle, Großer Saal

Eintrittskarten an allen Vorverkaufsstellen und bei eventim.de

Russell Harris (Dirigent)
Friederike von Krosigk (Kastagnetten)
Julia Ziehme (Mezzosopran)

Mit Werken von: Berlioz, Bizet, Rimski-Korsakow, von Suppé, Ponchielli, Vives, Lara, Strauss II u. a.

www.klassik-hh.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:30 Theater Itzehoe Prokofjew: Die Liebe zu den drei Orangen. Harish Shankar (Leitung), Hendrik Müller (Regie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

12:00 Konzertkirche Neubrandenburg Das kleine Orgelkonzert

19:30 Hochschule für Musik und Theater Rostock (Katherinensaal) Tigran Mirzoyan (Schlagzeug), Lucja Jaskuła (Viola), Sumire Sakahara (Klavier), Norddeutsche Philharmonie Rostock, Christian Hammer (Leitung). Schumann: Klavierkonzert a-Moll op. 54. Bartók: Violakonzert, Avner: Schlagzeugkonzert „Frozen in Time“

BREMEN

19:30 Die Glocke Bremen Jubiläumskonzert. Katharina Rikus (Alt), Jessica Ulusoy-Horsley (Baryton), Tanja Tetzlaff (Violoncello), Vokalensemble Alte Musik, Kammerchor & Sinfonieorchester der Hochschule für Künste Bremen, Thomas Mohr (Rezitation), René Gulikers (Leitung). Rebelo: Lamentatio Jeremiae, Schönberg: Ein Überlebender aus Warschau op. 46, Ives: The Unanswered Question, Lasso: Lamentatio, Huber: Die Seele muss vom Reittier steigen

20:00 Sendesaal Bremen Benny Lackner Quartett

NIEDERSACHSEN

10:00 & 11:00 Staatstheater Braunschweig (Kleines Haus) Kleinkinderkonzert: Knistern knuspern rauschen

TIPP



ANASTASIA KOBEKINA

Fr. 22.11., 19:00 Uhr Nikolaikirche Kiel Anastasia Kobekina (Violoncello), Philharmonisches Orchester Kiel, Daniel Carlberg (Leitung). Mozart: Ouvertüre zu „La clemenza di Tito“ KV 621, Schubert; Arpeggione a-Moll D 821, Berwald: Sinfonie C-Dur

► Wettbewerbe zu spielen, sei keine große Freude, sagt Anastasia Kobekina, trotzdem gewann die Cellistin einen nach dem anderen.

18:30 Opernhaus Hannover Britten: A Midsummer Night's Dream. Piotr Jaworski (Leitung), Michiel Dijkema (Regie)

19:30 Staatstheater Oldenburg Kan- der: Cabaret. Eric Staiger (Leitung), Katja Wolff (Regie)

20:00 Leuphana Universität Lüneburg (Audimax) Grieg: Peer Gynt. Opern- & Extrachor des Theater Lüneburg, Chor der Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburger Symphoniker, Orchester der Leuphana Universität Lüneburg, Elsiné Haugstad (Leitung)

20:00 Marstal Winsen/Luhe Friedemann Wuttke (Gitarre). Werke von Piazzolla, Sor, J.S. Bach, Debussy u.a.

20:00 Theatersaal Langenhagen Minchin: Und täglich grüßt das Murmeltier. Andreas Unsicker (Leitung)

21.11. DONNERSTAG

HAMBURG KONZERT

19:00 C. Bechstein Centrum Giovanni Bertolazzi (Klavier). J.S. Bach/Bussoni: Chaconne d-Moll BWV 1004 & Wacht auf, ruft uns die Stimme BWV 645, Beethoven: Klaviersonaten Nr. 4 Es-Dur op. 7 & Nr. 21 C-Dur op. 53

19:30 Tschaikowsky-Saal Julia Sukmanova (Sopran), Elena Sukmanova (Klavier), Niels Graf von Waldersee (Rezitation). Werke von Tschaikowsky, Taneev, Rimski-Korsakow u.a.

20:00 Elbphilharmonie Janine Jansen (Violine), NDR Elbphilharmonie Orchester, Sakari Oramo (Leitung). Elgar: Sinfonie Nr. 2, Byström: Shortening Days (UA), Verdi: Ouvertüre zu „La forza del destino“

20:00 Laeiszhalle Vinci: Oratorio per la Madonna del Rosario. Francesca Aspromonte (Alba), Nicolò Balducci (Angelo), Sonia Prina (Maria), Mauro Borgioni (Selim), Arsenale Sonoro, Boris Begelman (Leitung)

20:00 Laeiszhalle (Kleiner Saal) Flamenco Vivo. Carmen Celada (vocals), Azusa Krist (viola), Georg Kempa (guitar)

HAMBURG TANZTHEATER

19:30 Staatsoper Jane Eyre. Cathy Marston (Choreografie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

16:30 Hauptkirche St. Jacobi 30-Minuten-Orgelmusik. Gerhard Löffler (Orgel). Mendelssohn: Orgelsonate op. 65/3, Henssenberg: Passacaglia op. 127, Böhm: Aus tiefer Not schrei ich zu dir, J.S. Bach: Aus tiefer Not schrei ich zu dir BWV 686

19:30 Christuskirche Othmarschen Rainer Lanz (Orgel). J.S. Bach: Passacaglia c-Moll & Wacht auf, ruft uns die Stimme

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:30 Konzertkirche Neubrandenburg Winterträume. Anika Paulick (Sopran), Paul Potts (Tenor), Kevin Pabst (Trompete), Klassik Ensemble, Florian Schäfer (Leitung)

20:00 Theater Putbus Antje Borne-meier (Sopran), David Behnke (Klavier). Werke von Mozart, Brahms u.a.

BREMEN

19:00 St. Petri Bremen Susanne Wizerowicz (Sopran, Tanz & Orgel), Jan Wizerowicz (Basso & Orgel). Werke von Sweelinck, Walther, Marcello u.a.

19:00 Theater Bremen Imagine. Tom Ryser (Regie). Musik von John Lennon

19:30 Gesamtschule Bremen-Ost Bremen Melodie des Lebens. Musiker der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, Mark Scheibe (Leitung)

20:00 St. Johann im Schnoor Bremen Lassus: Psalmi poenitentiales. Ensemble Weser Renaissance Bremen

NIEDERSACHSEN

17:00 & 20:00 Alter Landtag Oldenburg Maximilian Krome (Klarinette), Sarah Christian (Violine), Tristan Cornut (Violoncello), Jonathan Aner (Klavier). Debussy: Première Rhapsodie, Messiaen: Quatuor pour la fin du temps

19:30 Opernhaus Hannover Grieg: Peer Gynt. Masaru Kumakura (Leitung), Edward Clug (Choreografie)

19:30 Staatstheater Oldenburg Tubin: Kratt. Antoine Jully (Choreografie)

20:00 NDR Landesfunkhaus Hannover (Kleiner Sendesaal) Konzert Junger Künstler. 2Cities Celloquartett. Byrd: Ave verum corpus, J.S. Bach: Cellosuiten (Auswahl), Wagner: Feierliches Stück aus „Lohengrin“ u.a.

20:00 Theater Lüneburg Restless. Olaf Schmidt & Tiago Manquinho (Choreografie)

22.11. FREITAG

HAMBURG KONZERT

19:00 Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Napoli aragonese. Ensemble Micrologus

19:30 TONALI Saal Konzertlesung. Oliwia Meiser (Violoncello), Evgeniya Kleyn (Klavier), Ruta Paidere (Rezitation). Britten & Shostakowitsch: Cellsonaten

DOMCHOR
& GÄSTE
19.30 UHR

FR
22. NOV
2024

SÖNKE TAMS FREIER
CAROLINE BRUKER
LENA ECKELS
NIEK BAAR
CHRISTIAN WEIHERER

FAURÉ REQUIEM

19.00 UHR EINFÜHRUNG IM KOLUMBARIUM

KARTEN ZU 35/25/15/10 € BEI KONZERTKASSE GERDES
UND AN DER DOM-INFO „GEIST+REICH“
SOWIE AN DER ABENDKASSE ERHÄLTlich.



ST. MARIEN-DOM HAMBURG
AM MARIENDOM 1 · 20099 HAMBURG
WWW.MARIENDOMHAMBURG.DE



Foto: ©André Stocklage/7th

19:30 Tschaikowsky-Saal

Bei Zeiten. baff! Musik von Mummert

20:00 Halle 424 Exante. Sera Kalo (vocals & synthesizer), Igor Isyov (guitar & synthesizer), Sofia Eftychidou (bass), Philipp Dornbusch (drums)

20:00 Alte Druckerei Ottensen
Flamenco. Trio Atemporal

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Allee Theater Donizetti: Maria Stuart. Ettore Prandi (Leitung), Roman Hovenbitzer (Regie)

HAMBURG TANZTHEATER

19:30 Staatsoper Jane Eyre. Cathy Marston (Choreografie). Musik von Hensel, Mendelssohn & Schubert

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

19:00 Kirche am Rockenhof Volkendorf Time Rinke (Orgel)

19:30 St. Marien-Dom Caroline Bruker (Sopran), Sönke Tams Freier (Bass), Niek Baar (Violine), Lena Eckels (Viola), Domchor St. Marien Hamburg, Christian Weiherer (Leitung). Fauré: Requiem, Brahms: Geistliches Lied op. 30, J.S. Bach: Chaconne sowie Werke von Palestrina, Berg, Sandström u. a.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

19:00 Nikolaikirche Kiel Anastasia Kobekina (Violoncello), Philharmonisches Orchester Kie
Weitere Infos siehe Tipp

19:30 Musik- & Kongresshalle Lübeck Janine Jansen (Violine), NDR Elbphilharmonie Orchester, Sakari Oramo (Leitung)

20:00 Haus Eden Lübeck Lapskaos. Jens Ketelsen (Leitung), Knut Winkmann (Regie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:30 Hochschule für Musik und Theater Rostock (Katherinensaal) Rotary-Benefizkonzert. Blowboys

19:30 Theater Stralsund Verdi: Rigoletto. Bassem Alkhouri (Herzog von Mantua), Maciej Koztowski (Rigoletto), Franziska Ringe (Gilda), Jovan Koščica (Sparafucila), Florian Csizmadia (Leitung), Rahel Tiel (Regie)

BREMEN

17:00 Liebfrauenkirche Bremen Orgelpunkt – 30 Minuten Orgelkonzert zum Wochenschluss. Hilger Kespohl (Orgel)

19:00 Theater Bremen Berger: Der 35. Mai. Stefan Klingele (Leitung)

19:30 Gesamtschule Bremen-Ost Melodie des Lebens. Musik der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, Mark Scheibe (Leitung)

19:30 Stadttheater Bremerhaven Puccini: Turandot. Agnes Selma Weiland (Turandot), Thomas Paul (Calaf), Victoria Kunze (Liù), Marcin Hutek (Ping), Andrew Irwin (Pang), Ido Beit Halachmi (Pong), Ulrich Burdack (Timur), Jan Kristof Schliep (Altoum), Marc Niemann (Leitung), Philipp Westerberkei (Regie)

NIEDERSACHSEN

17:00 NDR Landesfunkhaus Hannover Grieg: Peer Gynt-Suiten Nr. 1 & 2. NDR Radiophilharmonie, Gábor Káli (Leitung), Malte Arkona (Moderation)

19:30 Opernhaus Hannover Britten: A Midsummer Night's Dream

19:30 Schloss Agathenburg Tabea Hubert (Violoncello), Bastian Uhlrig (Tafelklavier). Werke von J. S. Bach, J. C. F. Bach, Field, Murguía & Schubert

19:30 Staatstheater Oldenburg Weber/Kats-Chernin: Freischütz – Ein Tanz mit dem Bösen. Vito Cristofaro (Leitung), Joan Antón Rechi (Regie)

19:30 Theater Osnabrück Abraham: Ball im Savoy. Daniel Inbal (Leitung)

23.11. SAMSTAG

HAMBURG KONZERT

11:00 Elbphilharmonie Benefizkonzert zugunsten der Stiftung Hamburger Hospiz. Claudia Strenkert (Horn), Hamburger Ärzteorchester, Thilo Jaques (Leitung). Bizet: L'Arlesienne-Suite Nr. 2, R. Strauss: Hornkonzert Nr. 1, Beethoven: Sinfonie Nr. 6

16:00 Aula der Heinrich-Hertz-Schule Konzerte an der historischen Hans-Henny-Jahnn-Orgel. Johannes Krahl (Orgel). Werke von J. S. Bach u. a.

18:00 Torhaus Wellingsbüttel Julia Barthe (Sopran), Gerd Jordan (Klavier). Werke von Eisler u. a.

19:00 Lichtwarksaal Magellans Weltumsegelung. Hamburger Ratsmusik

20:00 Elbphilharmonie Mahler Chamber Orchestra, Yuja Wang (Klavier & Leitung). Ravel: Le Tombeau de Couperin & Klavierkonzert G-Dur, Strawinsky: Concerto Es-Dur „Dumbarton Oaks“, Tsfasman: Jazz Suite

20:00 Laeiszhalle Mathias Weber (Klavier), Haydn-Orchester Hamburg, Rida Murtada (Leitung). Beethoven: Egmont-Ouvertüre, Skrjabin: Klavierkonzert, Schumann: Sinfonie Nr. 2

20:00 Laeiszhalle (Kleiner Saal) Lena Eckels (Viola), Amaryllis Quartett. Beethoven: Streichquartett A-Dur op. 18/5, Holliger: nicht Ichts – nicht Nichts (UA), Brahms: Streichquintett Nr. 2 G-Dur op. 111

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Allee Theater Donizetti: Maria Stuart. Ettore Prandi (Leitung), Roman Hovenbitzer (Regie)

19:30 Staatsoper Weber: Der Freischütz. Yoel Gamzou (Leitung), Andreas Kriegenburg (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

10:00 St. Johannis Eppendorf Musik im Gottesdienst. Kantorei St. Johannis Eppendorf, Rainer Thomsen (Leitung). Werke von Mendelssohn, Elgar & J. S. Bach

18:00 Blankeneser Kirche Bruckner: Messe Nr. 3. Geneviève Tschumi (Mezzosopran), Florian Sievers (Tenor), Henryk Böhm (Bass), Plöner Kantorei, Blankeneser Kantorei, Elbipolis Barockorchester, Stefan Scharff (Leitung)

18:00 Hauptkirche St. Michaelis Bach-Wochen an St. Michaelis. Brahms: Ein deutsches Requiem. Erika Baikoff (Sopran), Rafael Fingerlos (Bass), Chor & Orchester St. Michaelis, Jörg Endebröck (Leitung)

18:00 Martinskirche Rahlstedt Wald-dörfer Kammerorchester, Susan Hermannsfeldt (Leitung). J. S. Bach: Air, Glasunow: Streichquartett Nr. 1 (Auszüge), Haydn: Cellokonzert D-Dur, Arutunian: Sinfonietta (Auszüge), Fuchs: Serenade e-Moll

18:00 St. Johannis Eppendorf Kammerorchester St. Johannis, Rainer Thomsen (Leitung). Mozart: Sinfonien Nr. 40 g-Moll & Nr. 41 C-Dur

Konzerte an der historischen Hans-Henny-Jahnn-Orgel



Johannes Krahl

spielt Werke von J. S. Bach u. a.

Sonnabend, 23. November 2024 um 16 Uhr

Aula (Haus C) der Heinrich-Hertz-Schule · Grasweg 72 · 22303 HH (U3 Borgweg) · Parkplätze vorhanden · Eintritt: 10,-€

19:00 St. Pauli Kirche Vokalensemble Lux Aeterna, Christoph Schlechter (Leitung). Werke von Byrd u. a.

HAMBURG KINDER & JUGEND

14:30 Allee Theater Riedel: Pippi Langstrumpf. Gianna Formicone (Regie)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

16:00 Slesvighus Schleswig Wood: Der Lebkuchenmann. Tim Golla (Leitung), Sonja Streifinger (Regie)

18:30 Dom Schleswig Brahms: Ein deutsches Requiem (Klavierfassung). Lisa Schmalz (Sopran), Luciano Lodi (Bariton), Vera-Carina Stellmacher (Klavier), Brahms-Ensemble Kiel, Bernhard Emmer (Leitung)

19:30 Theater Lübeck Händel: Semele. Takahiro Nagasaki (Leitung), Stephen Lawless (Regie)

20:00 Eduard-Söring-Saal Ahrensburg Kuss Quartett. Gesualdo: Madrigal, Mozart: Streichquartett d-Moll (Auszug), Iannotta: Siciliana miniatur, Schumann: Streichquartett op. 41/2 (Auszug), Berg: Lyrische Suite (Auszug), Andre: Sieben Stücke, Beethoven: Cavatina aus op. 130, Poppe: Schmalz, Verdi: Streichquartett e-Moll

MECKLENBURG-VORPOMMERN

11:00 & 15:00 Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin Kloppe: Neuens vom Räuber Hotzenplotz. Patrick Wengenroth (Regie)

18:00 Volkstheater Rostock Filmsymphoniekonzert. Norddeutsche Philharmonie Rostock, Eduardo Browne Salinas (Leitung). Vorlíček: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel (D/ČSSR, 1973)

19:30 Landestheater Neustrelitz Verdi: Rigoletto. Frank Dolphin Wong (Rigoletto), Gustavo Quaresma (Herzog von Mantua), Katharina Jang (Gilda), Sebastian Naglatzki (Graf von Monterone), Changmin Lee (Graf von Ceprano), Daniel Geiss (Leitung), Seollyeon Konwitschny-Lee (Regie)

19:30 Theater Stralsund Im Lichte. Lucyna Zwolinska & Bryan Arias (Choreografie). Musik von Russ

BREMEN

10:00 Halle 1 Bremen Musik mit Pffiff. Mitglieder der Bremer Philharmoniker

19:30 Stadttheater Bremerhaven Loewe: My Fair Lady. Hartmut Brusch (Leitung), Toni Burkhardt (Regie)

20:00 Sendesaal Bremen Nachtgedanken. Kotaro Fukuma (Klavier), Michael Fürtzjes (Rezitation). Werke von Skrjabin, Wagner/Liszt u. a.

NIEDERSACHSEN

17:00 Fuhrmannshof Rysum Maria Pia Vetro (Klavier). Werke von J. S. Bach, Beethoven, Schubert, Schumann & Prokofjew

18:00 Villa Lug ins Land Wilhelmshaven Lucas Blondeel (Klavier). Werke der Bach-Familie

19:00 Forum des IGS Garßen (Neue Aula) Unendliche Sterne. Stefan Wurz (Leitung)

19:30 Opernhaus Hannover Leoncavallo: Der Bajazzo. Masaru Kumukura (Leitung), Dirk Schmeding (Regie)

19:30 Theater Osnabrück Yazbek: Tootsie. An-Hoon Song (Leitung)

20:00 Theater Lüneburg Weston: Grand Hotel. Gaudens Bieri (Leitung)

24.11. SONNTAG

HAMBURG KONZERT

11:00 Elbphilharmonie Janine Jansen (Violine), NDR Elbphilharmonie Orchester, Sakari Oramo (Leitung). Werke von Elgar, Byström & Verdi

11:00 Laeiszhalle Josef Špaček (Violine), Symphoniker Hamburg, Jiří Rožeň (Leitung). Dvořák: Prager Walzer & Violinkonzert, Brahms: Tragische Ouvertüre, Martinů: Sinfonie Nr. 6

18:00 Laeiszhalle Marc Bouchkov (Violine), David Aaron Carpenter (Viola), Klassische Philharmonie Bonn, Deniola Kuraja (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 92, Mozart: Sinfonia concertante KV 364, Shor: Doppelkonzert, Schubert: Sinfonie Nr. 6 C-Dur D 589

20:00 Elbphilharmonie Daniil Trifonov (Klavier), Orchestre symphonique de Montréal, Rafael Payare (Leitung). Berlioz: Symphonie fantastique, Schumann: Klavierkonzert

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:00 Allee Theater Donizetti: Maria Stuart. Ettore Prandi (Leitung)

19:00 Staatsoper Verdi: Luisa Miller. Selene Zanetti (Luisa), Adam Palka (Il Conte di Walter), Giorgio Berrugi (Rudolfo), George Gagnidze (Miller), Kristina Stanek (Federica), Lorenzo Passerini (Leitung), Andreas Homoki (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

16:00 Kreuzkirche Barmbek Makiko Chmielewski (Violine), Faina Freymann (Klavier). Werke von Vivaldi, Mozart & Saint-Saëns

17:00 Flottbeker Kirche Orgelvesper. Simon Obermeier (Orgel)

17:00 St. Marien Fuhsbüttel Matthias Neumann (Orgel)

18:00 Dankeskirche Rahlstedt Erhörtes Unerhörtes. Cintia Bittencourt & Tilman Hübner (Leitung)

18:00 Dreifaltigkeitskirche Hamm Cappella Vocale Nienburg, Hans-Jürgen May (Leitung). Werke von J. S. Bach, Schütz, Schein, Elgar, Fauré u. a.

18:00 Kirche Sinstorf Konstantin Volostnov (Orgel)

18:00 Kreuzkirche Wandsbek Wandsbeker Kammerchor, Andreas Fabienke (Leitung)

18:00 Lutherkirche Wellingsbüttel Lucy De Butts (Sopran), Nathalie Mittelbach (Alt), Timo Rößner (Tenor), Carsten Krüger (Bass), Wellingsbütteler Kantorei & Kammerorchester, Moritz Schott (Leitung). Beethoven: Messe C-Dur, Brahms: Schicksalslied

18:00 Martin-Luther-Kirche Alsterdorf Rungholt Ensemble

19:30 Christuskirche Wandsbek Wandsbeker Abendmusik, Gerd Jordan (Klavier). Schumann: Carnival, Ravel: Valse noble et sentimentale u. a.

HAMBURG KINDER & JUGEND

11:00 Allee Theater Saint-Saëns: Der Karneval der Tiere

14:30 Allee Theater Riedel: Pippi Langstrumpf

SCHLESWIG-HOLSTEIN

11:00 Musik- & Kongresshalle Lübeck Stathis Karapanos (Flöte), Philharmonisches Orchester der Hansestadt Lübeck, Takahiro Nagasaki (Leitung). Martin: Ballade, Mozart: Flötenkonzert Nr. 2 KV 314, Schönberg: Pelleas und Melisande

11:00 Stadttheater Flensburg (Kleine Bühne) Ein Podium für die Zukunft. Schüler der Musikschulen in Schleswig-Holstein

16:00 Stadttheater Flensburg Humperdinck: Hänsel und Gretel. Anna Stepanets (Hänsel), Małgorzata Rocławska (Gretel), Itziar Lesaka (Gertrud & Knusperhexe), Kai-Moritz von Blanckenburg (Peter & Besenbinder), Mayumi Sawada (Taumännchen & Sandmännchen), Avishay Shalom (Leitung), Tristan Braun (Regie)

17:00 Osterkirche Langenbargen Kummerfeld Magdalena Podkoscielna (Sopran), Hamburger Ratsmusik. Werke von Schütz, Theile, Flor u. a.

17:00 St. Birgitta-Thomas Kiel Ökumenischer Projektchor, Reinfried Barnett (Leitung). J. Garcia: Requiem d-Moll, Mendelssohn: Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser



Brahms

Ein deutsches Requiem



Musik am
Michel

23.11.24 • 18:00 Uhr

Bach-Wochen 2024

Erika Baikoff Sopran
Rafael Fingerlos Bariton
Chor St. Michaelis
Orchester St. Michaelis
Jörg Endebrock Leitung

www.st-michaelis.de/michel-musik

Karten:
12,00–54,00 €

CHOR
ST. MICHAELIS



TIPP



DANIEL OTTENSAMER

So. 24.11., 11:00 Uhr Staatstheater Braunschweig Daniel Ottensamer (Klarinette), Staatsorchester Braunschweig, Andreas Ottensamer (Leitung). R. Strauss: Don Juan, Weber: Klarinettenkozert Nr. 2 Es-Dur, Brahms: Sinfonie Nr. 2

► Musikalische Familie auf Spitzenpositionen: Während sein Bruder Andreas Klarinette bei den Berliner Philharmonikern spielt, bleibt Daniel Ottensamer seiner Heimat Österreich treu und ist Soloklarinettist der Wiener Philharmoniker.

18:00 Dom Ratzeburg Mozart: Requiem KV 626. Chor der Lauenburgischen Gelehrtenschule, Ratzeburger Domchor, Lübecker Philharmoniker, Christian Skobowsky (Leitung)

18:00 Musik- & Kongresshalle Lübeck MUK.Neue.Horizonte: Betteer me. Vanessa Porter & Emil Kuyumcuyan (Perkussion, Elektronik & Performance)

18:00 St. Laurentii Itzehoe Brahms: Ein deutsches Requiem. Hanna Zumsande (Sopran), Christoph Liebold (Bass), Chor St. Laurentii, Hamburger Camerata, Dörthe Landmesser (Leitung)

18:30 Marienkirche Bad Segeberg Brahms: Ein deutsches Requiem (Klavierfassung). Lisa Schmalz (Sopran), Luciano Lodi (Bariton), Vera-Carina Stellmacher (Klavier), Brahms-Ensemble Kiel, Bernhard Emmer (Leitung)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

11:00 & 15:00 Volkstheater Rostock Filmmusikkonzert. Norddeutsche Philharmonie Rostock, Eduardo Browne Salinas (Leitung). Vorlíček: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel (D/CSSR, 1973)

17:00 Kirche Warnemünde Rostock Chorkonzert zum Ewigkeitssonntag. Kammerchor der Warnemünder Kantorei, Sven Werner (Leitung)

18:00 Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin Mozart: Don Giovanni. Catherine Larsen-Maguire (Leitung), Franziska Kronfoth (Regie)

18:00 Theater Stralsund Verdi: Rigoletto. Florian Csizmadia (Leitung), Rahel Tiel (Regie)

20:00 Universität Greifswald (Aula) Antje Bornemeier (Sopran), David Behnke (Klavier), Stephanie Langenberg (Moderation). Mozart: Als Luise die Briefe ihres ungetreuen Liebhabers verbrannte KV 520, Brahms: Nicht mehr zu dir gehen op. 32/2, Weill: Wie lange noch u. a.

BREMEN

11:30 Halle 1 Bremen Mika Makita Schmittner (Klavier), Bläserquintett der Bremer Philharmoniker. Haydn: Divertimento B-Dur Hob. II:46, Ligeti: Sechs Bagatellen, Mozart: Quintet Es-Dur KV 452, Werke von Farkas

16:00 Theater Bremen Wagner: Lohengrin. Hidenori Inoue (Heinrich der Vogler), Christopher Sokolowski (Lohengrin), Sarah-Jane Brandon (Elsa von Brabant), Elias Gyungseok Han (Friedrich von Telramund), Nadine Lehner (Ortrud), Stefan Klingele (Leitung), Frank Hilbrich (Regie)

18:00 Christuskirche Bremerhaven Vasily Rusnak & Jakob Froebe (Violine), Josander Schück (Violoncello), Bremerhavener Kammerorchester, Eva Schad (Leitung). Mozart: Violinkonzert D-Dur, Volkmann: Streichserenade, Grieg: Aus Holbergs Zeit

18:00 Die Glocke Bremen (Kleiner Saal) Simple Musik Ensemble World. Werke von Einaudi

18:00 Freie Waldorfschule Bremen (Festsaal) Alexander Baillie (Violoncello), Neues Kammerorchester Bremen, Thomas Klug (Leitung). Dvořák: Cellokonzert h-Moll op. 104 & Sinfonie Nr. 9 op. 95 e-Moll

18:00 Liebfrauenkirche Bremen Knabenchor Unser Lieben Frauen Bremen, Weckmann Consort, Ulrich Kaiser (Leitung). Werke von Schütz, Gabrieli u. a.

18:00 Sendesaal Bremen Lena Eckels (Viola), Amaryllis Quartett. Beethoven: Streichquartett A-Dur op. 18/5, Holliger: 10-teiliger a-capella-Zyklus für Streichquartett (UA), Brahms: Streichquintett G-Dur op. 111

19:30 Stadttheater Bremerhaven Prokofjew: Romeo und Julia. Marc Niemann (Leitung), Alfonso Palencia (Choreografie)

NIEDERSACHSEN

11:00 Kulturforum Lüneburg (Konzertscheune) Familienkonzert. Lüneburger Symphoniker, Tohar Gil (Leitung). Werke von Mozart

11:00 Staatstheater Braunschweig Daniel Ottensamer (Klarinette), Staatsorchester Braunschweig, Andreas Ottensamer (Leitung) *Weitere Infos siehe Tipp*

11:30 & 18:00 NDR Landesfunkhaus Hannover NDR Radiophilharmonie, Gábor Káli (Leitung), Friederike Westterhaus (Moderation). Grieg: Peer Gynt-Suiten Nr. 1 & 2, Sibelius: Finlandia op. 26 & Karelia-Suite op. 11

15:00 Staatstheater Oldenburg (Kleines Haus) Burkhard: Das Feuerwerk. Paul Plummer (Leitung), Milena Paulovics (Regie)

15:00 Staudium Stade Unsicker: Der Zauberer von Oz. Ayla Yeginer (Regie)

15:00 Theater Lüneburg (T.3 Junge Bühne) Schneewittchen und die sieben Zwerge. Olaf Schmidt (Choreografie)

16:00 Opernhaus Hannover Humperdinck: Hänsel und Gretel. Frank Schneider (Peter), Monika Walerowicz (Gertrud), Robert Künzli (Knusperhexe), Luisa Mordel (Sandmännchen & Taumännchen), Ruzana Grigorian (Hänsel), Ketevan Chuntishvili (Gretel), Mario Hartmuth (Leitung), Stefan Tiggeler (Regie)

16:00 Stadttheater Hildesheim Unsicker: Der Zauberer von Oz

17:00 Ansgari-Kirche Oldenburg Thomas Dahl (Orgel), Oldenburger Kammerchor, Lukas Henke (Leitung). Werke von Brahms, Bruckner, Reger, Harris u. a.

17:00 Börse Hannover Klaviertrio Hannover. Mayer: Klaviertrio Nr. 4 B-Dur, Brahms: Klaviertrio Nr. 3 c-Moll

17:00 Jagschloss Springe Boulanger Trio. Hensel: Klaviertrio d-Moll, L.

Boulanger: D'un Soir triste, D'un Matin de printemps & Clairières dans le ciel (Auszug), André: Klaviertrio Nr. 2

17:00 Musikschule des Emslandes Lingen/Ems J. S. Bach: Goldberg-Variationen. Georgy Tchaidze (Klavier)



17:00 Musikschule Lüneburg (Forum) Ivan Neykov (Violine)

17:00 St. Michaelis Hannover Vokalensemble & Kantorei St. Michaelis Hildesheim. Werke von Rheinberger, Rundstedt, Nystedt, Whitacre u.a.

18:00 Theater Lüneburg (TNT Studio) Schmeer: Das kleine Weihnachtspektakel. Burkahrd Schmeer (Regie)

19:30 Staatstheater Braunschweig Don Quijote. Gregor Zöllig (Choreografie)

19:30 Staatstheater Oldenburg Tubin: Kratt. Antoine Jully (Choreografie)

25.11. MONTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Elbphilharmonie (Kleiner Saal) About Time. Florian Christl (Klavier)

20:00 Elbphilharmonie Carolyn Sampson (Sopran), Eva Začick (Mezzosopran), Benjamin Bruns (Tenor), Tareq Nazmi (Bass), Balthasar-Neumann-Chor & -Orchester, Thomas Hengelbrock (Leitung). Mozart: Requiem d-Moll KV 626, J. S. Bach: Christ lag in Todesbanden BWV 4

SCHLESWIG-HOLSTEIN

18:30 Ansgarkirche Kiel Brahms: Ein deutsches Requiem (Klavierfassung). Lisa Schmalz (Sopran), Luciano Lodi (Bariton), Vera-Carina Stellmacher (Klavier), Brahms-Ensemble Kiel, Bernhard Emmer (Leitung)

19:30 Musik- & Kongresshalle Lübeck Stathis Karapanos (Flöte), Philharmonisches Orchester der Hansestadt Lübeck, Takahiro Nagasaki (Leitung). Martin: Ballade, Mozart: Flötenkonzert Nr. 2 D-Dur KV 314, Schönberg: Pelleas und Melisande

MECKLENBURG-VORPOMMERN

9:00 & 11:00 Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin Kloppe: Neues vom Räuber Hotzenplotz. Patrick Wengenroth (Regie)

NIEDERSACHSEN

8:45 & 11:45 Stadttheater Hildesheim Unsicker: Der Zauberer von Oz

19:30 Stadttheater Hildesheim Minchin: Und täglich grüßt das Murmeltier. Andreas Unsicker (Leitung)

20:00 Staatstheater Braunschweig Daniel Ottensamer (Klarinette), Staatsorchester Braunschweig, Andreas Ottensamer (Leitung). R. Strauss: Don Juan, Weber: Klarinettenkonzert Nr. 2 Es-Dur, Brahms: Sinfonie Nr. 2

TIPP



IVO POGORELICH

Mi. 27.11., 20:00 Uhr Elbphilharmonie Hamburg Festival Koinzidenz. Ivo Pogorelich (Klavier). Schumann: Sinfonische Etüden op. 13, Chopin: Drei Mazurken op. 59 & Klaviersonate Nr. 2 b-Moll op. 35

► Faible für Facebook und Twitter: Ivo Pogorelich schätzt und nutzt die sozialen Netzwerke, um junge Leute zu erreichen und für die Klassik zu begeistern.

26.11. DIENSTAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Jae-Hyuck Cho (Klavier), Deutsches Kammerorchester Berlin, Gabriel Adorján (Violine & Leitung). Respighi: Antiche danze ed arie per liuto, Mozart: Klavierkonzerte d-Moll KV 466 & A-Dur KV 488, Sibelius: Valse triste, Saint-Saëns: Danse macabre

20:00 Elbphilharmonie Maria Dueñas (Violine), Wiener Symphoniker, Marie Jacquot (Leitung). Bruckner/Löwe: Adagio aus Sinfonie Nr. 7 E-Dur, Beethoven: Violinkonzert D-Dur op. 61, Brahms/Schönberg: Klavierquartett Nr. 1 g-Moll op. 25

20:00 Laeiszhalle Max Richter (Live-Elektronik)

20:00 Laeiszhalle (Kleiner Saal) Nduduzo Makhathini Trio

SCHLESWIG-HOLSTEIN

16:00 Dom Ratzeburg Mendelssohn: Elias. Andrea Stadel & Malwine Nicolaus (Sopran), Marian Dijkhuizen & Juliane Sandberger (Alt), Mirko Ludwig & Keunhyung Lee (Tenor), Clemens Heidrich & Dávid Cszimár (Bass), Ratzeburger Domchor, Orchester der Ratzeburger Dom-Musik, Christian Skobowsky (Leitung)

19:30 Stadttheater Flensburg Humperdinck: Hänsel und Gretel. Avishay Shalom (Leitung), Tristan Braun (Regie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

9:00 & 11:00 Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin Kloppe: Neues vom Räuber Hotzenplotz

10:00 Ernst-Barlach-Theater Güstrow Junges Konzert. Neubrandenburger Philharmonie, Daniel Geiss (Leitung). Strawinsky: Le Sacre du Printemps

BREMEN

20:00 Die Glocke Bremen Tschechische Symphoniker Prag, Petr Chromčák (Leitung). Dvořák: Sinfonie Nr. 9, Smetana: Die Moldau, Tschai-kowsky: Romeo und Julia

NIEDERSACHSEN

10:00 Theater an der Ilmenau Uelzen Wolthuis: Die kleine Meerjungfrau. Musikbühne Mannheim

20:00 Sprengel Museum Hannover (Calder-Saal) Blaue Stunde

20:00 Theater Kleines Haus Delmenhorst Christoph Soldan (Klavier), Schlesische Kammerolisten. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommer-nachtstraum“, Ravel/Zboch: Steich-quintett F-Dur, Zboch: Vivaldiana u.a.

27.11. MITTWOCH

HAMBURG KONZERT

19:30 Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Tetzlaff Quartett. Brahms: Streichquartett c-Moll op. 51/1, Widmann: Streichquartett Nr. 2 „Choralquartett“, Schönberg: Streichquartett Nr. 1 d-Moll op. 7

20:00 Elbphilharmonie Festival Koinzidenz. Ivo Pogorelich (Klavier). Schumann: Sinfonische Etüden op. 13, Chopin: Drei Mazurken & Klaviersonate Nr. 2 b-Moll op. 35
Weitere Infos siehe Tipp

20:00 Laeiszhalle Tschechische Symphoniker Prag, Petr Chromčák (Leitung). Dvořák: Sinfonie Nr. 9, Smetana: Die Moldau, Tschai-kowsky: Fantasie-Ouvertüre „Romeo und Julia“

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Staatsoper Weber: Der Freischütz. Yoel Gamzou (Leitung), Andreas Kriegenburg (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

12:30 Hauptkirche St. Katharinen Orgelmusik zur Mittagszeit. Andreas Fischer (Orgel)

17:15 Hauptkirche St. Petri Stunde der Kirchenmusik. Wandsbeker Kammerchor, Andreas Fabienke (Leitung). Werke von Schütz, Bruckner & Lauridsen

KLASSIKPROGRAMM

SCHLESWIG-HOLSTEIN

18:30 Lille Brauerei Kiel (Schankraum) Phil Out. Philharmonisches Orchester Kiel

19:30 Stadttheater Flensburg Tschaiowsky: Dornröschen. Emil Verdervang Bruland (Choreografie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

9:00 & 11:00 Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin Kloppe: Neues vom Räuber Hotzenplotz

BREMEN

20:00 Die Glocke Bremen Winter Nights. Rebekka Bakken (vocals)

NIEDERSACHSEN

10:00 Theater an der Ilmenau Uelzen Wolthuis: Die kleine Meerjungfrau. Musikbühne Mannheim

18:00 Sprengel Museum Hannover (Calder-Saal) Blaue Stunde. Zachlod & Catherine Myerscough (Violine), Upendo Mascarenhas (Viola), Carsten Jaspert (Violoncello), Teresa Zimmermann (Harfe), Sonja Reißwenger (Moderation). Campra: Le Carnaval de Venise, Schostakowitsch: Zwei Stücke, Widmann: 24 Duos (Auswahl), Caplet: Conte fantastique

19:00 Grete-Minde-Saal Tangermünde Orchester der Nationen, Justus Frantz (Leitung), Aus Holbergs Zeit, Tschaiowsky: Streicherserenade, J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur BWV 1048

28.11. DONNERSTAG

HAMBURG KONZERT

19:00 C. Bechstein Centrum Young Artists in Concert. Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hamburg

20:00 Elbphilharmonie Akiko Suwanai (Violine), Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Paavo Järvi (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 94, Dvořák: Violinkonzert, Mozart: Sinfonie Nr. 41 „Jupiter“

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:00 Staatsoper Verdi: Luisa Miller. Lorenzo Passerini (Leitung), Andreas Homoki (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

16:30 Hauptkirche St. Jacobi 30-Minuten-Orgelmusik. Gerhard Löffler (Orgel). J. S. Bach: Valet will ich dir geben BWV 735 & 736, Regner: Fantasie über den Choral „Wachet auf, ruft uns“ op. 52/2

SCHLESWIG-HOLSTEIN

15:00 Theater Lübeck (Studio) Krabbelkonzert. Streichquartett des Philharmonischen Orchesters der Hansestadt Lübeck

19:00 Opernhaus Kiel Bernstein: West Side Story. Chenglin Li (Leitung), Yaroslav Ivanenko (Choreografie)

19:30 Nordsee Congress Centrum Husum Vladik Otaryan (Violine), Philharmonie der Solisten. Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, Werke von Mozart, J. S. Bach & Brahms

19:30 Stadttheater Flensburg (Kleine Bühne) Zugabe! Mitglieder des Schleswig-Holsteinischen Landestheater. Musik von Humpedinck

19:30 Stadttheater Rendsburg Tschaiowsky: Dornröschen. Emil Verdervang Bruland (Choreografie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

9:00 & 11:00 Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin Kloppe: Neues vom Räuber Hotzenplotz

18:00 Theater Stralsund Weihnachten. Ralf Dörnen (Choreografie)

BREMEN

19:30 Stadttheater Bremerhaven Prokofjew: Romeo und Julia. Alfonso Palencia (Choreografie)

20:00 Sendesaal Bremen Drops of Happiness. Simin Tander (vocals), Jens Düppe (drumset, piano & electronics)

TIPP



FABIAN MÜLLER

Fr. 29.11., 19:30 Uhr Laeiszhalle Hamburg Fabian Müller (Klavier). Brahms: Klaviersonate Nr. 3 f-Moll op. 5, Beethoven: Klaviersonaten Nr. 1 f-Moll op. 2/1 & Nr. 21 C-Dur op. 53 „Waldstein“

► Starallüren sind dem Bonner Pianisten Fabian Müller fremd. Er überzeugt lieber mit seinem Klavierspiel: „Ich sehe mich nicht als Abkömmling einer Virtuosen-Schule, ich muss vorne keinen Zirkus veranstalten.“

NIEDERSACHSEN

19:30 Festspielhaus am Wall Emden Murnau: Nosferatu – Eine Sinfonie des Grauens (D, 1922). Max Schreck (Klavier). Musik von Bothmer

19:30 Opernhaus Hannover Britten: A Midsummer Night's Dream. Piotr Jaworski (Leitung), Michiel Dijkema (Regie)

19:30 Staatstheater Oldenburg Wild & Leise. Antoine Jully & Barak Marshall (Choreografie). Musik von Connesson, Gottschalk & Avidan

19:30 Theater Osnabrück Verdi: Luisa Miller. Dominic Barberi (Il Conte di Walter), Timothy Richards (Rodolfo), Olga Privalova (Federica), Önay Köse (Miller), Tetiana Miyus (Luisa), Susanna Edelmann (Laura), Andreas Hotz (Leitung), Manuel Schmitt (Regie)

20:00 NDR Landesfunkhaus Hannover Filmmusikkonzert. NDR Radiophilharmonie, Anthony Gabriele (Leitung). Mendes: Skyfall (UK/USA, 2012)

20:00 Theater Lüneburg Petticoat und Minirock. Daniel Stickan (Leitung), Catharina Fillers (Regie)

20:00 Theater Lüneburg (T.N.T Studio) Schmeer: Das kleine Weihnachtspektakel. Burkahrd Schmeer (Regie)

29.11. FREITAG

HAMBURG KONZERT

19:30 Laeiszhalle

Fabian Müller (Klavier). Brahms: Klaviersonate Nr. 3 f-Moll op. 5, Beethoven: Klaviersonaten Nr. 1 f-Moll op. 2/1 & Nr. 21 C-Dur op. 53 „Waldstein“
Weitere Infos siehe Tipp

20:00 Elbphilharmonie Thomas Cornelius (Orgel), NDR Vokalensemble, NDR Elbphilharmonieorchester, Robin Ticciati (Leitung). Bruckner: Zwei Motetten, Sinfonie Nr. 7 & Orgelimprovisationen

20:00 Alte Druckerei Ottensen

Flamenco. Trio Atemporal

21:00 Resonanzraum St. Pauli Urban String. Rita Watanabe (Perkussion), Digital Norman (DJ), Ensemble Resonanz

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:30 Allee Theater Donizetti: Maria Stuart. Ettore Prandi (Leitung), Roman Hovenbitzer (Regie)

19:30 Staatsoper Weber: Der Freischütz. Yoel Gamzou (Leitung), Andreas Kriegenburg (Regie)



die zauberflöte

familientheater

oper von w. a. mozart
regie: christian von götz

premiere 30.11.24
stadttheater hildesheim

infos + tickets: 05121 1693 1693
und www.mein-theater.live

theater für
niedersachsen.

www.mein-theater.live

20:00 Staatsoper (opera stabile)

C. Thomas: Dollhouse. Marie Maidowski (Mädchen & Avatarin), Aaron Godfrey-Mayes (Nachbar), Na'ama Shulman (Puppen-Tochter), Aebh Kelly (Puppen-Mütter), Mziwamadoda Sipho Nodlayiya (Puppen-Sohn), Keith Klein (Puppen-Vater), Rupert Burleigh (Leitung), Alicia Geugelin (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

19:30 St. Marien-Dom Weihnachtskonzert. Kammerchor der Russisch-Orthodoxen Kirche des Hl. Prokopij Hamburg

SCHLESWIG-HOLSTEIN

18:00 Opernhaus Kiel R. Strauss: Der Rosenkavalier. Gabriel Feltz (Leitung), Sam Brown (Regie)

19:00 Förde Sparkasse Kiel

Duo 51 Saiten. F. Strauss: Nocturno op. 7, Schubert: Cellosonate a-Moll D 821, Messiaen: Louange à l'éternité de Jésus, G. Williams: Hiraeth, Banctock: Hamadil, Elgar: Rosemary, Carrissima & Adieu

19:30 Domschule Schleswig

Julia Gollner (Harfe), Bálint Krezinger (Trompete), Jens Wischmeyer (Tuba), Kerschek: La luna sobre la llanura o. a.

19:30 Theater Lübeck

Donizetti: Die Regimentstochter. Andreas Stadel (Marie), Yoonki Baek (Tonio), Frederike Schulten (Marquise von Berkenfeld), Steffen Kubach (Hortensius), Laurance Kalaidjian (Sulpice), Nathan Bas (Leitung), Pier Francesco Maestriani (Regie)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

9:00 & 11:00 Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin Kloppe: Neues vom Räuber Hotzenplotz

20:00 Konzertkirche Neubrandenburg Salut Salon

19:30 M*Halle Schwerin Hosokawa: Hanjo. Anna Cavaliero (Hanako), Hanna Larissa Naujoks (Jitsuko Honda), Martin Gerke (Yoshio), Aki Schmitt (Leitung), Judith Lebiez (Regie)

BREMEN

10:30 Stadttheater Bremerhaven Evers: Gold!

17:00 Liebfrauenkirche Bremen Orgelpunkt. Hilger Kespohl (Orgel)

20:00 Die Glocke Bremen Akiko Suwanai (Violine), Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Paavo Järvi (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 94 G-Dur „Mit dem Paukenschlag“, Dvořák: Violinkonzert a-Moll op. 53, Mozart: Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 „Jupiter“

20:00 Sendesaal Bremen Izmir Barok

NIEDERSACHSEN

8:45 & 11:15 Stadttheater Hildesheim Unsicker: Der Zauberer von Oz

19:00 Schloss Gödens Sande Musikalischer Sommer Ostfriesland. Julia Marie Müller & Iwan König (Klavier), Lorin König (Rezitation). Tschaiikowsky: Suite aus „Der Nussknacker“ op. 71a, Prokofjew: Suite aus „Cinderella“

19:00 Staatstheater Braunschweig (Kleines Haus) tanzwärts!: Gegen. Strom. Gianni Cuccaro & Joshua Haines (Choreografie)

19:30 Congress Centrum Hannover (Kuppelsaal) Maria Dueñas (Violine), Wiener Symphoniker, Marie Jacquot (Leitung). Bruckner/Löwe: Adagio aus Sinfonie Nr. 7, Beethoven: Violinkonzert D-Dur op. 61, Brahms/Schönberg: Klavierquartett Nr. 1 g-Moll

19:30 Opernhaus Hannover Leoncavallo: Der Bajazzo. Masaru Kumukura (Leitung), Dirk Schmeding (Regie)

19:30 Staatstheater Oldenburg Kander: Cabaret. Eric Staiger (Leitung)

19:30 Theater Kleines Haus Delmenhorst (Foyer) Jazzfest Delmenhorst. Vladyslav Sendeccki (piano), Jürgen Spiegel (drumset), Lisa Wulff Quartett

19:45 Stadthalle Göttingen Simon Höfele (Trompete), Göttinger Symphonieorchester, Nicholas Milton (Leitung). Chatschaturjan: Masquerade Suite, Arutjunjan: Trompetenkonzert, Hindson: Boom-Box, Borodin: Sinfonie Nr. 2 h-Moll

KLASSIKPROGRAMM

20:00 NDR Landesfunkhaus Hannover Filmmusikkonzert. NDR Radiophilharmonie, Anthony Gabriele (Leitung). Mendes: Skyfall (UK/USA, 2012)

20:00 NDR Landesfunkhaus Hannover (Kleiner Sendesaal) Duo Stock-Wettin. Seyedi: Nach neuen Meeren, Fallah: The expanded moments, Talvet: Clouds or ghosts, Katzer: Enge Verbindungen, Quell: Energiea aphanes II

20:00 Theater Lüneburg Yeston: Grand Hotel. Gaudens Bieri (Leitung)

20:00 Theater Lüneburg (T.NT Studio) Schmeer: Das kleine Weihnachtspektakel. Burkhard Schmeer (Regie)

30.11. SAMSTAG

HAMBURG KONZERT

20:00 Elbphilharmonie
Kenny Barron Trio

20:00 Laeiszhalle Memento Odesa. Anastasiia Pokaz (Gesang), Sebastian Studnitzky (Trompete & Klavier), Paul Kleber (Kontrabass), Andrii Pokaz (Klavier), Tim Sarhan (Schlagzeug), Odesa Symphonic Orchestra, Volodymyr Dikiy (Leitung)

20:00 Laeiszhalle (Kleiner Saal) Kammerorchester der Neuen Philharmonie Hamburg. Werke von J. S. Bach, Vivaldi Mozart, Brahms & Dvořák

HAMBURG MUSIKTHEATER

19:00 Staatsoper Verdi: Luisa Miller. Lorenzo Passerini (Leitung), Andreas Homoki (Regie)

19:30 Allee Theater Donizetti: Maria Stuart. Ettore Prandi (Leitung), Roman Hovenbitzer (Regie)

HAMBURG MUSIK IN KIRCHEN

17:00 Hauptkirche St. Katharinen Michael Ohnimus (Trompete), Andreas Fischer (Orgel)

17:00 St. Johannis Harburg Siegfried Schreiber (Schlagwerk), Constanze Kowalski (Orgel), Posaunenchor Harburg, Stefan Henatsch (Leitung)

18:00 St. Gertrud Mundsburg Vokalensemble Eppendorf, Jasmin Zaboli (Leitung). Werke von Schein, Schütz, Parry, Ešenvalds u.a.

19:00 Hauptkirche St. Michaelis Adventskonzert. Magne H. Draagen (Orgel), Posaunenchor St. Michaelis, Josef Thöne (Leitung)

19:00 Hauptkirche St. Petri Fernando Swiech (Orgel). Werke von J. S. Bach, Lemare & Villa-Lobos

HAUPTKIRCHE
ST. PETRI

Sa, 21.12.24, 19 Uhr

Jauchzet, frohlocket!

Weihnachtsoratorium I,
Magnificat D-Dur und Kantate
„Christum wir sollen loben schon“

www.hamburger-bachchor.de

HAMBURG KINDER & JUGEND

11:00 & 14:30 Allee Theater Riedel: Pippi Langstrumpf. Gianna Formicone (Regie)

11:00 & 14:00 Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Funkelkonzert: Tau. Marianne Noordink (Ney, Flöte & Drehleier), The Amsterdam Andalusian Orchestra

SCHLESWIG-HOLSTEIN

17:00 Dom Ratzeburg Paradiesmusik zum Advent. Christian Skobowsky (Orgel)

19:00 Opernhaus Kiel J. Strauss: Die Fledermaus. Chenglin Li (Leitung), Daniel Karasek (Regie)

19:30 Theater Lübeck Puccini: La bohème. Stefan Vladar (Leitung)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

19:30 Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin Strawinsky: Petruschka & Der Feuervogel. Mark Rohde (Leitung), Igor Bacovich, Iratxe Ansa & Xenia Wiest (Choreografie)

19:30 Stadthalle Greifswald Ballett-Benefiz-Gala. Ballett Vorpommern

BREMEN

10:00 Halle 1 Bremen Musik mit Pffif. Mitglieder der Bremer Philharmoniker

19:00 Theater Bremen Puccini: La bohème. Adele Lorenzi (Mimi), Elisa Birkenheier (Musetta), Oliver Sewell (Rodolfo), Elias Gyungseok Han (Marsello), Julian Arsenaull (Schaunard), Hidenori Inoue (Colline), Sasha Yankevych (Leitung), Alize Zandwijk (Regie)

19:30 Stadttheater Bremerhaven Prokofjew: Romeo und Julia. Marc Niemann (Leitung), Alfonso Palencia (Choreografie)

20:00 Die Glocke Bremen Akiko Sumanai (Violine), Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Paavo Järvi (Leitung). Haydn: Sinfonie Nr. 94, Dvořák: Violinkonzert a-Moll op. 53, Mozart: Sinfonie Nr. 41 „Jupiter“

20:00 Sendesaal Bremen
Tigran Tatevosyan Trio

NIEDERSACHSEN

12:00 St. Lamberti Oldenburg Musik zur Marktzeit. Tobias Güting (Orgel)

15:00 Kirche Zum guten Hirten Celle Celler Kammerorchester, Christoph Stelljes (Leitung). Tschaiakowsky: Suite aus „Der Nussknacker“, E. T. A. Hoffmann: Ouvertüre zu „Undine“ u.a.

16:00 Klosterkirche Ebstorf Adventskonzert. Posaunenchor Ebstorf

18:00 St. Lamberti Oldenburg Adventskonzert. Ingenium Ensemble. Werke von Cornelius, Praetorius u.a.

19:00 Stadttheater Hildesheim Mozart: Die Zauberflöte. Uwe Tobias Hieronimi (Sarastro), Yohan Kim (Tamino), Marie Sofie Jacob (Königin der Nacht), Sonja Isabel Reuter (Pamina), Andrey Andreychik (Papageno), Zahra Sebnat (Papagena), Julian Rohde (Monostatos), Florian Ziemens (Leitung), Christian von Götz (Regie)

19:30 Albert-Einstein-Gymnasium Buchholz Jakov Zats (Viola), Vsevolod Dvorkin (Klavier). Giardini: Solo per Alto, Rolla: Violonate C-Dur, Giorgetti: Gran solo in forma di scena drammatica, Fuga: Violonate, Rota: Violonate Nr. 2

19:30 Opernhaus Hannover Grieg: Peer Gynt. Masaru Kumakura (Leitung), Edward Clug (Choreografie)

19:30 Staatstheater Oldenburg Turbin: Kratt. Vito Cristofaro (Leitung), Antoine Jully (Choreografie)

19:30 Theater Kleines Haus Delmenhorst (Foyer) Jazzfest Delmenhorst. Golden Green, Swingin' Fireballs

19:30 Theater Onabrück Verdi: La traviata. Sophia Theodorides (Violetta Valéry), Olga Privalova (Flora Bervoix), Sung Min Song (Alfredo Germont), Rhys Jenkins (Giorgio Germont), Andreas Hotz (Leitung), Matthias Oldag (Regie)

20:00 NDR Landesfunkhaus Hannover Filmmusikkonzert. NDR Radiophilharmonie, Anthony Gabriele (Leitung). Mendes: Skyfall (UK/USA, 2012)

20:00 Rathaus Bremervörde (Ratsaal) Trio Risonante. Beethoven: Klarinettenrio B-Dur op. 11, Zimlinsky: Trio, Pärt: Adagio, Werke von Schumann

20:00 Theater Lüneburg (T.3 Junge Bühne) Alice by Heart. Pascal Skuppe (Leitung), Friedrich von Mansberg (Regie)

20:00 Theater Lüneburg (T.NT Studio) Private Dancer. Philip Richert (vocals), Daniel Stickian (piano)



PIERRE BOULEZ
SAAL

KONZERTE AM
SONNTAGNACHMITTAG

BEETHOVEN
DIE KLAVIERSONATEN
Fabian Müller

Ab 3. November

boulezsaal.de | 030 / 4799 7411
Französische Straße 33D | 10117 Berlin

UNERHÖRT

Der concerti-Bücherherbst versammelt Neuerscheinungen, die die Seiten zum Klingen bringen

Er lernte Geige, Bratsche, Klavier und Dirigieren: Sabin Tambrea



Als er mit Yehudi Menuhin Fußball spielte

Schauspieler Sabin Tambrea erzählt seine bewegende Familiengeschichte

Der bekannte Schauspieler Sabin Tambrea hat bereits 2021 mit seinem Debüt „Nachtleben“ Literaturtalent bewiesen. Sein neuer Roman „Vaterländer“ handelt von Tambreas Familie. Darin geht es auch um Musik. Denn Mutter, Vater und Schwester sind Profis an der Violine. So gibt es Einblicke in das Erlernen des Geigenspiels. Das erlebt auch der junge Sabin, empfindet es jedoch als Qual. Die Liebe zur Musik entdeckt er erst im Kinderchor des Theaters Hagen und entscheidet

sich für die Bühne. Eindrucklich wird das Solodebüt der Schwester Alina geschildert. Aber auch der Druck beim Vorspiel für Orchesterstellen.

Tambreas Vater setzt sich bei einer Konzerttournee in den Westen ab

Für Tambreas Vater Béla wird dies 1985 überlebenswichtig. Denn der Musiker aus Rumänien setzt sich bei einer Konzerttournee in den Westen ab, um sich und seine Familie aus der Ceaușescu-Diktatur zu befreien. Béla erlangt eine Stelle

im Exil-Orchester Philharmonia Hungarica in Marl, zwei Jahre später gelingt Ehefrau Rodica mit den beiden Kindern die Ausreise. Sabin Tambrea beschreibt einfühlsam und anschaulich. Wie er während Orchesterproben mit Yehudi Menuhin Fußball spielt, aber auch, wie die Traumata der Diktatur nachwirken. Erzählt wird aus der Perspektive des Kindes Sabin und aus der Sicht der Eltern, teils werden Briefe zitiert. Zudem gibt es den gut 80-seitigen Bericht des Großvaters Horea, der von 1949 bis 1951 im Würgegriff der Securitate war. Diese Darlegungen zu Haft und Folter, die dieser 1991 verfasste, ein Buch im Buch, stellen einen Kontrast zum übrigen, oft poetisch gefärbten Ton des Romans dar. Stilistisch sind sie roher, sperriger zu lesen, da geschrieben als Zeitzeugnis mit dem Verlangen, das Unrecht zu benennen. Denn die Täter bewegten sich nach dem Sturz des Regimes oft weiterhin unbescholten im Alltag. Dieser Text dürfte auch Historiker interessieren. Eine sehr bewegende Familiengeschichte.

Ecki Ramón Weber

Sabin Tambrea:
Vaterländer

Gutkind
368 Seiten
24 Euro

Macht Singen unglücklich?



Anna Katharina Hahn zeigt die verheerenden Kräfte eines Chors

Anna Katharina Hahns Roman erzählt von vier Frauen aus verschiedenen Generationen. Die pensionierte Lektorin Lena, die Studentin Sophie und die mitten im Berufsleben stehenden, ehemals besten Freundinnen Alice und Marie wären sich vermutlich nie begegnet, hätte sie ihre Freude am Singen nicht in einem Stuttgarter Frauenchor zusammengeführt. Was gemeinhin als die Stärke von Musikensembles gepriesen wird, nämlich Menschen verschiedenen Alters, aus allen Berufsgruppen und sozialen Schichten vereinen zu können, kehrt die Autorin ins Gegenteil: Durch die Chorzugehörigkeit der Protagonistinnen nehmen unheilvolle Dinge ihren Lauf, die sich sonst nie so ereignet hätten. Am Ende ist eine der vier gestorben, eine steht vor den Trümmern ihrer heilen Welt, eine hat sich komplett ausgeklinkt, um in Paris ein neues Leben zu beginnen, und die vierte stürzt sich in neue berufliche Herausforderungen. Der Chor singt am Grab der Verstorbenen, doch von den Protagonistinnen gehört ihm keine mehr an. Auch eine fünfte Sängerin, die das Geschehen eher vom Rand her mitbestimmt und am Ende zur Schüsselfigur wird, verlässt die Stadt. Das kann man als Gleichnis verstehen: Wie die kleine Welt der Chorschwestern zerbröckelt, so werden auch die Lebenswelten, in denen sich unsere westeuropäische Wohlstandsgesellschaft so behaglich eingerichtet hatte, durch die Pandemie, den Ukraine-Krieg und allenthalben erstarkenden Rechtsextremismus ins Wanken gebracht. Sollte am Ende nicht einmal die Musik mehr heilende Kraft entfalten können? *Sabine Näher*



Anna Katharina Hahn:
Der Chor

Suhrkamp
283 Seiten
25 Euro

VIVALDI Sacro furore

STABAT MATER, NISI DOMINUS, CONCERTI

CARLO VISTOLI

AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN



CD HMM 902383

Foto: Simon Pauly

Harmonia mundi ist nicht wenig stolz auf das exklusive Engagement eines Ausnahme-Counter tenors: Carlo Vistoli. Zusammen mit der Akademie für Alte Musik Berlin bietet er uns eine Begegnung mit Vivaldis schönsten Sakralwerken. Neben den berühmten Kompositionen *Nisi Dominus* und *Stabat Mater* zeigt die opernhafte Motette *In Furore*, wie gut sich diese Musik in Szene setzt. Sie dient nicht nur der Erbauung, sondern ist auch ein reines Vergnügen!



www.harmoniamundi.com

Allein der Wille zählt



Hornist Felix Klieser erzählt von seiner ungewöhnlichen Karriere

Über Zungenkrämpfe und „geduldige Ungeduld“ zum Erfolg: Natürlich gibt Felix Klieser Fallbeispiele aus seiner musikalischen Berufung und Bewährungs-nische. Diese ist das Horn. Klieser spielt es mit dem Fuß, denn er lebt ohne Arme. Seine Physis befähigte ihn nach intensivem Studium und Wollen dazu. Für den 1991 geborenen Echo-Preisträger aus Göttingen erfüllte sich ein Lebenstraum. Von seiner aus Pragmatismus und Optimismus erworbenen – es gibt in diesem Fall kein treffenderes Wort – Lebensweisheit erzählt Klieser hier auf äußerst sympathische Weise. Der Band versteht sich als Anregung, nicht als altmeisterliche Direktive. Klieser vermeidet die larmoyante Haltung der Selbstbetroffenheit aufgrund eines physischen Ausnahmezustands wie die Siegerpose und einen Stolz, den er sich eigentlich leisten könnte. „Ich habe mich nie über meine Behinderung definiert“, artikuliert er auf Seite 100 und folgert kurz darauf: „Stattdessen habe ich mich immer darüber definiert, was ich mir vom Leben gewünscht habe.“ Eine prahlerische Anleitung mit dem Versprechen, dass immer alles möglich sei, gibt Klieser nicht. Vielmehr beschreibt er Entscheidungsherausforderungen und durch Zufälle entstandene Offenbarungen. Unausgesprochen wird deutlich, dass es zur Verwirklichung von persönlichen Idealen eines hartnäckigen, aber nicht unbeug-samen Willens und Strebens bedarf. Klieser räumt immer ein, dass er wesentliche Erfahrungen durch Fehler gemacht hat. Deshalb wird die Lektüre zu einem Vergnügen und regt zum Überlegen an.

Roland H. Dippel



Felix Klieser:
Stell dir vor, es geht nicht
und einer tut es doch

Econ
256 Seiten
22,99 Euro

Komiker im Klangrausch



Alfons Schweiggert spürt dem Musiker Karl Valentin nach

Ein Sketch von Karl Valentin hat vermutlich jeder schon einmal gehört oder gesehen, sei es eine historische Aufnahme mit dem Münchner Original oder eine moderne Neuauflage seiner urkomischen Szenen. Und den Anblick des hageren Mannes mit der überlangen Nase vergisst niemand. Als früher Komiker, Kabarettist und Wortakrobat ist Valentin im Gedächtnis des breiten Publikums verankert. Dass er seine Karriere ursprünglich auf der Musik aufbauen wollte, weiß kaum jemand. Alfons Schweiggert hat mehrere Bücher über Valentin veröffentlicht, 2007 die Valentin-Karlstadt-Gesellschaft gegründet und 2008 den „Großen Karl-Valentin-Preis“ ins Leben gerufen. In seinem neuen Buch erforscht er nun das Thema „Karl Valentin und die Musik“. Aufgewachsen in der Münchner Vorstadt, in der Volkssänger das Kulturleben prägten, fühlte sich Valentin früh zur Bühne hingezogen und lernte als jugendlicher eine Vielzahl an Instrumenten. Als junger Mann konstruierte er über Jahre hinweg ein „Orchestrion“, das knapp 30 Instrumente vereinte, die er alleine bedienen konnte: „mit Händen, Füßen, dem Mund, der großen Zeh und dem Gesäß“. Ein anfänglicher Erfolg ob der Kuriosität ist rasch vorüber – und Valentin hat das Erbe aus dem Verkauf des väterlichen Geschäftes in den Sand gesetzt. Dass er als Sprachkünstler besser ankommt, wird ihm nach und nach klar. Die Musik spielt weiterhin in vielen seiner Nummern eine Rolle. Und das Buch enthält zahlreiche Abbildungen, die Valentin an den verschiedensten Instrumenten zeigen.

Sabine Näher



Alfons Schweiggert:
Karl Valentin und die Musik

Allitera
200 Seiten
20 Euro

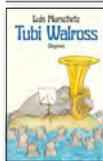
Ein Klassiker von morgen?



Luis Murschetz bringt einem Walross das Tubaspiel bei

Die Insel ist zu klein, also muss einer der Bewohner sie verlassen. Nein, wir befinden uns nicht auf Jim Knopfs Lumperland, sondern im neuen Kinderbuch von Luis Murschetz. Die Insel trägt hier den Namen Eisland, und der Bewohner, der gleich auf Seite zwei vom Felsen ins Wasser plumpst, ist ein wohlgenährtes, (noch) namenloses Walross. Hier beginnt seine lange Seereise, zunächst auf einer Eisscholle, dann auf einer Transportkiste und zuletzt schwimmend, bis es auf einer norddeutschen Insel an Land geht, sich mit dem Leuchtturmwärter Ludwig anfreundet, von den vielen kleinen Robben aber eher misstrauisch beäugt wird. Das Walross fühlt sich einsam und hat Heimweh. Doch als es eines Tages auf dem Meeresgrund eine Tuba findet und darauf zu spielen lernt, weist „Tubi Walross“ damit nicht nur den Schiffen bei Nebel den Weg, sondern ist mit einem Mal auch bei den Robben sehr beliebt.

Mit 88 Jahren hat der Karikaturist und Kinderbuchautor Luis Murschetz ein Bilderbuch gezeichnet und getextet, das zu Herzen geht und von der verbindenden Kraft der Musik erzählt. Die Geschichte vom Verlust der Heimat und dem Finden eines neuen Zuhauses erinnert an Murschetz' „Der Maulwurf Grabowski“ aus dem Jahr 1972 – heute ein weltweit beliebter Klassiker der Kinderbuchliteratur. Auch in diesem Buch hat Grabowski einen Gastauftritt. Einen Punkt Abzug gibt es nur für das Lektorat des Diogenes-Verlags, dem es trotz der sehr überschaubaren Textmenge von „Tubi Walross“ nicht gelungen ist, den Fehlerbeutel zu besiegen. *Sören Ingwersen*



Luis Murschetz:
Tubi Walross

Diogenes
32 Seiten
18 Euro

China vor dem Kommunismus 神韻晚會 2025 SHEN YUN



SHEN YUNs einzigartige künstlerische Vision erweitert das Theatererlebnis zu einer mehrdimensionalen Reise durch einen der größten Schätze der Menschheit – die fünf Jahrtausende währende traditionelle chinesische Kultur.

„Fast überirdisch schön!“

— *Berliner Morgenpost*

„Ein Muss!“

— *Broadway World*

Berlin	28.01.–02.02.
Frankfurt a. M.	05.02.–09.02.
Mülheim a. d. R.	12.02.–16.02.
Ludwigsburg	02.03.–05.03.
Leipzig	07.03.–09.03.
Berlin	24.03.–28.03.
Füssen	30.03.–06.04.
Dortmund	08.04.–12.04.

REZENSIONEN

Neuerscheinungen – ausgewählt und bewertet
von der concerti-Redaktion



Weich und zugleich viril

ALBUM DES MONATS Pene Pati beweist, dass er zu den ganz großen Tenören unserer Zeit gehört



Mit den Liebsten auf der Welt sollte man freudig und freundlich sein. Dieses ethische Gebot beherzigt der Tenor Pene Pati mit einem intensiven wie emotionalen Rezital. Hier gibt er auch seinem Bruder Amitai und seiner Frau Amina Edris viel Raum für berückend schöne Glanzmomente. Empathisch gerät Emmanuel Villaumes delikate Leitung, mit der er die italienischen Szenen fast noch sensibler gestaltet als die fran-

zösischen. Pene Patis Stimme ist weich und zugleich viril. Die Mittellage setzt er dabei minimal kräftiger ein als die Höhenregionen, was seine Figurenskizzen mustergültig erscheinen lässt.

Auch durch die Musikauswahl wirkt dieses Album vorbildlich, weil dramatische Eskalationen immer auf lyrischem Fundament entstehen. Höhepunkte sind das Terzett aus „La Juive“, das hier explizit kitschfreie Kirschenduett aus „L'amico

Fritz“ und ein werbendes „Nessun dorma“ ohne unnötige Kraftallüren. Pati bewegt sich ohne Druck und deshalb souverän in leichteren und schwereren Partien.

Roland H. Dippel

Nessun dorma - Werke von Puccini, Gounod, Massenet, Mascagni, Verdi, Berlioz, Donizetti, Mercadante, Guiraud & Halévy

Pene Pati (Tenor), Amina Edris (Sopran), Amitai Pati (Tenor), Orchestre National Bordeaux Aquitaine, Emmanuel Villaume (Leitung).
Warner Music



Lust an der Freiheit

★★★★★

My American Story »North« - Werke von Gershwin, Copland, Cage u. a.
Daniil Trifonov (Klavier), Philadelphia Orchestra, Yannick Nézet-Séguin (Ltg). Deutsche Grammophon

Daniil Trifonov erforscht die Musik seiner amerikanischen Wahlheimat, mit Konzerten von Gershwin und dem 1977 geborenen Mason Bates sowie mit Solowerken von Copland (Variationen), Corigliano (Fantasia) und kleineren Werken – eine bunte Mischung aus Jazz, Swing, Minimal Music, Moderne. Bei den Konzerten arbeitet er erneut mit dem forsch-farbprallen Philadelphia Orchestra und Yannick Nézet-Séguin. Trifonov gestaltet diese Musik mit Lust an der Freiheit, besonders bei Gershwin, und einem hohen Maß an stilistischer Flexibilität. Die Akkordschichten bei Copland etwa durchmischt er mal sperrig, mal elegant, bei den sparsam komponierten Abschnitten setzt er ganz auf seine Qualität, Töne mit eigener Substanz dem Klavier zu entlocken. Bei dem 2022 uraufgeführten Bates-Konzert spielt Trifonov gerade im Finale all seine virtuellen Fähigkeiten locker aus. (CV)



Abseits des Musicals

★★★★★

Webber: Requiem & Barber: Adagio for strings Soraya Mafi (Sopran), Benjamin Bruns (Tenor), Chor des BR, Münchner Rundfunkorchester, Patrick Hahn (Ltg). BRklassik

Dass Andrew Lloyd Webber vielseitiger ist als ein reiner Musical-Komponist, hat er mit seinem im Jahre 1985 entstandenen Requiem bewiesen – auch wenn das Werk nicht ganz auf musicalnahe Effekte verzichten mag. Dirigent Patrick Hahn tut gut daran, in der neuen Einspielung mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks und dem Münchner Rundfunkorchester diese Effekte möglichst moderat auszuleuchten und die primäre Komponente der geistlichen Musik herauszuarbeiten, etwa im »Dies irae«. Das gelingt ihm bestens durch umsichtig gewählte Tempi, vor allem durch eine gut strukturierte Klangbalance innerhalb von Chor und Orchester. Mit der Sopranistin Soraya Mafi und dem Tenor Benjamin Bruns stehen zwei Solisten zur Verfügung, die diesen Ansatz erfolgreich mittragen. Ergänzt wird das Album durch Barbers »Adagio for Strings«. (CV)



Romantische Klangfülle

★★★★★

Brahms: Klavierkonzerte und Klavierwerke op. 116-119
Igor Levit (Klavier), Wiener Philharmoniker, Christian Thielemann (Leitung). Sony

Zeitnah zu seinem TV-Projekt »The Piano« wendet sich Igor Levit in der neuen Album-Trilogie seiner Kerntätigkeit zu und spielt Klavier. Diesmal Brahms: Neben den beiden Klavierkonzerten hat er die späten Werke op. 116-119 ausgewählt. Levit ist ein Klangsensualist. Das beweist er allein beim Pedalgebrauch, etwa im ersten Satz des d-Moll-Konzerts. Er kann den Flügel streicheln, und er kann ihn mächtig fordern. Was Levit nicht möchte: die Tempi überreizen. Das hängt auch mit den Wiener Philharmonikern zusammen und Christian Thielemann, der einen eher romantisch fülligen Klang bevorzugt, weniger die kammermusikalische Verkleinerung. So ergibt sich bei den Konzerten ein Brahms, der in sich vielschichtig klingt, emotional ausladend, der aber insgesamt allenfalls in Details, nicht vom Ansatz her neue Hörgewohnheiten entlockt. Spannungsvolle Monologe bilden die Solostücke. (CV)

Jede Woche: noch mehr Musik!

concerti.de/newsletter

Freuen Sie sich **jeden Donnerstag** auf den concerti-Newsletter. Mit Nachrichten aus der Welt der Klassik, aktuellen Interviews und Porträts, CD-Neuerscheinungen sowie Einladungen zu Gewinnspielen. **Da steckt Musik drin!**



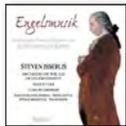
Hinein ins Schwelgen

★★★★★

Roberto Alagna 60 - Werke von Verdi, Gounod, Adam, Wagner u. a.

Roberto Alagna (Tenor), Morphing Chamber Orchestra, Giorgio Croci (Ltg). Aparte

Der immer feurigere Prototyp eines Latin Lovers der Oper feiert mit einer stellenweise verwegenen Auswahl seiner derzeitigen Lieblingsarien und Kanzenen. Der Balance-Pegel schlägt in Reibung zum subtilen Mitwirken des Morphing Chamber Orchestra aus Richtung Kraftbeweise, energische Spitzentöne und hohe Kompetenz beim Streifzug durch viele europäische Sprachen. Es gibt auch Erstaunliches und bisher Versäumtes. Das Hindulied zeigt, in welcher Richtung sich Alagnas Stimme in der nächsten Zeit wohl am besten fühlt: Aus breit gesetzten Piano-Tönen hört man ein fast melancholisches Schwelgen. (RD)



Jenseits des Menuetts

★★★★★

Engelmusik - Boccherini: Cellokonzerte, Sonaten & Quintette

Steven Isserlis (Cello), Orchestra of the Age of Enlightenment. Hyperion

Ob Luigi Boccherini mit dieser Aufnahme den Fluch vom ewigen Menuett-One-Hit-Komponisten loswird? Steven Isserlis jedenfalls startet eine breit angelegte Offensive: mit Konzerten, zwei Sonaten sowie mit einem Streichquintett. Überzeugend etwa die emphatisch aufgeladene Fuge des d-Moll-Quintetts. Jenseits eines Boccherini oft unterstellten gefälligen Tons wirkt auch das Largo in der Sonate mit Cembalo wie ein nachdenkliches Lied ohne Worte. Virtuösere Momente bieten die beiden Konzerte mit dem kammermusikalisch aufspielenden Orchestra of the Age of Enlightenment. (CV)



Durch die Nacht

★★★★★

Schoenberg: Pelleas und Melisande op. 5 & Verklärte Nacht op. 4

Orchestre Symphonique de Montréal, Rafael Payare (Ltg). Pentatone

Der Neutöner Arnold Schönberg - diesen September jährte sich sein Geburtstag zum 150. Mal - war zunächst in der Spätromantik unterwegs. Das Orchestre Symphonique de Montréal und sein Chef Rafael Payare beleuchten diese Schaffensphase. Glücklicherweise ohne Nebelschwaden. In Pelleas und Melisande werden wechselnde Klangräume gestisch, strukturell, farblich präzise aufgefächert, mit solistischen Kristallisationen. Das spannende Gesamtbild ist allerdings etwas zu grell. Perfekt dagegen gelingt »Verklärte Nacht« mit einem sattem, fein gestaffelten, auch in den Tiefen magisch schwebenden Klang. (EW)



Beschönigt wird nichts

★★★★★

Brahms: Klavier Sonate Nr. 1 C-Dur, Schubert: Fantasie C-Dur D 760, Schubert/Liszt: Liedtranskriptionen

Alexandre Kantorow (Klavier). BIS

Wer erleben möchte, wie der junge Johannes Brahms sich als Stürmer und Dränger präsentiert, sollte das Finale aus der ersten Sonate mit Alexandre Kantorow hören. Hier wird nichts beschönigt oder verschleppt. Äußerst resolut zeigt der Franzose, wie schroff, wie rigoros Brahms hier komponiert. Die poetischen Passagen zeichnet Kantorow mit feinem Pinsel, ebenso in den fünf Bearbeitungen von Schubert-Liedern. Als letztes Werk folgt die »Wanderer-Fantasie«, die ebenfalls die gestalterische Fantasie des Pianisten beweist, doch minimal hinter der Intensität der Brahms-Deutung zurückbleibt. (CV)



Zehn weitere folgen noch

★★★★★

Schostakowitsch: Sämtliche Streichquartette Vol. 1 - Quartette Nr. 1-5

Cuarteto Casals. harmonia mundi

Das spanische Cuarteto Casals nimmt die fünfzehn Streichquartette von Dmitri Schostakowitsch in Angriff. Auf einem Doppel-Album eröffnen die ersten fünf Werke den Zyklus. Das Ensemble findet sich vom ersten Takt an sicher und gut zurecht in der Mixtur aus verschiedenen Formen und stilistischen Anleihen, und doch fügt sich das durchaus zu einem Schostakowitsch-spezifischen Ton. Vor allem gelingt es, die Intimität dieser Musik so einzufangen, dass diese Quartette wie eine private Kehrseite gegenüber den großen, öffentlich argwöhnisch begäugten Sinfonien erscheinen. (CV)



Als hätte sie Ballettschuhe

★★★★★

Mozart: Klavierkonzerte Nr. 20 d-Moll & Nr. 23 A-Dur; Sonate Nr. 16 C-Dur „Facile“

Khatia Buniatishvili (Klavier), Academy of St Martin in the Fields. Sony

Erstmals widmet Khatia Buniatishvili ein Album ausschließlich der Musik von Mozart und hat dafür die Konzerte Nr. 20 und 23 ausgewählt. An ihrer Seite prägt die Academy of St Martin in the Fields diese Aufnahme mit kammermusikalischem Gespür, auch wenn man sich einzelne Holzbläserstimmen noch präserter gewünscht hätte. Buniatishvili agiert, als hätte sie Ballettschuhe an ihren Fingerspitzen. Schmetterlingshaft ihre Läufe, selbstbewusst ihre Melodien, trennscharf ihr Anschlag, minutiös die dynamischen Abstufungen. Auch ihr Vortrag der Sonate KV 545 nährt den Wunsch nach einer Fortsetzung. (CV)



Präzision und Schönheit

★★★★★

Mozart: Requiem d-Moll

Ying Fang (Sopran), Beth Taylor (Alt), Laurence Kilsby (Tenor), Alex Rosen (Bass), Pygmalion, Raphaël Pichon (Ltg.). harmonia mundi

Kurt Vonneguts Satz, dass es »keine Kunst gibt ohne einen Tanz mit dem Tod«, könnte über jedem Takt dieser Aufnahme stehen. Raphaël Pichon durchfegt die angefochtene Vollendung von Mozarts letzter großer Sakralkomposition durch Franz Xaver Süssmayr in Höhenflügen faszinierender Präzision und Schönheit, welche wie von hochdramatischer Schnapptatmung durchbrochen wirkt. Die Solostimmen sind von kindlicher Lieblichkeit bei den Frauen und wolkenhaftem Leichtgewicht bei den Männern. Die Einspielung lokalisiert sich faszinierend zwischen Weisheit, Schwerelosigkeit und Nachdruck. (RD)



Suggestiv und nuanciert

★★★★★

Schubert: Sämtliche Werke für Violine und Klavier

Maria Milstein (Violine), Nathalia Milstein (Klavier). Mirare

Zehn Jahre liegen zwischen Franz Schuberts Sonatinen op. posth. 137 und dem Rondo brillant h-Moll D 895, in denen der Komponist keine Werke für Violine und Klavier schrieb. Danach folgte die große Violinsonate A-Dur D 574 und als letztes Werk elf Monate vor seinem Tod die Fantasie C-Dur. Diese Kompletteinspielung bietet die Gelegenheit, das knappe Œuvre in seinen vielfältigen Bezügen zu erforschen. Die Milstein-Schwestern harmonieren klanglich perfekt; besonders die C-Dur Fantasie besticht durch ihre enorme Suggestionskraft und fein nuancierte Melodien. (FA)

KURZ BESPROCHEN



Meador: The Light of Paradise

The Zurich Chamber Singers, sonic.art Saxophonquartett, Christian Erny (Ltg.). Berlin Classics

► Mit Wohlklang und Gregorianik: Komponist Paul Meador schuf für die 16-köpfige Zurich Chamber Singers-Besetzung eine epische »choral opera« über Margery Kempes Pilgerreise. ★★★★★ (RD)



Strawinsky: Kammermusik

Alexandra Health (Sopran), Royal Academy of Music, Juilliard School Ensemble, Barbara Hannigan, Lin

► Igor Strawinskys Neoklassizismus klingt auch heute noch frisch. Barbara Hannigan bringt die Werke charmant auf den Punkt – lediglich das Dumbarton Oaks-Konzert hat wenig Schwung. ★★★★★ (EW)



Fantasia - Werke von Händel, Weiss, C. P. E., W. F. & J. S. Bach

Magdalena Hoffmann (Harfe). DG

► Harfenistin Magdalena Hoffmann zeigt, welches dynamisches Spektrum, welchen Reichtum an Farben ihr Instrument den Hörern offenbaren kann. Ein großes Hörvergnügen. ★★★★★ (FA)



Hillborg: Violinkonzert Nr. 2

Eldbjörg Hemsing (Violine), Swedish Radio Symphony Orchestra, Esa-Pekka Salonen (Ltg.). Sony

► Erlebnismusik: Hillborgs zweites Violinkonzert, eingespielt von Eldbjörg Hemsing und dem Schwedischen Radio-Sinfonieorchester, fasziniert mit einem großen Klangkosmos. ★★★★★ (FA)

ONLINE-TIPP



Täglich neue Rezensionen finden Sie auf concerti.de/rezensionen sowie auf facebook und X (twitter)



OLENA KUSHPLER NOSTALGIA



Der Klang der Stille: Olena Kushpler spielt auf ihrem neuen Album Klavierwerke von Takemitsu, Pärt, Opanasiuk und Silvestrov ein.

TAKEMITSU
PÄRT
OPANASIUK
SILVESTROV

OLENA KUSHPLER
NOSTALGIA

»Sind das Briten?«

BARNABY SMITH, Künstlerischer Leiter von Voces8, hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass er weiß, wer singt. Von Susanne Bánhidai



Vor ihrem Konzert in Schwerin im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern nahm sich Barnaby Smith, der künstlerische Leiter und Altus des Vokalensembles Voces8, Zeit für die geheime Playlist. Der britische Allround-Künstler, der auch solistisch als Counter-tenor in Erscheinung tritt, zudem noch als Chor-Coach, Aufnahmeleiter und Arrangeur tätig ist, fragt sich mit viel Spaß beim Raten außerdem häufig, ob er Landsleute hört.



**Janequin:
La Guerre**
The King's Singers.
EMI 1984

► Das ist ein frühes französisches Chanson. Der Komponist könnte Orlando di Lasso sein oder Josquin. – Oh, Janequin, also knapp daneben. Die Aufnahme klingt älter, daher tippe ich auf die frühen King's Singers. Natürlich habe ich auch einzelne Stimmen erkannt. Aber vor allem der Gesangsstil führt mich dazu. Es klingt sehr sauber und so musiziert, wie Kammermusiker es machen würden. Mittlerweile gibt es viele Gruppen, die das so können. Damals, als die King's Singers anfangen, war das ein Meilenstein. Ich mag das sehr

gerne und denke, dass diese Art des Singens mich dazu inspiriert hat, Voces8 zu machen. ■



**Hieronymus
Praetorius:
In dulci júbilo**
Voces8.
Signum Classics 2011

► Mein liebstes Weihnachtslied: „In dulci júbilo“. Wir haben das auch aufgenommen, aber ich glaube, wir sind es nicht. Oder sind wir es doch? – Auf unserem Weihnachtsalbum, das schon fünfzehn Jahre alt ist! Ich hätte gedacht, es sind die Tallis Scholars. Das ist schon lustig, ich höre mich gar nicht selbst. Jetzt höre ich Andrea. Wir beide sind die einzigen, die von damals noch dabei sind. Heute klingen wir ganz anders. ■



**J. S. Bach:
Komm, Jesu,
komm BWV 229**
Tenebrae,
Nigel Short (Ltg).
Signum Classic, 2023

► Sottovoce? – Nein. Aber es ist aus den letzten zehn oder fünfzehn Jahren. Ich kenne natürlich viele Aufnahmen der Bach-Motetten, aber nicht so viele mit Einzelstimmen. Ich habe ein Cover vor Augen mit dem Dach der Thomaskirche drauf. – Aber die ist es nicht?

Ehrlich: Ich habe keine Ahnung. Es klingt nach europäischen Sängern. – Nigel Short und das Tenebrae Ensemble. Das Album ist ja ziemlich neu und ich habe es noch nicht gehört. Nigel Short hat es in der Snape Maltings Konzerthalle aufgenommen, die eine eher trockene Akustik hat. Ich freue mich drauf, allerdings muss ich sagen: Es ist zu schnell. ■



**J. S. Bach:
Komm, Jesu,
komm BWV 229**
Monteverdi Choir,
John Eliot Gardiner
(Ltg). Erato 1980

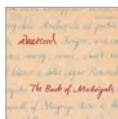
► Das ist langsamer. Und es ist viel älter, das erkennt man am großen Vibrato und der voluminösen Stimmgebung. Wir singen das Stück heute Abend auch und werden ein Tempo wählen, das in der Mitte liegt zwischen dieser Aufnahme und derjenigen von Tenebrae. Ich würde auf Gardiner tippen. – Wenn ich die Aufnahmen hintereinander höre, bekenne ich mich und sage: lieber zu schnell als zu langsam. Aber weder in diesem langsamen noch in dem schnellen Tempo von Nigel Short hätte man es damals in der Thomaskirche gehört. Wo bei meine Lehrerin immer gesagt hat: Wir waren nicht dabei, und wir wissen es nicht. Jetzt ist es Geschmackssache. ■



ZUR PERSON

Alt, neu, ernst, unterhaltend, sakral, weltlich: Musikalisch bewegt sich Voces8 stilischer und mit fast schon überirdisch **makelloser Intonation** auf jedem Parkett. Das britische Vokaloktett, 2003 gegründet, wird von **Barnaby Smith** geleitet und arbeitet auch mit anderen Chören und Instrumentalensembles zusammen. Voces8 gab überdies **zwei Notenbücher** mit Arrangements heraus.

Britten würden das wohl nicht so intensiv erarbeiten. – Nicht europäisch? Dann sind es Amerikaner. Es könnten sein: Conspirare, Phoenix, Skylark ... –



Passereau:
Il est bel et bon
Amacord.
Accentus 2013

► Eine sehr gute Aufnahme. Es sind nicht die King's Singers, die für dieses Stück eine Zeit lang berühmt waren. Sind es Europäer oder Amerikaner? – Dann tippe ich auf Amacord. Sehr tenorale Oberstimme. Exzellent. ■



Riu, Riu, Chiu
Chanticleer.
Chanticleer
Records 1990

► Es ist eine ältere Aufnahme. Sind es Briten? Ich meine es freundlich! – Sie klingen so gut wie ein britischer Chor, aber dafür auch zu aufpoliert. Das Ensemble hat sich die Mühe gemacht, das Stück ausgiebig zu proben, das hört man. Wir

Chanticleer! Ja, die üben immer bis zur Perfektion. Wenn wir oder eine britische Gruppe so ein Traditional aufnehmen, geht es um den Spaß: Es ist ein weihnachtliches Volkslied aus Spanien, lass uns loslegen! Ich würde also – auch aufnahme-technisch – ein bisschen Glanz wegnehmen. ■



Poulenc: Hodie Christus natus est
RIAS Kammerchor,
Marcus Creed (Ltg).
harmonia mundi 2013

► Das sind keine Briten, das erkennt man daran, wie gut sie das Kirchenlatein singen. Bestimmt ein deutscher Chor. Es könnte der RIAS Kammerchor sein. Sehr gut einstudiert und gesungen. Es gibt nicht so viele Chöre in Mitteleuropa, die das Budget haben, so viele Leute zu engagieren und so intensiv zu proben. Die Mittelregion, dieser starke Alt, das alles klingt sehr nach deutscher Chorführung. – Der Chorleiter ist nicht aus Deutschland? Wer könnte das sein? – Marcus Creed! Ist der Brite? Ich dachte immer, er sei Deutscher! Das ist lustig, ich glaube, er hat immer mit deutschen Ensembles gearbeitet. ■



Lloyd Webber: Requiem - VII. Pie Jesu
Barbara Hendricks,
Eric Ericson Chamber
Choir, Eric Ericson
(Ltg). EMI 1990

► Das ist doch Andrew Lloyd Webbers Requiem, das erkenne ich in wenigen Sekunden! Auf die Sängerin komme ich nicht, obwohl es nicht so viele Aufnahmen gibt. Als ich noch ein Chorknabe war, habe ich es



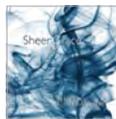
gesungen – der Komponist selbst hat mit uns gearbeitet. Später bin ich ihm erneut begegnet. Wir probten in einer Kirche, die er als Tourist besuchte. Wir erkannten ihn natürlich sofort. Er setzte sich in die erste Reihe und hörte eine Zeit lang zu. Dann kam er zu uns und sagte: „Wer seid ihr? Ihr seid gut!“ Er ist ein sehr schlauer, guter Komponist. Ich habe mir letztes die neue Version von „Starlight Express“ in Bochum angeschaut. Vieles daran ist schlecht: die Texte, die Geschichte und so weiter. Aber komponiert ist es hervorragend! Wie er die einzelnen Charaktere in der Musik etabliert, ist faszinierend. ■



Kyrie in festis duplicibus
Calmus Ensemble.
querstand 2004

► Ich kenne das Stück nicht. Es müssen deutsche Sänger sein, das merkt man wieder an der Aussprache des Kirchenlateins. Ich höre fünf oder sechs Sänger, daher könnte es das Calmus Ensemble sein. Wie alt ist die Aufnahme? – Ah, etwas Neues. Ein Arrangement vom En-

semble selbst. Sehr schön. Und sehr schön gesungen. ■



Orban: Daemon irrepit callidus
The National Lutheran
Choir.
National Lutheran
Choir 2013

► Ich habe dieses Stück schon mal gesungen, aber ich komme gerade nicht drauf. – „Daemon irrepit callidus“! Das hört sich an wie ein Pflichtstück für einen Wettbewerbs-Parkour. Ein passendes Stück, um zu zeigen, was man als Chor so drauf hat. Die Menschen, die das singen, sind entweder Ungarn, weil sie ihren Landsmann würdigen, oder solche, die durch den Wettbewerbs-Parkour tingeln. ■



Baby, you can drive my car
Sjaella.
Querstand 2010

► Ah, neun Oberstimmen! Oberstimmen a cappella, das gibt es nicht so oft. Sjaella, nicht wahr? Wir haben auch gerade ein Oberstimmen-Ensemble in Amerika gegründet. Es gibt immer noch zu wenige davon. ■



R. Strauss: Traumlicht op. 123/2
Accentus, Latvian Radio Choir, Laurence Equilbey (Ltg). Naïve 2009

► Das Stück kenne ich schon mal nicht. Ich frage mich auch, welche Sprache der Chor singt. Deutsch? Latein? Was Slawisches? Das Melisma ist so lang und das Crescendo so stark... Ich bitte um Auflösung. – Ein französischer Chor, der deutsch singt. Bei den Männerstimmen dachte ich an ein russisches Ensemble. Und auch auf Strauss wäre ich nicht gekommen. Ich dachte erst an Max Reger, aber dafür war es nicht sakral genug. Lustig, wie weit ich daneben lag. ■



Pärt: Nunc dimittis
Voces8. Decca 2015

► Das sind jetzt aber wirklich wir! Ich erkenne Andrea und mich selbst. Nun habe ich doch noch die zweite Chance genutzt, uns selbst zu erkennen! ■



Händel: Dixit dominus HWV 232
Balthasar-Neumann-Chor & -Ensemble, Thomas Hengelbrock (Ltg). dhm 2004

► Ich finde, das ist eine ungewöhnliche Aufnahme mit einem sehr schnellen Tempo. Ich höre ein eher kleines Orchester und Countertenöre. Ich denke, dass es deutsche Sänger sind. Es ist noch nicht so alt, oder? Meine Lieblings-Aufnahme ist die von Marcus Creed, aber die ist es nicht. – Den Balthasar-Neumann-Chor kenne ich nicht

so gut. Von diesem Stück sind mir sowieso nur zwei Aufnahmen bekannt: die von Eliot Gardiner und die von Creed. Ich habe das Werk so oft gesungen, dass ich mir keine Aufnahmen mehr anhöre. Das kann ich auswendig singen und dirigieren. ■



Brahms: Darthulas Grabgesang op. 42/3
Stuttgarter Kammerchor, Frieder Bernius (Ltg). Sony 2013

► Das Lied kenne ich gar nicht. Aber ich erkenne dieses Mal die Sprache. Ich kann aber nicht mit Sicherheit sagen, dass es ein deutscher Chor ist. Aus Süddeutschland? Dann wird es der Stuttgarter Kammerchor sein, der kann so etwas singen! Ich frage mich, ob es Alte Musik ist oder ein Komponist, der der Alten Musik huldigt. Rheinberger? Reger? – Na klar, Johannes Brahms! ■



Tallis: Mass for Four Voices - Gloria
The Hilliard Ensemble. ECM 1986

► Britisch? Klingt wie das Orlando Consort. Es ist zu gut, um das Hilliard Ensemble zu sein. – Warum ich das so sage? Ich kenne sie nur, als sie schon älter waren und nicht mehr ganz so auf dem Höhepunkt ihrer stimmlichen Qualitäten. Aber das Hilliard Ensemble passt schon auch, denn die Besetzung der beiden Ensembles überschneidet sich. Das Stück kenne ich nicht. Ich mag, wie der Bass so gelassen singt, als würde er denken: Mir doch egal! Für mich als Tontechniker

und Aufnahmeleiter ist es sehr interessant, wie sich die Aufnahmetechnik und Ästhetik über die Jahre verändert haben. Obwohl diese Einspielung sehr alt ist und wohl aus den 1980er-Jahren stammt, ist es ein toller Sound. ■

KONZERT-TIPPS

MANNHEIM

Fr. 22.11., 20:00 Uhr Christuskirche
Voces8: Twenty! Werke von Gibbons, Rachmaninow, Mendelssohn, Shaw u. a.

REGENSBURG

Sa. 23.11., 20:00 Uhr Dreieinigkeitskirche Voces : Twenty!

WAIBLINGEN

So. 24.11., 20:00 Uhr Bürgerzentrum
Voces8: Stardust. Werke von Byrd, Schütz, Rheinberger, Britten u. a.

BERLIN

Do. 13.3.25, 20:00 Uhr Kammermusiksaal Voces8: Twenty!

LINGEN

Do. 24.4.25, 20:00 Uhr St. Bonifatius Voces8: Twenty!

MONHEIM AM RHEIN

Fr. 25.4.25, 20:00 Uhr Aula am Berliner Ring Voces8: Twenty!

OLDENBURG

Mo. 5.5. & Di. 6.5.25, 19:30 Uhr St.-Lamberti-Kirche Voces8: Twenty!

HAMBURG

Mi. 7.5.25, 19:30 Uhr Hauptkirche St. Michaelis Voces8: Twenty!

FRANKFURT AM MAIN

Do. 22.5.25, 20:00 Uhr Alte Oper Voces8: Twenty!

MÜNCHEN

Mo. 26.5.25, 20:00 Uhr Prinzregententheater Voces8: Twenty!

STUTTGART

Fr. 18.7.25, 19:00 Uhr Bürger Freilichtbühne Killesberg Voces8: Twenty!

CD-TIPP



Nightfall - Werke von Jael, Rós, Reger, Scott Davis, Einaudi, Richter, Shaw u. a.
Voces8. Decca

MULTIMEDIA

Das Beste aus Radio, Fernsehen, Kino und Internet

TV-TIPPS

3SAT

GÖTTERFUNKEN

Sa. 2.11., 20:15 Uhr Konzert
Zu ihrem 200-jährigen Jubiläum erklingt Beethovens Neunte. Es spielen die Wiener Philharmoniker unter Riccardo Muti.

ARTE

MACHTSPIELE

So. 17.11., 23:35 Uhr Oper
Liebe, Macht und Ehrgeiz treffen am Gran Teatro del Liceu in Barcelona aufeinander bei Claudio Montevedis Oper »L'incoronazione di Poppea«.

ARTE

UNVERHOFFTE OPERNSTERNSTUNDE

So. 24.11., 17:40 Uhr Doku
1994 ändert die BBC auf Drängen von Georg Solti kurzfristig das Samstagabendprogramm: Eine Autoshow muss zugunsten einer »Traviata«-Übertragung vom Royal Opera House weichen. Und nebenbei wurde eine unbekannt Sopranistin namens Angela Georgiu zum Weltstar.

ARTE

KOMPROMISSLOS



Sa. 30.11., 2:10 Uhr Oratorium
Thomas Hengelbrock und die Balthasar-Neumann-Ensembles loten in Händels »Israel in Egypt« kompromisslos alle Facetten des Oratoriums aus.

TV: EIN CHOR FÜR ALLE FÄLLE

Die Nervosität steigt



Susanne Kunz begleitet die Konzertvorbereitungen

Im schweizerischen Aarau gibt es den insiemeChor. Alle Sängerinnen und Sänger eint, dass sie Freude am Singen haben. Doch die einen haben eine Beeinträchtigung, die anderen keine. Für ihren Vierteiler hat Susanne Arnold den Chor während einer außergewöhnlichen Phase begleitet:

Mit der Schauspielerin und Musicaldarstellerin Susanne Kunz darf der Chor vor 800 Menschen im KKL Luzern auftreten. Der Probenweg dorthin ist entsprechend steinig und voller Höhen und Tiefen: Der Laienchor muss sich an eine neue Form von Disziplin gewöhnen, Solistinnen und Solisten müssen aus dem Chor gecastet werden, und natürlich muss das Programm sitzen. Spoileralarm: Am Ende, wenn es richtig ernst wird, verlieren sich die Unterschiede zwischen Beeinträchtigten und nicht Beeinträchtigten nach und nach.

Sa. 2.11. & Sa. 9.11., 21:40 Uhr
Jeweils zwei 45-minütige Folgen
3sat.de

LIVESTREAM: BRSO SPIELT BRUCKNERS NEUNTE

Sinfonisches Monument

Das Brucknerjahr neigt sich dem Ende zu, und das BR-Symphonieorchester als Bruckner-Orchester par excellence spielt nun nach der Vierten die monumentale Neunte. Seit Eugen Jochum sind Bruckners Werke Chefsache, und so steht auch diesmal Simon Rattle am Pult. Ein solches Werk braucht freilich ein würdiges Entrée:

Vor der finalen Sinfonie erklingen György Ligetis »Atmosphères«, Anton Weberns »Sechs Stücke« sowie – na klar – die Vorspiele zu Richard Wagners »Lohengrin« und »Tristan«, dessen Liebestod ebenfalls zu Gehör kommt.

Fr. 15.11., 20:00 Uhr
Livestream auf:
brso.de

Immer wieder Tosca

Nicht nur das Brucknerjahr neigt sich dem Ende (s. linke Seite), sondern auch das hundertste Todesjahr von Giacomo Puccini. Auf einer regelrechten Odyssee zu Ehren des großen Verismo-Meisters befindet sich Lise Davidsen und übernimmt die Hauptrollen an vier Opernhäusern der ersten Garde: Im September sang sie an der Berliner Staatsoper Unter den Linden, gleich danach ging es nach München an die Staatsoper. Nun reist sie nach New York, wo die Norwegerin in der Metropolitan Opera seit ihrem Debüt 2019 eine künstlerische Heimat fand und dort im November erstmals als Floria Tosca auf der Bühne stehen wird. An allen vier Stationen (im Dezember singt sie an der Wiener Staatsoper) steht ihr Freddie De Tommaso als Mario Cavaradossi zur Seite, womit die Opernwelt ein neues Traumpaar hat. Für Freddie De Tommaso wird es überdies das

Debüt an der Met sein. Yannick Nézet-Séguin dirigiert die Vorstellungen.

Die im besten Sinne konservative und opulente Regiearbeit von David McVicar kam am Neujahrsabend 2018 zur Premiere. Ihr ging ein opernreifes Drama voraus: Erst sagte Jonas Kaufmann als Cavaradossi ab, dann warf auch Kristine Opolais das Handtuch, was zur Folge hatte, dass ihr damaliger Ehemann Andris Nelsons ebenfalls nicht mehr für diese Produktion zur Verfügung stand. Ihn sollte James Levine beerben, der aber bald darauf angesichts erdrückender Vorwürfe von sexueller Nötigung geschasst wurde. Doch auch das Happy End war opernreif, denn es gab tosenden Applaus für Sonya Yoncheva, Vittorio Grigolo und Dirigent Emmanuel Villaume.

Sa. 23.11., 19:00 Uhr
Teilnehmende Kinos:
metimkino.de



Bühnen- und Kostümbildner John Macfarlane und Regisseur David McVicar durften bei der »Tosca«-Inszenierung mächtig klotzen

RADIO-TIPPS

WDR 3

SINFONIE DER FRAUEN



Fr. 1.11., 20:03 Uhr Konzert
Live aus der Kölner Philharmonie: Die Frauen des Rundfunkchors und das Sinfonieorchester des WDR spielen unter der Leitung Cristian Măcelarus Mahlers Dritte. Den Solopart übernimmt Mezzosopranistin Sasha Cooke.

NDR KULTUR

IN DOPPELFUNKTION

Fr. 8.11., 20:00 Uhr Konzert
Jörg Widmanns »Freie Stücke« treffen auf die Orchesterfassung von Webers Klarinettenquintett und Schumanns Zweite. Widmann selbst ist als Klarinetist und Dirigent der NDR Radiophilharmonie zu erleben.

SWR KULTUR

DER VIELSEITIGE

So. 17.11., 15:04 Uhr Musikerporträt
Rubén Dubrovski kennt man als Dirigent. Der Argentinier spielt außerdem hervorragend Gitarre und Cello, arbeitet als Arrangeur, Musik-Entdecker und Folklore-Forscher.

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

RÄTSELHAFTE TURANDOT

So. 24.11., 15:05 Uhr Interpretationen
Michael Stegemann, und Olaf Wilhelmers sprechen über und hören sich durch Puccinis »Turandot«.

BR-KLASSIK

LEBEN FÜR DIE OPER

Mo. 25.11., 18:05 Uhr Hörbiografie
Nochmal Puccini: Die grandiose »Hörbiografie«-Reihe von Jörg Handstein mit Erzähler Udo Wachtveitl befasst sich mit dem großen Opernkomponisten. Wochentags ab 18:05 Uhr.

CONCERTI ONLINE

Diesen Monat neu auf *concerti.de*
und *concerti.at*



Digitale Klassikwelt

LOUNGE Auf Stage+, der innovativen Streamingplattform der Deutschen Grammophon, gibt es alles, was das Klassik-Herz begehrt: Wöchentliche Livestreams aus den Konzert- und Opernhäusern der ganzen Welt, die neuesten Album-Veröffentlichungen, Interviews und Dokumentarfilme zu renommierten Klassikstars sowie ein einzigartiges Archiv mit über tausend Streams.



Musikland Österreich

CONCERTI.AT concerti hat mit der Saison 2024/25 ein neues Portal für das Klassikpublikum in Österreich gestartet – und für alle, die das Musikland entdecken wollen! concerti.at präsentiert Interviews, Porträts, Tipps und Termine aus allen Regionen der Alpenrepublik. Von der Staatsoper Wien bis zu den Bregenzer Festspielen informiert die neue Website über das Klaskleben unserer Nachbarn.



Lesen, was gut ist

BÜCHERHERBST ONLINE Wenn im Herbst die Tage kürzer und die Abende länger werden, kann man sich die Zeit mit Lesen versüßen. Besprechungen der spannendsten Neuerscheinungen bietet der concerti-Bücherherbst. Und das Beste daran: Rezensionen, die in unseren Heften keinen Platz mehr gefunden haben, lesen Sie online unter concerti.de/buecher, wo der Bücherherbst noch bis Dezember weiterläuft.

Impressum

Verlag

concerti Media GmbH
Grindelhof 50 · 20146 Hamburg
Tel: 040/22 86 886-0 · Fax: 040/22 86 886-17
info@concerti.de · www.concerti.de

Herausgeber/Chefredakteur

Gregor Burgenmeister (V.i.S.d.P.)

Redaktion

Susanne Bánhidai (Redaktionsleitung, SB), Johann Buddecke (stellv. Redaktionsleitung, JB), Jörg Roberts (Chef vom Dienst), Maximilian Theiss (Textchef, MT), Sören Ingwersen (stellv. Textchef, SI), Peter Krause (Ressortleitung Oper, PK), André Sperber (Redakteur, AS), Jan-Hendrik Maier (Redakteur, Bildredaktion, JM), Patrick Erb (Volontär, PE), Saskia Leißner, Isabelle Stoppel, Hannah Bernitt, Marcel Bub, Luisa Moreno, Jan Peter Ibs, Julia Hellmig (in Elternzeit)

Autoren der aktuellen Ausgaben

Frank Armbruster (FA), Christina Maria Bauer, Helge Birkelbach, Jakob Buhre, Irem Cati, Roland H. Dippel (RD), Michael Kaminski (MK), Sabine Näher, Stefan Schickhaus, Christian Schmidt, Christoph Vratz (CV), Eckli Ramón Weber (EW)

Art Direktion/Gestaltung

Tom Leifer, Jörg Roberts, Frauke Schäfers, Sandra Voigt & Nikolaus Seiler

Produktion/Lithografie

Alphabeta GmbH

Druck & Verarbeitung

Variograph Druck- und Vertriebs GmbH
Elsterwerda

Anzeigen

Felix Husmann (Verlagsleitung)
040/22 86 886-20 · f.husmann@concerti.de

Mirko Erdmann (Leitung Klassikveranstalter, Festivals & Musikindustrie)
040/22 86 886-16 · m.erdmann@concerti.de

Gabriele Heesen (Klassikveranstalter & Marken)
040/22 86 886-32 · g.heesen@concerti.de

Martina Bergmann (Klassikveranstalter, Tourismus & Festivals)
040/228 68 86-18 · m.bergmann@concerti.de

Maren Ramcke (Vertrieb & Marketing)
040/22 86 886-11 · m.ramcke@concerti.de

Heftauslage vertrieb@concerti.de

Abonnement

concerti Media GmbH · Grindelhof 50
20146 Hamburg · Tel: 040/228 688 688
Fax: 040/228 688 617 · abo@concerti.de
Jahresabonnement: 39 € frei Haus

Erscheinungsweise elf Mal jährlich
Die nächste Ausgabe ist erhältlich ab 25.10.

IWV geprüfte Verbreitung
II/2024: 77.088 Exemplare



Redaktionsschluss

Immer am 15. des Vor-Vormonats, bitte senden Sie Ihre Termine an: termine@concerti.de. Der Abdruck erfolgt kostenlos.

Zusatz

Alle veröffentlichten Termine stehen unter Vorbehalt, bitte informieren Sie sich direkt bei den Veranstaltern, ob die Veranstaltungstermine durchgeführt werden. Wir übernehmen keine Haftung für die angegebenen Daten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder durch Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Rechte: concerti Media GmbH

„...und das ganze Orchester
stimmt begeistert ein.“



concerti
DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

**Mathias Husmann
Präludien fürs Publikum Band I & II**

Spannend und auf den Punkt führt concerti-Autor Mathias Husmann schlaglichtartig mit seinen Einführungen durch große Opern und symphonische Werke. Hardcover, mit Illustrationen und Zeichnungen.

Jeder Band nur € 14,90 (D)

ISBN Band 1: 978-3-9818481-0-6 • ISBN Band 2: 978-3-9818481-1-3

Mercedes-Benz

WIR ERFINDEN SOGAR DUFTSYSTEME.

WIR HABEN EIN DUFTSYSTEM ENTWICKELT, DAS AROMEN BESONDERS DEZENT
IN DEN INNENRAUM IHRES MERCEDES-BENZ VERTEILT. DABEI KÖNNEN SIE
AUS 20 INDIVIDUELLEN DÜFTEN WÄHLEN, JE NACH VORLIEBE.

UNSER SYSTEM ARBEITET IN EINEM FÜNF-MINUTEN-ZYKLUS, DA DIE
MENSCHLICHE NASE KONSTANTE DÜFTE „VERGISST“. UND OBWOHL UNSERE
PARFUMS NICHT AN IHNEN HAFTEN, SOBALD SIE DAS FAHRZEUG VERLASSEN,
SIND SIE FÜR LANGLEBIGKEIT GEMACHT: EIN 15-ML-FLAKON REICHT FÜR
BIS ZU 2.500 STUNDEN.*

FÜR ALL IHRE SINNE.

BECAUSE IT'S MERCEDES-BENZ.



*Der ermittelte Verbrauch basiert auf internen Tests mit dem Duft FOREST.MOOD auf Intensitätsstufe 2 und kann je nach Temperatur, Einstellung und Duftauswahl variieren.